Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
286
Kleine Anzeigen.

# Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
286
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 10. Dezember 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 292

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**Streiklage in Goldfield.**

Kommandant der Bundestruppen berichtet, daß Alles ruhig ist.

Washington, D. K., 10. Dez. Der Generaladjutant hat folgendes Telegramm von Oberst Reynolds, dem Befehlshaber der Bundestruppen, die nach Goldfield, Nev., gesandt wurden, über die dortige Lage erhalten:

„Fand bei der Ankunft, daß der Distrikt ordnungsmäßig ist. Abgesehen von den Bergwerken, die nicht betrieben werden, sind die Geschäfts- und sonstigen Verhältnisse normal.

Es sind keine irgendwie nennenswerthen Ruhestörungen seitdem hier dahier sind befragt worden und haben erklärt, daß sie in ihren Funktionen nicht beeinträchtigt werden. Ich habe keine Kontrolle übernommen, außer durch ein Ersuchen an die örtlichen Behörden, mich häufig vom Stand der Dinge in Kenntniß zu setzen. Ein allgemeines Gefühl von Vertrauen herrscht infolge der Anwesenheit der Truppen. Die Streitigkeiten zwischen den Bergwerksbesitzern und den Bergbauern sind nicht beigelegt worden. Diese Woche wollen die Bergwerksbesitzer den Minenbetrieb wieder eröffnen. Ich fürchte, daß es Mißhelligkeit geben wird, wenn dies geschieht.“

Denver, Kolo., 10. Dez. Der Vollzugsrath der Westlichen Grubenföderation hat den Streik im Kolorado'er Cripple Creek-Distrikt jetzt offiziell für beendet erklärt. Als Grund hierfür gibt er an, daß dieser Distrikt jetzt gelernte Bergbauer nothwendig brauche, und daß, wenn der Streik nicht mehr bestehe, viele, „an weniger günstigen Plätzen angestellte“ Gewerkschaftsleute in Cripple Creek Arbeit annehmen könnten.

**Unter der Erd'.**

Leichensuche in den Unglücksgruben geht jetzt rascher.

Monongah, W. Va., 10. Dez. Bis 4 Uhr Morgens waren insgesammt 93 Leichen aus den beiden Kohlengruben gefördert, in denen sich am letzten Freitag die schreckliche Explosion von schwarzem Gas ereignet hatte.

Es sind noch viele andere Leichen in Sicht, und die Arbeit geht jetzt rasch von statten.

Monongah, W. Va., 10. Dez. Es sind jetzt 112 Leichen getödteter Kohlengräber zu Tage gefördert, und man erwartet, daß noch heute die Gesammtzahl auf 150 oder darüber kommt. In der Grube Nr. 8 werden jetzt die meisten Leichen geborgen.

Seit gestern Abend regnet es beständig, und es herrschen in der ganzen Gegend jämmerliche Verhältnisse.

**Aus der Finanzwelt.**

Kansas City, Mo., 10. Dez. Die Direktoren und Aktionäre der „National Bank of Commerce“ arbeiten anhaltend an der Reorganisirung des Instituts (das vor mehreren Tagen zumachte), und in den nächsten Tagen soll dasselbe wieder geöffnet werden. Diesbezügliche Verhandlungen werden auch in Chicago mit dem Kourantgeldkontrolleur Ridgely gepflogen.

Auch die „Union Ave. Bank“, eine Zweiganstalt der obigen Bank, wird nächstdem wieder aufmachen.

New York, 10. Dez. Die Großgeschworenen von Kings County (Brooklyn) erhoben heute das dritte Bündel Anklagen in Verbindung mit ihrer Untersuchung der Brooklyner Banken und „Trust Companies.“ Man erwartet verschiedene Ueberraschungen! Und es wird die Erhebung von noch mehr Anklagen in Aussicht gestellt.

San Franzisko, 10. Dez. David T. Walter, der auf einem Bahnzug angehaltene Präsident der verkrachten „Kalifornia Safe Deposit & Trust Co.“, ist noch immer im Gefängniß zu Santa Barbara; ebenso hierorts J. Dalzell Brown; dahingegen wurde Walter J. Bartnett nach Auftreibung von $75,000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt. Auf Unterschlagung und falsche Einträge lauten die Anklagen.

New York, 10. Dez. Es sind Unterhandlungen im Gange zur weiteren Stärkung der „Mercantile National Bank“, der „National Bank of North America“ und der „Consolidated National Bank“. Doch wird von den betreffenden Bankbeamten versichert, daß diese Transaktionen keine Verschmelzung der drei Banken bedeuten.

Die „Mercantile“ hat in der jüngsten Zeit mehr, als eine Million Dollars ihrer Klarirhausscheine abbezahlt, und ihre Direktoren fühlen, daß sie sich mehr und mehr von dem Rückschlag erholt, den sie in der neuerlichen Finanzkrisis erlitt. Hinter dem obigen Plan soll auch der Einfluß und finanzielle Rückhalt der Gould'schen Interessen stehen.

**Illinoiser Landwirthschaftler tagen.**

Joliet, Jll., 10. Dez. Die 36. Jahresversammlung der „Illinois State Grange“ trat hier zusammen. Ueber 200 Delegaten sind zugegen Die Verhandlungen dauern drei Tage und finden bei geschlossenen Thüren statt. Doch wird heute Abend ein öffentlicher Empfang in der „Trade & Labor Hall“ gegeben.

**Dampfernachrichten.**

Abgegangen.

Plymouth: Präsident Grant, von Hamburg nach New York. (Mit dem Kriegssekretär Taft).

**Hohe Strafe vorgeschrieben**

Für Nichterfüllung des Kontraktes einer Korporation!

New York, 10. Dez. In einem Kontrakt, welcher heute zwischen Vertretern der Stadt New York und solchen der „New York Edison Co.“ unterzeichnet wurde, verpflichtet sich die Gesellschaft, eine Geldbuße von $500 für jede Minute zu zahlen, wenn sie nicht binnen drei Minuten, nachdem ein Feueralarm abgegeben ist, Kraft genug liefert, um Pumpen von den neuen Hochdruck-Hauptröhren der Stadt aus (zwischen Chambers- und 22. Straße) zu bedienen.

Der neue Hochdruck-Feuerwehrdienst wird morgen vollkommen betriebsfertig sein. Er hat etwa 2½ Millionen Dollars gekostet.

**60. Kongreß.**

Washington, D. K., 10. Dez. Culberson von Texas brachte im Senat eine Vorlage ein, welche Korporationen untersagt, Beiträge in Verbindung mit Wahlen zu liefern, und die Veröffentlichung aller gesetzlichen Beiträge dieser Art verlangt. Er begründete in kurzer Rede die Vorlage.

Der Senat nahm eine Resolution von Gallinger (New Hampshire) an, welche den Präsidenten Roosevelt um Mittheilung von aller, in seinem Besitz befindlicher Auskunft über die erklärte Waareneinfuhr aus Deutschland nach den Ver. Staaten ersucht. Dies soll Material für die Beurtheilung des vorläufigen Gegenseitigkeitsabkommens liefern.

**Baumwollernte nach Pfund.**

Washington, D. K., 10. Dez. Das Ackerbaudepartement schätzt unsere gesammte Baumwollproduktion für das Jahr 1907—1908 auf 5,581,968,000 Pfund; dies ist gleichbedeutend mit 11,678,000 Ballen Baumwolle von je 500 Pfund. (Alle Ballen als ganze gerechnet.)

**Die Senatoren von Oklahoma.**

Guthrie, Okla., 10. Dez. Robert Bertram Owen von Muskogee und der blinde Thomas Prox Gore von Lawton wurden heute von der Oklahoma'er Staatslegislatur in aller Form in den Bundessenat gewählt. Beide sind Demokraten. Gore wird das erste blinde Mitglied des Bundessenats sein, und auch das jüngste (er zählt 37 Jahre). Sein Augenlicht wurde zur Zeit, als er Laufbote im Senat seines Heimathsstaats Mississippi war, durch einen Unfall zerstört. Er ist ein vortrefflicher Redner.

**Gouverneurs-Amtseinführung.**

Frankfort, Ky., 10. Dez. Unter trübem Himmel, aber in Gegenwart einer der größten Menschenmengen, die jemals hier versammelt waren, wurde der Republikaner Augustus Willson als 38ster Kentucker Gouverneur feierlich in sein Amt eingeführt.

**Vom fernen Osten.**

Chinesische Rebellen haben mehrere Erfolge.—Große Veränderungen in der japanische Flotte.

Kanton, 10. Dez. Die Aufständischen von Jungtschau sind in der Provinz Kanton eingedrungen und haben drei feste Plätze zwischen Lungtschau und Longson erobert.

Es ist jetzt über die ganze unruhige Region der Belagerungszustand verhängt worden.

Seattle, Wash., 10. Dez. Den Nachrichten zufolge, welche mit dem Dampfer „Empreß of Japan“ hier angelangt sind, wird das neue japanische Flottenprogramm die Kreuzerboote sowie die Küstenvertheidigungsschiffe, die Avisoboote und die Kanonenboote ganz abschaffen, da sich dieselben in neuester Zeit als nutzlos erwiesen hätten; es sollen außer großen Schlachtschiffen nur noch armirte Kreuzer, Torpedoboote und Torpedojäger gebaut werden.

Victoria, B. K., 10. Dez. Der Dampfer „Empreß of Japan“ brachte die Kunde, daß Fürst Ito sein Amt als Generalresident (Obervertreter der japanischen Regierung) in Korea zu Neujahr niederlegen wird, und alle die sogenannten älteren Staatsmänner desgleichen.

Auf der Insel Formosa haben chinesische Söldner, welche von den Japanern gegen die aufständischen Eingeborenen verwandt wurden, ebenfalls gemeutert und zu Hokupo 63 Japaner, sowie die dortigen Gendarmen und ihre Familienangehörigen niedergemetzelt!

**Das Kriegsgericht über Stössel.**

Gerichtshof ist ihm anscheinend nicht günstig gesinnt.

St. Petersburg, 10. Dez. Vor einer glänzenden Versammlung seiner alten Waffenkameraden wurde Generalleutnant Stössel, der Vertheidiger von Port Arthur, heute vorgeführt, um sich auf die Klage zu verantworten, die Festung ohne Noth an die Japaner übergeben zu haben.

Ein Verdikt des Kriegsgerichts auf „Schuldig“ würde gleichbedeutend mit dem Aussprechen der Todesstrafe sein, deren Vollstreckung allerdings der Zar wohl nicht zulassen würde. Stössel erwartet die Freisprechung. Er beantwortete alle an ihn gerichteten Fragen in sehr zuversichtlichem Tone und plädirte „Nichtschuldig“.

Die kriegsgerichtliche Verhandlung findet im Versammlungssaal des Armee- und Flottenklubs statt.

Unter den Richtern, Zuschauern und Zeugen sind: General Kuropatkin, General Linewitsch, General Rennenkampf, Vizeadmiral Wiren und Dutzende anderer hervorragender Führer im russisch-japanischen Krieg auf russischer Seite.

Alle diese haben ihre glänzendsten Uniformen an; nur General Stössel selber ist in Zivilkleidern, trägt aber mit Stolz um den Hals den Kordon des St. Georg-Ordens und auf der Brust das St. Georgskreuz. Man bemerkt an den Anwesenden viele Krücken und leere Aermel!

Die mitangeklagten Offiziere, nämlich die Generäle Fock, Reiß und Smirnow, kamen in ihren Uniformen in das Gericht. General Smirnow, der ein bitterer persönlicher Feind Stössels ist, setzte sich in auffälliger Weise so weit, wie möglich, von diesem weg.

Die Verhandlungen wurden um Mittag vom Vorsitzenden, dem Vizeadmiral Dubassow, eröffnet.

200 Namen umfaßt die Liste der Zeugen. Mehrere derselben waren noch nicht erschienen; der Gerichtshof beschloß aber, nicht auf sie zu warten.

Die Vorlesung der umfangreichen Anklageschrift nahm den ganzen Nachmittag in Anspruch, wurde aber von Allen, welche den Krieg aktiv mitgemacht hatten, mit dem gespanntesten Interesse angehört.

Wie es scheint, ist die Haltung des Gerichtshofes keine günstige für Stössel. Ein persönliches Ersuchen desselben, noch zwei Zeugen herbeizurufen, darunter Dr. Rosanow (Chef des „Rothen Kreuzes“ in der belagerten Festung, der im Vorverhör zugunsten Stössels ausgesagt hatte, wurde rundweg abgeschlagen.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen.

New York: Massilia von Marseille.

An Nantucket, Mass., vorbei: Ryndam, von Rotterdam nach New York.

An Sable Island vorbei: Oceanic, von Liverpool nach New York.

St. John: Jonian von Liverpool.

**Unter $5000 Bürgschaft.**

Wegen angeblichen Betruges in mehreren Fällen wurde heute der frühere Versicherungsmakler Carl O. Almberg, Nr. 1517 Aldine Ave., vom Stadtrichter Sadler unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, sich widerrechtlich als ein Agent des Feuerversicherungsmaklers R. A. Napier, Nr. 159 La Salle Straße, aufgespielt und mehrere von dessen Kunden durch falsche Vorspiegelungen um kleine Summen geprellt zu haben. Der Angeklagte leugnet.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich leichtes Schneegestöber heute Nachmittag, heute Abend und morgen im Allgemeinen klar. Heute Abend kälter, Mindesttemperatur etwa 20 Grad über Null; morgen Nachmittag steigende Luftwärme. An Stärke abnehmender Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend, morgen klar und steigende Luftwärme.

Indiana: Bewölkt und kälter heute Abend, im nördlichen Theil Schnee. Morgen im Allgemeinen klar.

Nieder-Michigan: Schnee und kälter heute Abend, morgen im Allgemeinen klar.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend anhaltend kalt, morgen steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 43 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 31 Grad, Mittags 12 Uhr 28 Grad.

**Leset die „Sonntagpost“**

**Ein einz'ger Trost ist ihm geblieben.**

## Der Schlußakt.

**Wichtige Verhandlung in Straßenbahnsachen vor Richter Großcup.**

**Die Chicago Railways Co.**

Anwalt Crawford bestreitet ihre rechtliche Existenz. — Milchpantscher vor Gericht. — Erhebungen in Bezug auf den Milchtrust. Richterliche Sparsamkeit.

Vor Bundesrichter Großcup begann heute der Schlußakt in dem langausgesponnenen Drama „Union Traction“. Zur Verhandlung anberaumt war das Gesuch, daß in Verbindung mit dem nunmehr gegen die Union Traction Co. und deren Stammgesellschaften eingeleiteten Pfändungsverfahren die von diesen kontrolirten Gesellschaften bis zu dem anzuordnenden Zwangsverkauf pachtweise der „Chicago Railways Co.“ überlassen werden mögen, gemäß den Bestimmungen, die in dem Reorganisationsplan niedergelegt sind. Anwalt Wickersham aus New York, Vertreter der Union Traction Co. und Verfasser des Reorganisationsplanes, verlas diesen und machte auf die Aenderungen aufmerksam, welche daran vorgenommen worden sind, seitdem er dem Gericht ursprünglich vorgelegt worden. Anwalt Krauthoff betheuerte, daß die Straßenbahn-Interessenten, welche jetzt noch gegen den Reorganisationsplan und dessen Durchführung Einspruch erheben, geradezu unzurechnungsfähig sein müßten. Anwalt Crawford, Vertreter von zahlreichen Aktionären der Westseite-Straßenbahngesellschaft, ließ sich indessen durch diese Betheuerung nicht abhalten, wiederholt und heftig gegen die Gutheißung des Planes, bezw. die Bewilligung des Antrages Einsprache zu erheben. Er behauptete, daß eine Körperschaft wie die Chicago Railways Co. rechtlich überhaupt nicht bestehe. Sie habe, als der Stadtrath die berühmte Vereinbarungs-Ordinanz annahm, nicht bestanden, denn da sie zwei Jahre lang keinerlei Geschäfte gemacht hatte, so wäre ihr staatlicher Freibrief verfallen gewesen und erneuert worden sei dieser inzwischen nicht. Crawford verlangte, daß in Bezug auf diesen Punkt zur Beweisaufnahme geschritten würde. Der Richter gab aber diesem Antrage nicht statt, sondern erklärte, die Zeit zur Beweisaufnahme sei vorüber, jetzt habe man sich lediglich auf die Argumentirung über den vorliegenden Hauptantrag zu beschränken. Er gab deutlich zu verstehen, daß er diesem Antrage entsprechen würde. — Außer Crawford beanstandete diese Maßnahme nur noch Herr Brainerd Tolles als Stellvertreter des im Auditorium-Annex erkrankt darniederliegenden New Yorker Anwalts Julian T. Davies von der Guarantee Trust Co.

Milchpantscher.

Vor Richter Scovel im Stadtgericht wurden heute Strafanträge gegen 40 Milchhändler zur Verhandlung aufgerufen. Dreizehn Angeklagte wurden zu Geldbußen von $5—$100 verurtheilt, 12 Fälle wurden aufgeschoben, 9 niedergeschlagen. Einer der Angeklagten verlangte ein Geschworenenverfahren. Gustav Maul, Nr. 443 Washington Blvd., der zur höchsten zulässigen Strafe verurtheilt worden ist, war des Verkaufs minderwerthiger Milch in 5 Fällen schuldig befunden worden. Er ist bei einer früheren Gelegenheit ebenfalls um $100 gebüßt worden, und Klageanwalt Zeman will nun darauf dringen, daß dem Manne die Betriebslizens entzogen wird.

Der Milchtrust.

Staatsanwalt Healy setzt seine Erhebungen in Bezug auf das Wesen und Wirken des angeblichen Milchtrusts fort, wird aber deren Ergebniß den Großgeschworenen erst in den nächsten Tagen vorlegen.

Leichte Ersparniß.

Das Kollegium der Kreisrichter ist wieder einmal mit seinen Arbeiten stark im Rückstande und hat den Countyrath ersucht, ihm Hilfsrichter vom Lande zu verschaffen. Solche Hilfsrichter müssen mit zehn Dollars den Tag bezahlt werden, und in der Countykasse herrscht Ebbe — die Gesuchsteller sind also abschlägig beschieden worden. Nun hat das Richterkollegium angeordnet, daß jedem der fünf Kreisrichter, vor denen Geschworenenprozesse verhandelt werden, und denen jetzt beständig 23 Geschworene zur Verfügung stehen, sich künftig mit 18 begnügen sollen. Das wird eine tägliche Ersparniß von $50 an Geschworenengebühren bedingen, und für diesen Betrag kann man sich die gewünschten Hilfsrichter anschaffen. — Um diesen Ausweg gehen zu können, wird man freilich für die Geschworenen des Kreisgerichts ein gemeinsames Wartezimmer einrichten müssen, damit, wenn ja einmal in einer Abtheilung die Geschworenenzahl nicht reichen sollte, man ohne Zeitverlust bei einer anderen Anleihen machen kann.

**Hunt schwer beschuldigt.**

Vizepräsident E. J. Davis von der „Englewood Law and Order League“ hielt gestern vor dem Männerklub der Pilgrim-Kongregationalkirche einen Vortrag über die angeblich schlimmen Zustände in Chicago. Mayor Busse und Polizeichef Shippy kamen schlecht weg, und von Polizei-Inspektor Hunt sagte Herr Davis sogar, es lägen Beweise vor, daß Hunt sich nicht nur von Schank- und Freudenhauswirthen, sondern sogar von Straßenräubern und Einbrechern bestechen lasse. Die nach Herrn Davis sprechenden Redner drückten ihr Erstaunen über die Beschuldigungen aus.

**Die „Abendpost“**
veröffentlicht heute
286
**Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

## Der Kampf beginnt.

**Verhandlung gegen die Wirthe auf heute Nachmittag verschoben.**

**Richter Fakes Haltung.**

Streit zwischen Anwalt Austrian und dem Hilfsstaatsanwalt über die Reihenfolge, in der Klagen zur Verhandlung kommen sollen.—Hauptschreier und Betschwestern.

Im Gerichtshofe Stadtrichters Fred L. Fake im Kriminalgericht begann heute Vormittag das Verfahren gegen die Schankwirthe, welche die „Chicago Law and Order League“ der Verletzung der Staatsgesetze durch Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen beschuldigt, und gegen welche das gefügige Werkzeug der Liga, Staatsanwalt John J. Healy, Anklage erhoben hat. Der Beginn der Verhandlungen ließ erkennen, daß die oft geäußerten Befürchtungen des liberalen Elementes, daß Richter Fake seine Abstammung aus Hyde Park nicht würde verleugnen können, und daß die angeklagten Schankwirthe nichts von ihm zu erwarten haben werden, nicht unbegründet sind. Veranlaßten doch seine Entscheidungen den Vertheidiger der Angeklagten, Anwalt Alfred Austrian, zu der Bemerkung, daß er das Benehmen des Richters für ungerecht halte. Die Bemerkung erfolgte in einem Streite, welcher von den Fällen zuerst zur Verhandlung kommen solle, mit dem die Vormittagsverhandlung ausgefüllt war. Anwalt Austrian hatte sich für den ersten Fall auf der Liste des Gerichts vorbereitet, den des Schankwirths Hugh Daly, Nr. 1 26. Straße, während Hilfsstaatsanwalt James J. Barbour sich für den vierten Fall auf der Liste, den von Thomas Chamales, Nr. 363 Wabash Ave., vorbereitet hatte und darauf bestand, daß dieser Fall zur Verhandlung komme. Richter Fake sprach sich ursprünglich dahin aus, mit der Verhandlung dieses Falls zu beginnen, wogegen Herr Austrian lebhaft protestirte. Er erklärte, wenn der Richter den Fall durchpeitschen wolle, ohne ihm Gelegenheit zu geben, sich darauf vorzubereiten, dann könne er allerdings nichts dagegen thun. Darauf zog der Richter denn doch andere Saiten auf und kritisirte die Staatsanwaltschaft und die Vertheidigung, daß sie sich nicht auf bestimmte Fälle geeinigt hätten. Hilfsstaatsanwalt Barbour bestand auf der Verhandlung gegen Chamales, wozu sich Herr Austrian schließlich verstand, wenn ihm Zeit gegeben würde, den Fall vorzubereiten. Er verlangte Zeit bis 2 Uhr Nachmittags. Richter Fake erklärte sich schließlich damit einverstanden, hob aber hervor, daß er keine Verzögerungen gestatten, sondern die Fälle soviel als möglich beschleunigen würde. Er würde mit der Verhandlung eines neuen Falles sogar beginnen, wenn die Geschworenen mit der Erwägung des letzten Falles noch nicht fertig seien.

Betschwestern zahlreich vertreten.

Die Haltung Richter Fakes fand anscheinend den vollen Beifall der zahlreich vertretenen Betschwestern und Hauptschreier im Lager der Temperenzler. Pastor A. Lincoln Shute, einer der Hauptmacher der Liga, hing wie gebannt an den Augen des Richters und nickte öfters beifällig, wenn er eine dem Vertheidiger ungünstige Bemerkung machte. Der Gerichtssaal war gefüllt mit Mitgliedern der Liga. Die große Mehrheit der Anwesenden war natürlich Frauen. Auch eine Anzahl Pastoren, die zu den eifrigsten Wühlern in der Liga gehören, war anwesend, darunter Dr. W. A. Bartlett und Pastor Emeritus Waterman, der während des Kampfes um die Schankscheinordinanz öfters vor dem Lizensausschuß des Stadtraths für die Temperenzler gesprochen hat. Von Seiten des Wirthsverbandes war Herr Henry Maiwurm, der Vorsitzende des Staatsverbands von Illinois, anwesend. Die Verhandlung hatte eine ungemein große Zahl von Zuschauern angelockt, deren Mehrzahl aber anscheinend dem Temperenzlager angehörte. Die Staatsanwaltschaft war durch Hilfs-Staatsanwalt James J. Barbour vertreten, dem Anwalt Emery S. Walter von der Temperenzliga berathend zur Seite stand. Die Vertheidigung lag in den Händen des Anwalts Alfred Austrian von der Firma Mayer, Meyer & Austrian, dem Anwalt J. J. Swenie vom Wirthsverband zur Seite stand.

Verhandlung verschoben.

Bei Beginn der Verhandlung erklärte Anwalt Austrian, daß er bereit sei, zur Verhandlung des Falles von Hugh Daly, 1 26. Str., zu schreiten. Hilfs-Staatsanwalt Barbour widersprach und verlangte die Verhandlung des Falles gegen Thomas Chamales, 363 Wabash Ave., für den er sich vorbereitet habe. „Ich bin nicht bereit, die Verhandlung gegen Chamales zu beginnen“, erwiderte Anwalt Austrian. „Wir haben uns auf den ersten Fall auf der Liste des Gerichts vorbereitet. Ich glaube kaum, daß die Pläne des Staatsanwalts für diesen Gerichtshof ausschlaggebend sind. Der Fall gegen Daly ist der erste auf der amtlichen Liste.“ — „Wir nehmen den Fall, für dessen Verhandlung wir fertig sind“, schnitt ihm Richter Fake das Wort ab. „Das ist der Fall von Chamales.“ Herr Austrian widersprach, doch der Richter unterbrach ihn mit der Erklärung, daß er Verzögerungen nicht dulden werde. Die Vertheidigung habe zehn Tage für die Vorbereitung aller Fälle gehabt, müsse demgemäß fertig sein. Das gleiche Gesetz komme doch so wie so auf alle Fälle in Anwendung. Wenn Euer Ehren den Fall Chamales schlankweg durchpeitschen wollen, ohne mir Gelegenheit zu geben, die Vertheidigung vorzubereiten, so haben Sie die Nacht dazu“, antwortete ihm Anwalt Austrian. Als Hilfs-Staatsanwalt Barbour darauf bestand, mit der Verhandlung des Falles gegen Chamales zu beginnen, hielt es der Richter doch an der Zeit, ihm eine Lektion zu geben, die aber auch die Vertheidigung traf. „Ich kann nicht einsehen, warum Sie beide nicht für die Verhandlung von vier Fällen bereit sind“, erklärte er Herrn Austrian und Herrn Barbour.

Nennt Richter ungerecht.

Nichtsdestoweniger bestand Herr Barbour auf der Verhandlung gegen Chamales. „Ich bin nicht bereit“, antwortete Herr Austrian. „Ich habe meine Zeugen nicht hier. Glaube kaum, daß Chamales selbst hier ist.“ Der Büttel rief Chamales' Namen aus, erhielt aber keine Antwort. „Ich beantrage, seine Bürgschaft für verfallen zu erklären“, beantragte der Hilfs-Staatsanwalt schnell, wurde aber von Herrn Austrian mit der Antwort unterbrochen, daß dies nicht angängig sei, da er Chamales vertrete. Plötzlich tauchte Chamales auf. „Sind Sie bereit zur Verhandlung?“ fragte ihn Richter Fake. — „Ist das eine Frage, die man an einen Laien stellt, der durch einen Anwalt vertreten ist?“ unterbrach ihn Herr Austrian mit Schärfe. „Die Frage ist ungerecht und ungerechtfertigt.“

Der Richter erklärte nochmals, daß er keine Verschleppung dulden werde, und daß er die Verhandlung eines neuen Falles beginnen werde, selbst wenn die Geschworenen noch keine Entscheidung über den vorhergehenden Fall abgegeben hätten. Die beiden Anwälte einigten sich schließlich, den Fall von Chamales zuerst, dann die von Dreifus, Daly und Doerhoefer zu verhandeln. Der Richter stimmte zu. Der Fall Chamales wurde auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Die Angeklagten in den anderen Fällen wurden angewiesen, sich am Donnerstag wieder einzufinden.

Heute Nachmittag wurde mit der Auswahl der Geschworenen begonnen. Als erster Kandidat wurde Paul Metlin vorgenommen, der auf eine Frage von Hilfsstaatsanwalt Barbour die Erklärung abgab, er würde sich als Geschworener nicht durch die Unterweisung des Richters gebunden fühlen. Wenn seiner Ueberzeugung nach das Gesetz, dessen Verletzung die Angeklagten beschuldigt sind, kein gutes sei, so würde er für Freisprechung stimmen. Die Staatsanwaltschaft wies Metlin als Geschworenen ab, worauf er vom Richter fernerer Dienstleistung enthoben wurde. Es ist kaum anzunehmen, daß noch heute eine Jury zusammengestellt werden wird.

Stellen sich.

Vier der Hotelleiter, gegen welche, wie an anderer Stelle berichtet, auf Veranlassung des Anwalts Cruice wegen angeblicher Uebertretung des Sonntagssperre-Gesetzes Anklage erhoben worden ist, stellten sich heute im Stadtgericht an der Harrison Straße, nachdem ihnen der Haftbefehl zugestellt worden war. Es waren dies: E. A. Whipple, Grand Pazifik Hotel; E. H. Criley, Lexington Hotel; C. C. Horton, Hotel Metropole, und J. C. Roth, Great Northern Hotel.

Jeder von ihnen stellte $300 Bürgschaft. Die übrigen Haftbefehle sollen noch heute vollstreckt und die sämmtlichen Fälle, wenn möglich, alle auf einmal zur Verhandlung gebracht werden.

Könnte wohl, aber will nicht.

Oberbonze Arthur Burrage Farwell und seine Gesinnungsgenossen B. C. Prentiß und C. S. Brierly sprachen heute beim Mayor Busse vor und verlangten wiederum die Schließung der Wirthschaften am Sonntag. Sie überreichten dem Stadtoberhaupt auch einen Beschluß, den eine Versammlung von Wasserfanatikern am 8. Dezember in der 3. Presbyterianer-Kirche angenommen hat und in dem die Durchführung des Sonntagszwangs, natürlich nur, soweit Wirthschaften in Betracht kommen, nicht empfohlen, nein, gefordert wird.

„Wie stellen Sie sich zu dem Sonntagszwangs-Gesetz?“ fragte Farwell den Mayor.

„Ich bin noch immer derselben Ansicht,“ lautete die Antwort. „Nämlich gegen seine Durchführung.“

„Sie könnten die Wirthschaften schließen, wenn Sie wünschten!“ bemerkte Farwell.

„Vielleicht könnte ich, aber ich will nicht,“ antwortete trocken der Bürgermeister.

Die Herren zogen wie begossene Pudel, aber mit der fürchterlichen Drohung ab, in den Gerichten ihren Kampf gegen die ruchlosen Wirthe fortsetzen zu wollen.

Die größten Kleiderhändler der Welt.

THE HUB
Henry C. Lytton

State, Jackson, Quincy

## —Diese Woche ist die „Kinder-Woche"

in dem Jünglings-, Knaben- und Kinder-Department, welches den ganzen zweiten Floor einnimmt, unzweifelhaft der hellste, größte und geschäftigste Knabenkleider-Laden in Amerika; außer den speziell niedrigen Preisen, welche vorherrschen, erhält jedes dieses Dept. während der Woche besuchende Knabe oder Mädchen auf Wunsch ein hübsches kleines Souvenir-Buch, mit vielen Illustrationen und sehr interessant, betitelt „The Kinds and the Cubs"; kein Einkauf nothwendig—fragt nur darnach.

—1,000 Knaben-Anzüge, Knickerbocker und Kniehosen, 7 bis 16 Jahre, von dauerhaften und zuverlässigen Cheviots und Cassimeres in dunkl. Farben; früher 3.50 und $4; spez. diese Woche... **2.50**

—Hunderte von einzelnen Knaben-Kniehosen, 3 bis 16 Jahre, von dauerhaften Cheviots und Cassimeres in blau, schwarz und fancy Mischungen, Nähte alle schön geschneidert, 50c und 75c Werthe... **39c**

—Knaben-Reefers, 4 bis 15 Jahre, in f'ch gemischten Cheviots, Tweeds, Friezes und prächtigen blauen Chinchillas, schön geschneidert, in den neuesten Styles; ungewöhnliche Werthe zu... **3.95**

—Sailor und Russian Blouse Anzüge für die Kleinen, 2½ bis 10 J., von zuverlässigen Cheviots, Cassimeres und schlichten Serges, ungewöhnlich gut geschneidert, $5-Werthe zu... **3.95**

—Blaue und schwarze Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, in einfachen oder doppelbr. Modellen, von ganz reinwoll. marineblauen Serges und schlicht schwarzen Thibets, in den neuesten Styles, speziell markirt für nur... **9.50**

—Jünglings-Ueberzieher, 15 bis 20 J., von starken Friezes, Cheviots u. Vicunas, lang u. weit, einfach u. doppelbr., fein geschneidt., wth. $12 u. $13 **10.00**

—Knaben- u. Kinder-Sweater-Jackets, Gr. 18 bis 34; das Passende um die Knaben im Freien warm zu halten; Farben Navy, Cardinal u. grau mit Navy od. Maroon Besatz, spez. markirt... **1.50**

—Reine Worsted Knaben- u. Kinder-Handschuhe, in allen populären Farben, Kid u. Mocha fließgef. Mittens u. Astrakhan Back Handschuhe, alle von den besten Fabrikate, spez. markirt für die Kinder-Woche... **50c**

—Knaben- u. Kinder-Taschentücher, ½ Dutz. in schöner Weihnachts-Schachtel, sehr passendes Geschenk, speziell... **50c**

—Wir haben das vollständigste Sortiment von nützlichen Feiertags-Geschenken in Ausstattungswaaren und Kopfbedeckungen, welches je in dieser Abtheilung ausgestellt wurde, zu sehr moderaten Preisen; Sweater-Jackets, Bade-Roben, Pajamas, Halstrachten, Hosenträger, Handschuhe, Strümpfe, Taschentücher, Dreß-Hemden, Blouses und Schmuckſachen.

—Elegantes Sortiment von Knaben- und Jünglings-Regenröcken, Hüten und Kappen, in unserem nördlichen Zimmer, zweiter Floor, verkauft.

# Der große Pan.

**Roman von Marianne Mewis.**

(31. Fortsetzung.)

Lothar war in ihre Jugend verliebt und aß einstweilen die „grüne Grütze" ohne Murren. Auch der Trutzberger verfiel nachgerade der platonischen Vorliebe alter Herren für die Jüngsten. Seine Töchter hätten ihm ihrerzeit nicht mit den Naivitäten der kleinen Henny unter die Augen gehen dürfen. Kriemhild, die Phlegmatische, hatte nie Roggen von Weizen unterscheiden gelernt, denn dazu war sie ja gar nicht berufen! Jetzt schmeichelte den greisen Swantewitt das Eingehen des jungen Dinges auf seine Lebensleidenschaft. Und er überhörte ihre selbstgefälligen Thorheiten.

Außerdem sah er in ihr die Stammmutter weiterer Swantewitts. Sie mußte also durchaus eine Perle ihres Geschlechts sein! Es dauerte nicht lange, bis er herausfand, daß sie mit ihrem straffen gelben Haar und den grellen glashellen Schifferaugen der Typus der echten Germanin sei. Und das war die Hauptsache. Als es ihr dann nach einem verfehlten Versuch endlich wirklich gelang, einem kleinen strohblonden Swantewitt das Leben zu schenken, strahlte der beseligte Großvater über das unerhörte Begebniß, als ob der Welt nicht am gleichen Tage von hunderttausenden von Müttern hunderttausende von kleinen Erdenbürgern aller Gattungen geschenkt worden wären! Aber sie alle, dazu der reichliche Nachwuchs Brunhilds, Kriemhilds, Gudruns, Berthas, das waren eben doch keine Swantewitts! Von den Bernhard'schen „Hennen" nicht zu reden!

Der Trutzberger ging nun mit Eifer daran, das Schloß für das neue Geschlecht aufzuführen. Das alte Haus bot auch, abgesehen davon, daß es für Familienzusammenkünfte zu eng wurde, keine geeigneten Räume für Repräsentation großen Stils.

In allen Kindern Swantewitts fanden sich Wesenseigenschaften des Vaters; bei dem einen wenige mit starkem Zusatz vom Muttererbe, bei den anderen viele unvermischt, bei keinem alle vereinigt. Als sie klein waren, hatten sie für Regentage ein Geduldspiel: aus einer Menge von bunten Plättchen ließ sich das Bild eines Gartens mit Springbrunnen zusammensetzen. Swantewitt war der Garten mitsammt Gitter und Springbrunnen; Gudrun ein Primelbeet, Kriemhild das Pfirsichspalier; Bernhard der Springbrunnen, aber ohne zusammenhaltendes Bassin, nur platschendes sprudelndes Wasser; Brunhild und Gertrud große Partien mit Sonne und Schatten, Blumen und Fruchtbäumen; Lothar das Gatter. Ein stattliches, starkes und sogar sparsam vergoldetes Gitter, aber mit eklig scharfen Spitzen und festverschlossenen Thüren versehen und mit der Tendenz aller Zäune reichlich ausgestattet: Halte, was Du hast und sieh, was Du noch herein kriegen kannst! — Swantewitt war sparsam, doch von Herzen gastfrei in einfacher vornehmer Art; Lothar geizig, aber für „Repräsentation" der Vater streng und starrköpfig, der Sohn hart bis zur Grausamkeit; der Alte klug, der Junge ehrgeiziger Streber. Brutal konnten sie beide sein, aber der Trutzberger mehr aus Leidenschaft, der Wiesenthaler aus Hochmuth und Habgier. Bei dem ersten trug die Selbstsucht einen prächtigen Mantel, beim zweiten zeigte sie sich in unverhüllter Häßlichkeit.

Die Nocniker, ehemalige Bauern und Käthner zusammen, wohnten immer noch friedlich in den Häusern, die ihnen Swantewitt hatte bauen lassen. Mit ihnen Vögte, Schäfer und andere verheirathete Gutsangehörige, meist Polen. Der Trutzberger besaß diesen Leuten gegenüber ein besonderes Verantwortlichkeitsgefühl. Sie hatten ihm blindlings vertraut, ihrer Selbständigkeit entsagt und sich ganz in seine Hand gegeben. Das vergaß er nicht. Er ließ es Kloska, Piontek, Koczorowski, Belcik immer noch merken, daß er sie höher stellte als die übrigen, die nie „ihr eigener Herr" gewesen waren. Sie hatten sich deshalb auch eine Art von Herrenstolz bewahrt, die Swantewitt ihnen lächelnd hingehen ließ, weil er Wohlgefallen daran fand. Sie machten eine Sache mal „nach ihrem eigenen Kopf", erlaubten sich zuweilen Einwände und bezeigten sich in schwierigen Fällen widerborstig gegen den Verwalter in der sicheren Hoffnung: der Herr thut uns ernstlich nichts. Im übrigen waren sie fleißige und freundliche Arbeiter, die immer noch Interesse für „ihre" Felder bewiesen und sich über „ihren" Staatsroggen, „ihre" Mordskartoffeln, die Ernten, die sie nie selber erzielt hatten, und die nun in des Herrn Scheuern und Miethen wanderten, freuten. Und im Bewußtsein ihrer bevorzugten Stellung suchten sie sich auch nach Kräften vorbildlich zu benehmen. „Ein bischen Stolz gibt Nerv und Rückgrat", meinte Swantewitt.

Davon wollte der Sohn, wenigstens bei seinen Untergebenen, nichts wissen. Der Hauch von Gemüthswärme und poetischem Empfinden, der den Vater an einer Eigenart Freude finden ließ, ging ihm vollkommen ab. Dagegen hegte er noch als ein Dreißiger den Dünkel des blutjungen Offiziers und Korpsburschen, der bei ihm nicht durch die einschlägigen Berufspflichten und -Enttäuschungen, die den Soldaten und Studirten später „kirre kriegen", abgeschliffen war. Auch das Bewußtsein von seines Vaters Reichthum beeinflußte seine Denkweise stark, und zwar schon frühzeitig. Er verfuhr herrischer als Swantewitt in seinen schlimmsten Stunden. Dazu fraß die Begierde, es dem Vater nachzuthun, ja, wenn möglich noch schneller zu Reichthum und Macht zu gelangen, an ihm.

Die Beamten hatten einen schweren Stand und wechselten häufig. Dem Rechnungsführer erwiderte er auf eine gemüthliche Bemerkung in scharfem Nasaltone: „Mit einem Rendanten scherze ich nie!" Damit war der Standpunkt der Untergebenen gekennzeichnet. Einen seiner Inspektoren prügelte er, und bekam, weil der Mann klagte, Strafe. Die alten Leute waren leider vom Vater verwöhnt! Das mußte anders werden! Die Sonderstellung der ehemaligen Nocniker Bauern erschien ihm höchst lächerlich. Und als sie seiner Härte gelegentlich bescheidenen Widerstand boten und sich auf frühere Zeiten beriefen, machte er kurzen Prozeß und ließ ihnen einfach die Stellen kündigen. Der Zwischenfall kam ihm gerade gelegen! Was würde er noch für Nutzen von den alten eigensinnigen Krautern ziehen?! Junge, kräftige Leute mochten ihren Platz einnehmen.

Die Nocniker waren wie vor den Kopf geschlagen. Was, sie — sie sollten aus ihrem Dorf heraus, wo die Pionteks und so fort seit undenklichen Zeiten gesessen hatten? Sollten mir nichts dir nichts ihre Häuser räumen, als ob das die selbstverständlichste Sache von der Welt wäre?

„Es sind gar nicht Eure Häuser!" sagte ihnen der Rendant, der zu kündigen und zu miethen hatte. Er sagte es barsch, denn ihm war nicht wohl um's Herz. „Der Trutzberger Herr hat sie bauen lassen."

„Wahr, wahr, Pan Wachmistrz! Aber an Stelle der alten, die ja auch hätten abbrennen können. Deshalb bleibt Nocnik immer die Heimath. So hat der alte gnädige Herr uns auch gesagt.... Pan Swantewitt."

„Der Trutzberger Herr kaufte euch Alles ehrlich und richtig ab. — Häuser, Acker, Wiese. Wenn ihr dem Juden das Bett verschachert, — darf er es Euch dann unter'm Leibe wegziehen oder nicht?! Habt ihr euch nicht das letzte Markstück vom alten gnädigen Herrn fortgeholt, — alle bis auf den Kloska? Auch habt ihr nicht mit jenem, sondern mit seinem Herrn Sohne zu thun, der jetzt hier allein befiehlt."

Da hingen sie die Köpfe. Ja, freilich — wenn der Pan Swantewitt nichts mehr in Wiesenthal zu sagen hat.... und nur der Pan Leitnant kommandiren darf...." In tiefster Niedergeschlagenheit schlichen sie in ihre guten Häuser zurück. Allerdings waren das nicht mehr die schlechten Lehmkathen mit den Strohdächern, zu schlecht für die Schweine. Aber diese Prachtpaläste hatten einen Nachtheil: man konnte daraus vertrieben werden....

„O Jezusie!" schrie die Frau daheim, als sie die unglaubliche Botschaft endlich zu Kopfe gekriegt hatte. „Was soll werden?" — Nicht mehr im Nocniker See die Wäsche spülen? Nicht mehr das Wäldchen vor Augen sehen, wo sie die Jugendseligkeit gekostet hat? — Was war denn noch sicher in der Welt, wenn das heimische Dach über'm Haupte schwand!

„Bin ich denn im Wald geboren,
„Ward ich auf dem Feld getauft?"

„Geh zur Panna, bitte sie, moja Cochanka", schlägt der Mann vor, der sich inzwischen den Schopf gekratzt hat, um guten Rath zu finden.

„Die Panna! Jezus Marya, kochaniec! Man kennt sie ja kaum von Weitem! Sieht sie nur einmal — huit! — hoch zu Wagen oder Pferd und kommt sich wie der Staub unter den Füßen vor. Ja, wenn's die selige Trutzberger Frau wäre, das goldene Herz, das Täubchen!"

Sie saßen so lange rathlos in dieser Samstagsabendfeierstunde, bis der Nachbar Kloska kam, der klügste Kopf im ehemaligen Nocnik. Er war auch unter dem Trutzberger Vogt im Wiesenthal geworden.

Der Kloska lamentirte nicht. Er machte wohl ebenfalls ein finsteres Gesicht, schien aber dabei ganz getrost zu sein. „Was jammert ihr?" fuhr er sie an. „Es gibt Arbeit genug im Lande und leere Stuben überzuviel! Ist es nicht hier, so ist's wo anders."

„Weißt Du schon, wo Du bleibst?"

„Ich? Ich geh nach Rotteburg. Kenne ja die polnischen Leute weit und breit hier herum. Mein Geldchen hab' ich noch beim alten Pan Swantewitt stehn. Das hole ich nun. Will Gesindevermiether werden."

„Seht den Schlaukopf! Freilich, wer den Topf voll Grütze hat, braucht nicht zu hungern. Vergiß uns nicht im Glück!"

„Seid nicht bange. An Euch denk ich zuerst."

An einem trüben naßkalten Morgen zogen die ehemaligen Nocniter Bauern davon. Es war gut, daß der See im Nebelregen verschwand, und was zurückblieb und was kam, gleichmäßig im Grau lag. Die Weiber schlugen die Röcke über den Kopf. Ein paar Wassertropfen mehr oder weniger beachtete Niemand. Sie waren Alle stumm und ernst, Männer, Frauen und Kinder. Geweint, geklagt, geflucht hatten sie in den Häusern. Das kleine Volk saß wie nasse Hühnchen zwischen das alte Gerümpel geduckt. Wie günstig, daß der Nebel auch um diese jämmerlichen Fuhren mitleidig seine feinen Schleier hing!

Aber als sie ein Stündchen so gezogen waren, kam die liebe Sonne hervor. Und die Frauen warfen die Röcke zurück und glätteten die Scheitel unter dem rothen Kopftuch mit den feuchten Händen. Und begannen zu singen:

„Auf der Hütte, in dem Nestchen,
Sitzen junge Störche.
Auf der Schwelle, bei der Mutter,
Spielen kleine Kinder...."

Ach, wo war die Hütte?! Mit dem weißen Stabe wanderten sie dem Ungewissen zu. Aber auch zugleich alle polnischen Leute aus Wiesenthal. Die jungen Knechte gingen meist in die Fabriken des Westens, die Mädchen in die Stadt dienen.

Lothar war guten Muths. Bis zur Ernte, zur Rübenkampagne, fanden sich wohl neue Leute. Und hoffentlich deutsche. Einige hatte er ja behalten. Auch ihn verlangte sehnsüchtig nach einer Standeserhöhung, mehr noch als den Vater. Ohne den Adel war all das Andere doch nur „halber Kram", wie seine kleine Republikanerin sagte. Wenn nur dieser Bernhard nicht wäre! Immer und ewig stand er dem strebsamen Zweiten im Wege! Lothar war ein solcher Dummkopf wie der älteste Bruder nicht! Er sah wohl ein, daß das Hochhalten des deutschen Paniers zur Zeit die beste Politik für den Ehrgeizigen sei. Und er, der vornehme Korpsbruder, der Offizier mit der eleganten Frau, der feschen Sportsdame zur Seite, — er hatte ja eigentlich noch mehr Triumphe als der Vater in der Hand.

(Fortsetzung folgt.)

— Wie sie es versteht. — Pfarrer: Nun, Bäuerin, wie sind Sie mit Ihrem Gottfried zufrieden? — Bäuerin: Gar nicht, Hochwürden! Mit dem haben Sie mich schön angelogen, als Sie bei der Trauung sagten: „Der Friede ernährt." G'rade 's Gegentheil,—statt zu arbeiten, liegt er den ganzen Tag im Wirthshaus!

**Lokalbericht.**

## Joh. Gottlieb Fichte.

**Thema des gestrigen Vortrages von Professor Julius Goebel.**

**Sein Vermächtniß.**

Fichte hinterließ der deutschen Nation als solches die Aufgabe, wahr und treu zu sein, der Lüge und Heuchelei gegenüber zu treten, wo immer sie sich breit macht.

„Wir feiern heute das Andenken eines Mannes, der zu den größten, gewaltigsten Propheten gehört, die dem deutschen Volke im Laufe der Jahrhunderte entstanden sind. Denn mag uns die Welt auch versunken sein, in der das Prophetenthum einst wirkte, so können wir auch heute ohne den Begriff des Propheten nicht auskommen, zumal auf dem Gebiete der nationalen Ideale. Und wir dürfen uns als Deutsche wohl glücklich preisen, daß uns, besonders in Zeiten nationaler Noth, Männer entstanden sind, die uns, strafend und zürnend, oder reizend und lockend, immer wieder neue Wege zeigten, einer neueren, größeren Zukunft entgegen."

So ungefähr leitete Professor Julius Goebel seinen gestrigen hochinteressanten Vortrag ein, den er in der Recital-Hall im Auditorium vor der Germanistic Society über „Fichte in seinem Verhältniß zur deutschen Gegenwart" hielt.

Redner gab dann einen kurzen Ueberblick über das Leben Fichtes. Er schilderte, wie sich der ausgeprägt stolze, ernste Charakter des späteren Mannes schon im hochbegabten Knaben äußerte, der aus der Erziehungsanstalt flieht, aber unterwegs umkehrt. Freiwillig wieder zurückkehrt und dem Vorsteher meldet, daß er und weshalb er zu fliehen beabsichtigte. Professor Goebel wies ferner darauf hin, wie sich, inmitten der nationalen Schmach und Erniedrigung durch Napoleon, vor dessen Allgewalt sich selbst so große Geister wie Goethe und Hegel beugten, in der Seele des Denkers der Uebergang vom philosophischen Träumer zum thätigen Eingreifen in die Wirklichkeit vollzog. Der Gedanke der Wiedergeburt der Menschheit, der sich durch die deutsche Dichtung des 18. Jahrhunderts zieht, wird ernster, tiefer als von den Stürmern und Drängern von Fichte erfaßt und bei ihm zum Gedanken der Wiedergeburt des deutschen Volkes durch eine allgemeine Nationalerziehung. Er ist felsenfest davon überzeugt, daß von der Erhaltung des deutschen Volkes die Erhaltung der ganzen Menschheit abhängt. Den Werth des Pestalozzi'schen Erziehungssystems erkannte er zuerst. Er will es zur Grundlage der deutschen Volkserziehung machen. Eine wahrhaft gewaltige Aufgabe, die er sich stellte, die aber seiner Ansicht nach die einzige Möglichkeit bot, die im Verfall begriffene Nation zu retten. Es handelte sich darum, die Selbstthätigkeit des Volkes zu entwickeln, seine Einbildungskraft zu erziehen, sein sittliches Wollen zu kräftigen, jeden Einzelnen der Masse so heranzubilden, daß er nicht anders könnte, als Gutes zu wollen.

In diesem Sinne erzieherisch wirkte er durch seine Reden an die deutsche Nation, die zu dem Erhabensten gehören, das die Literatur bietet, sicherlich aber das Beste sind, das Fichte geschrieben hat. In wenigen Tagen, am 13. Dezember, sind es hundert Jahre her, daß er sie begonnen und bis zum März des folgenden Jahres fortgesetzt hatte. Er gründete seine Zuversicht einer geistig-sittlichen Erneuerung des deutschen Volkes auf das Wesen der deutschen Sprache. Tiefer noch als vor ihm Leibnitz und Schiller dringt er in das Wesen der Muttersprache ein, die ihm der Ausdruck der deutschen Volksseele ist. Aus dieser ursprünglichen, von keinem fremden Element durchsetzten Sprache, quillt ihm das Leben, das er seinem Volke erwecken will.

Die deutsche Sprache ist eine lebendige Sprache, Wir werden, wenn wir einen Gegenstand oder Begriff nennen, gezwungen, den Schöpfungsprozeß des Wortes nachzuempfinden. Wie ganz anders dagegen verhält es sich mit anderen Sprachen, mit der englischen zum Beispiel, die viele Worte romanischen Sprachen entlehnt hat. Da gebraucht denn der Halbgebildete oder der Mann aus dem Volke hochtrabende Worte, die wie Münze gebraucht werden, die verausgabt wird und von Hand zu Hand geht, ohne daß man sich dabei etwas denkt.

Fichte hat sich in seinen Reden nicht, etwa um sie zugkräftig zu gestalten, eines Gemisches von Poesie und bilderreicher Redewendungen bedient; bewahre! Und dennoch sind sie in ihrer Schmucklosigkeit schön, erhaben schön, weil sie wahr sind. Aus allen seinen Reden klingt deutsche Wahrhaftigkeit heraus. Und Wahrhaftigkeit ist nicht nur der Grundzug der deutschen Sprache, sondern auch des deutschen Wesens. Deutsch sein und Charakter haben ist eins. Und die Aufgabe, wahr und treu zu sein und aller Lüge, Niedertracht und Heuchelei, wie sie sich zur Zeit auch hierzulande breit macht, mannhaft gegenüberzutreten, das ist das Vermächtniß, das uns Fichte, der edelsten und wahrhaftigsten einer der deutschen Nation, hinterlassen hat.

„Wenn ich den Geist Fichtes beschwören könnte," schloß Redner, „möchte ich Sie, meine Herrschaften, die Sie berufene Vertreter des Deutschthums der Stadt sind, zu dem Gelöbniß verpflichten wollen, den Umgang mit dem „Volke" nicht zu verschmähen, sondern nach Kräften beizutragen für die Verbreitung deutscher Bildung, Art und Sprache, letztere besonders zu hüten und zu pflegen als köstlichstes Gut der Nation wie ein Heiligthum, sodaß nach 100 Jahren nochmals sich bewähren möge das Prophetenthum des Mannes, der tiefer wie Andere in die Seele des Volkes geschaut hat, des erhabenen Johann Gottlieb Fichte."

Das Thema des nächsten Vortrages lautet: „The European Emigration in the United States from 1820 to 1900".

## Verzögert nicht mit Euren Weihnachts-Einkäufen!

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

**13 Einkaufs-Tage vor Weihnachten!**

**Droguen**

Severa's Lungen-Balsam, reg. 25c Größe, zu...... 15c
Lemke's California Kräuter-Thee, 25c Größe zu.. 15c
Triners Americ. Bitter Wein, die 75c-Sorte zu.... 49c

**Zigarren**

Morgan Lewis Zigarren, reg. Preis $1.25 für Kiste von 50, speziell zu.. 73c
Cremo od. Dunlap 5c Zigarren, speziell, die Kiste von 50 zu....... $1.48

Das Einkaufen kann jetzt in der Hälfte der Zeit und mit der Hälfte der Unbequemlichkeite besorgt werden, als wie es späterhin ganz sicherlich der Fall sein wird. Kommt am Morgen. Es ist die beste Zeit zum Einkaufen. Unsere Auswahl ist am besten. Ihr könnt hier Eure Wünsche angenehm und zufriedenstellend befriedigen. Denkt daran: Zögert nicht.

**Taschentücher, Muff'ers, Leder-Waaren, Fancy-Waaren, u. s. w.**

Handtaschen für Mädchen, in schwarz oder farbig, mit Börse innen, zu.... 49c
Arbeitskästchen mit vollständiger Ausstattung, von $3.50 abwärts bis..... 25c
Musik-Albums, spielen zwei Stücke, mit Zelluloid Base, prachtvoll lithographirter Deckel, von $9.50 abwärts bis......... $2.15
Weihnachts-Parfüm-Packet, mit Eastmans Triple Extrakt Parfüm, zu.................. 15c
75 Stücke 18zöllige Corset Cover Embroidery, — werth 48c, speziell, per Yard............. 29c

Handschuh- und Taschentuch-Boxes, Zelluloid Deckel, mit Satin ausgelegt, von $2.50 abwärts bis...... 25c
250 Dutzend Damen-Taschentücher, bestickt und mit Spitzenrand, 15c Werthe, zu.................... 8c
Leinene Damen- und Männer-Taschentücher, mit Initialen, 6 in Box 90c, per Stück.............. 15c
Fancy Beaded Stock Kragen f. Damen, sehr schön und große Auswahl, speziell, per Stück.............. 25c
Weiße seide-brokadirte Mufflers für Männer, hübsche Muster, werth $1.50, speziell zu............ 98c

**Kleider Sacques**

Kinder-Plaidkleider, schön bes., werth $1.75, zu............ 98c
Damen-Dressing-Sacques, best. Flanelette, wth. $1.25, Eure Auswahl........ 48c

**Männer-Röcke**

Schwere schwarze Männer-Ueberzieher — Größen bis zu 44, der beste je offerirte Werth zu $4.00
Blanket-gefütterte Männercoats, brauner od. schwarzer Duck, spez. zu............ 98c

**Strümpfe**

Schwere, wollene nahtl. Merino-Socken für Männer, in schwarz oder grau, speziell, Paar......... 10c
Schwarze, fließgef. nahtl. Damenstrümpfe, spez. Paar......... 10c

**Mitts**

Schwere lederne Arbeits-Fausthandschuhe für Männer, sind fließgefüttert—speziell zu........... 25c
Schwarze woll. doppelte Kinder-Fausthandschuhe, spez., Paar... 10c

**Gardinen- und Strecker**

Feine Nottingh. u. Brussels Effekt Spitzengardinen, weiß, ecru, cream u. arabiansk., 2.50 Wth., per Paar.... $1.39
Hartholz Gardinen-Strecker, nickelplatt. Nadeln, reg. 85c Wth...... 59c

**In unserem Basement**

Racine Wäschekörbe, ovale Facon, speziell in unserem Basement zu............. 35c
Gewürz-Kabinets, acht Schubladen — regulär. Preis 50c, speziell zu............ 39c

**Kauft Eure Spielsachen jetzt** — **Wieboldt's ist der Platz**

Glas-Harmonika, mit Silberstimmen (wie Bild), zu........................ 75c
(Andere 50c bis 95c.
Ein schönes Geschenk ist eine Kodak Box, enthaltend Kamera, Film, Developing Maschine und alles, was nöthig ist, um ein Bild zu machen....... $4.00
(Andere Cameras von $1 bis $30.)
Werkzeugkasten, mit 12 verschied. Werkzeugen, zu........ 75c
(Andere 25c bis $8.50.)
Ein schönes Upright-Piano mit 5 Tasten, zu........ 18c
(Andere bis $12.45.)
Elephant, mit beweglich. Kopf, wie Bild, zu....... 25c
(Andere bis zu 95c.)
Gelenkige Kid Bodies mit Spitzenstrümpfen und Slippers, — von $2.45 abwärts bis....................... 35c
Wagen mit Baublöcken gefüllt, wie Bild, zu................ 50c
(Andere 25c bis $2.00.)
Ein Set Geschirr, schön dekorirt in verschiedenen Farben, von $4.95 abwärts bis............ 10c

**Weihnachts-Winke von unserer Crockery- und Glaswaaren-Abtheilung**

Englische f'ch dekorirte Jet Theetöpfe, wie Abbildung, speziell zu................ 25c
Glas Zucker-Bowlen mit Deckel, Trauben-Muster, speziell zu.................. 5c
Glas Löffelhalter, Trauben-Muster, zu.................... 4c
Obstteller aus imitirtem geschliffenem Glas, speziell zu.................... 1½c
Butter-Dish mit Deckel aus imitirtem geschliffenem Glas, wie Bild, zu....... 7c
Oesterreich. Porzellan-Assortiment, besteht aus Theetopf Stand, Tellern, Zuckerbowlen, Oatmeal-Tellern, Rahmkrug und Löffelhalter, speziell, das Stück zu.. 8c
56 Stück Thee-Set, österreichisches Porzellan, fancy Dekorationen und Farben, speziell..................... $5.25

**Dritter Floor Spezialitäten**

Lohgelbe Slips und Centerpieces, garnirt mit weißer Schnur, verschied. Muster, spez.. 45c
Kissen mit Satin Top, gefüllt mit Federn und gebunden mit Seideschnur an jeder Ecke, sehr hübsche Muster, speziell........... $2.25
Weiße Bettdecken, rundum befranst, große Sorte, alle Muster, reg. Preis $1.25, zu.... 95c

**Kleiderstoffe Flanelle**

75 Stücke fancy Seide und moderne Seide-Plaids, — gute Auswahl von Mustern, heller und dunkler Grund, werth bis 75c, per Yard...... 29c
250 Stücke satingestreifte Plaids und fancy Suitings, heller und dunkler Grund, in Kleidermuster-Längen und vollen Stücken, werth 58c — speziell, per Yard.. 19c
2000 Yards Kimono-Flanell, in Fabrikenden und vollen Stücken, heller und dunkler Grund, werth 15c, Yard..... 7½c

**Schmucksachen als Weihnachts-Geschenke**

Locket (wie Bild), goldgefüllt, fancy gravirt und steinbesetzt — blanker oder Rosen Gold-Finish, $2.95 Werth, zu $1.45
Thee-Sets, 5 Stücke, silberplattirt, bestehend aus Kaffeekanne, Zuckerdose, Creamer und Löffelhalter und großem Tray, Satin-Finish, wth. $8.95.......... $5.98
Ringe (wie Bild), massiv golden, besetzt mit Diamanten-Chip, regulärer $4.75 Werth, zu $2.45
Armbänder f. Damen (wie Bild), goldgefüllt, gravirt, bes. mit 7 Türkisen, Rubinen, Smaragden oder Sapphiren, — reg. 3.50 Wth. $1.95
Nuß-Set, in netter satingefütterter Holzschachtel, Cracker und 6 Picks, reguläre 95c Werthe, speziell zu.......................... 48c

**Verkauf von Likören für Weihnachten**

Guckenheimer Whiskey, die ½ Gallone zu $1.00
Rock and Rye, regul. Preis $1, per Flasche 49c
Kümmel (Aug. Schimmel), — Quartflasche zu 49c
Blackber., Port- od. Sherry, reg. 1.50 W., Gall. $1.00

$1.95 für goldene Brillen, werth $3.50.
Gute Gläser beseitigen Kopfschmerzen.
Goldene Brillen werth $3.50, zu..... —$1.95
Kommt zu mir wegen Eurer Augen.

WIEBOLDT'S — HIRSCH — WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

**Coats und Pelzwaaren**

50zöllige Kersey und Thibet Coats für Damen — ganz mit Satin gefüttert, kragenlos garnirt, $10.00 Werthe — speziell zu..... $4.98
Mädchen-Coats, Kerseys, Cheviots und Mischungen, Größen 6 bis 14 — werth b. $7.50 speziell zu...... $3.98
Coney Clusters, 36 Zoll lang, 2 große Schwänze, $1.50-Werth, zu..................... 58c

**Männer-Hemden Jackets**

Negligee-Hemden f. Männer, aus feinem Percale gemacht, ein Paar Manschetten mit jedem Hemd, schön geblümt und gestreift, — $1.00-Werth, speziell...... 68c
Cardigan Jackets f. Männer, einfach oder doppelbrüstig, in schwarz, braun und grau, speziell.......... $2.00
Sweater-Röcke für Knaben, mit blauer und rother Front, speziell zu $1.50 und.......... 98c

**Vom Grundeigenthumsmarkt.**

Der Pachtvertrag zwischen Stadtkämmerer Wilson und der Telephone Co.

Der Inhalt des Pachtvertrages zwischen Stadtkämmerer Walter H. Wilson und der Chicago Telephone Co., betreffend das Eigenthum Nr. 89 Franklin Str., wurde gestern bei der Einreichung des Vertrages im Grundbuchamt bekannt. Das Grundstück, unmittelbar nördlich vom Gebäude der Telephon-Gesellschaft an Washington und Franklin Str., hat 40½ Fuß Front und 80 Fuß Tiefe. Die Pacht läuft 125 Jahre vom 1. März 1907 an zu $5000 das Jahr. Bis zum 1. März 1917 muß die Gesellschaft ein Gebäude für nicht weniger als $50,000 errichten, hat aber schon jetzt einen achtstöckigen Bau, der $300,000 kostet, so gut wie vollendet.

James R. Ficklin hat an Bessie P. Pattison das Miethshaus in Magnolia Ave., 250 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., 50 bei 144 Fuß, Ostfront, für $28,000 verkauft. Es ist mit $16,000 belastet.

Herr Ficklin hat von Edward Genson das Miethshaus in California Ave., 241 Fuß südlich von Fullerton Ave., 100 bei 109 Fuß Grund, Ostfront, mit $13,500 belastet, für $31,000 gekauft.

Henry E. Quindel hat von Kate A. Wetzel von Elgin das Miethshaus Nr. 291 Winthrop Ave., 50 bei 147 Fuß, mit $10,000 belastet, für $25,000 gekauft.

Howard G. Cole, der letzte Woche von William Waller das Angelus Apartmentgebäude an Wabash Ave. und 35. Straße kaufte, hat das Grundstück, auf dem das Haus steht, in Pacht genommen.

Clayton Bell und andere Leute in Kansas City, die letzte Woche das Miethshaus an der Nordwestecke von Ingleside Ave. und 66. Straße für $55,000 kauften, haben das Eigenthum an Julia Levy, ebenfalls von Kansas City, übertragen.

Der Nachlaß von William Beardsley hat an Hermann R. Misch das Laden- und Wohngebäude in Milwaukee Ave., 442 Fuß nordwestlich von Armitage Ave., 50 bei 105 Fuß, für $22,500 verkauft.

Isaak F. Rubel hat auf das Harkins-Apartmentgebäude an Michigan Ave. und 36. Place von Charles L. Hutchinson $100,000 auf fünf Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Erkältung in einem Tag zu heilen. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.
lof,bl,6m

**Kunst im Westen.**

Heute Abend wird im Kunst-Institut die zwölfte Jahresausstellung des Vereins von Künstlern des Westens eröffnet. Dreiundsiebzig Künstler aus dem mittleren und dem fernen Westen und dem Süden haben 148 Werke ausgestellt. In einigen Tagen wird der sogenannte „Fine Arts Building-Preis" von $500 dem Aussteller des besten Werkes zuerkannt werden.

**Hauptquartier jetzt in Chicago.**

Die Wiskonsin-Zentralbahn-Gesellschaft hat ihr Hauptquartier von Milwaukee nach Chicago, und zwar in das vierte Stockwerk des Harvester-Gebäudes, verlegt. Chicagos Vorherrschaft als Eisenbahn-Mittelpunkt ist damit auf's neue bestätigt worden. Es befindet sich jetzt ein halbes Hundert Haupt-Verwaltungsstellen von Eisenbahnen hier.

**Verein deutscher Veteranen.**

Der Verein deutscher Veteranen wählte gestern in seiner Generalversammlung in der Orpheus-Halle folgende Beamte: Präsident, Gustav Geleng; Vize-Präsident, Jac. Schuck, Sekretär, Carl Hildebrandt; Finanzsekretär, Hermann Herz; Schatzmeister, Wilhelm Bartelt; Eigenthumsverwalter, Louis Holzapfel; Mitglied des Verwaltungsrathes auf drei Jahre, John Gold.

**Lebende Bilder.**

Morgen u. Donnerstag Abend werden Damen der reichen Gesellschaft Bildnisse adeliger u. fürstlicher Frauen, die von berühmten englischen und französischen Meistern gemalt worden sind, in der Orchester-Halle darstellen. Die Veranstaltung wird zum Besten des Heims für arme und verkrüppelte Kinder gegeben.

# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Das Bahnunglückskapitel.

Beloit, Wis., 10. Dez. Ein nordwärts fahrender Personenzug der Northwestern-Bahn stieß kurz nach Mitternacht, während er mit einer Schnelligkeit von 50 Meilen pro Stunde fuhr, eine Meile südlich von Beloit mit einem Güterzug zusammen und entgleiste theilweise. 5 Personen wurden verletzt; unter ihnen sind der Lokomotivführer Homer Pitts und der Heizer W. H. Tlonner, Letzterer vom Personen- und Ersterer vom Güterzug. Die zahlreichen Passagiere, die sich meistens in den Schlafwagen befanden, sollen sämmtlich unverletzt davongekommen sein.

Der Zug war gestern Abend um 9:45 Uhr von Chicago abgefahren und sollte heute früh um 12:12 Uhr in Beloit eintreffen.

### Die Flotten-Pazifikfahrt.

Norfolk, Va., 10. Dez. Bis heute Abend werden alle 16 großen Schiffe unserer Flotte, welche unter Kontreadmiral Evans die lange Fahrt um Süd-Amerika herum in den Stillen Ozean machen sollen, in den Hampton Roads versammelt sein. Und am nächsten Montag soll die Fahrt von 15,000 Meilen Länge angetreten werden. Die Schlachtschiffe „Minnesota" von New York und „Kentucky" von Boston waren gegen Mittag noch nicht hier, hatten sich aber bereits funkentelegraphisch angemeldet und werden diesen Nachmittag erwartet.

Derzeit ist das Wetter an der Küste kein günstiges. — Regensturm und Nebel schaffen Schwierigkeiten für die Aufnahme von Kohle.

### Wahlen in Boston.

Boston, 10. Dez. Unsere Stadt erwählt heute einen Bürgermeister, einen Straßenkommissär, zwei Mitglieder des Schulraths, 13 Aldermen und 75 Mitglieder des städtischen Abgeordnetenhauses.

Bürgermeister John F. Fitzgerald (Demokrat) ist Kandidat für die Wiederwahl, und seine Partei erwartet, daß er mit verringerter Pluralität wieder durchkommt.

Dagegen erwartet der republikanische Kandidat für dieses Amt, der Postmeister George A. Hibbard, einen „republikanischen Landrutsch."

## Ausland.

### Boykott deutscher Waare!

Eine Liga zu diesem Behuf bildete sich in Russisch- und Oesterreichisch-Polen. — Kein Ausnahmegesetz gegen Preußisch-polen. — Der Arbeitsmangel in Rheinland und Westfalen. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 10. Dez. Einen bedrohlichen Umfang nimmt der schon lange fühlbare Arbeitsmangel im rheinisch-westfälischen Industriegebiet an. Die Betriebsleitungen haben sich zu folgenschweren Maßregeln gezwungen gesehen. Auf den Van Zypen'schen Werken ist eine Arbeitspause von 14 Tagen angeordnet worden, und auf anderen Betrieben wird nur noch drei Tage in der Woche gearbeitet.

Die Boykottbewegung gegen deutsche Produkte in den polnischen Grenzländern, die Antwort der Polen auf die Polenvorlage der preußischen Regierung, wird immer schärfer. Nachdem von den Zeitungen und einzelnen polnischen Korporationen verschiedenen Charakters der Boykott, seitdem die Vorlage aufgetaucht war, bereits gepredigt worden, haben sich nun in Russisch-Polen die kaufmännischen Vereine und die Verbände Industrieller zusammengeschlossen und eine Industrieliga gegründet, welche die Einfuhr von deutschen Waaren mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen will. Auch Oesterreichisch-Polen treten dieser Liga bei.

Der Kampf um die heißumstrittene Polen-Enteignungsvorlage hat inzwischen wieder ein anderes Gesicht bekommen. Das preußische Staatsministerium hat sich zu den Konservativen in scharfen Gegensatz gestellt. Wie schon gemeldet, war die Vorlage von der zuständigen Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses in erster Lesung, hauptsächlich wegen der Fassung der Enteignungsklausel, abgelehnt worden. Die Regierung erklärte sich geneigt, die anstößigen Stipulirungen zu ändern. Nun wurden von konservativer Seite Anträge gestellt, die aus der Enteignungsvorlage ein Ausnahmegesetz gegen die Polen machen wollten. Das Staatsministerium hat diese Anträge entschieden abgelehnt.

In Verbindung mit der russischen Waffenlageraffäre in Berlin wurde noch ermittelt, daß der flüchtige „Vorwärts"-Buchhalter Günsel als Agent des russischen Revolutionärs Alexinsky (Abgeordneter des zweiten russ. Parlamentshauses) fungirte, der aber in diesem Fall unter dem Namen eines Bulgaren „Andrejew" ging. Unter letzterem Namen bestellte G. das Papier zur Anfertigung von Banknoten.

Wien, 10. Dez. Großes Aufsehen erregt hier die bevorstehende Versteigerung der Toiletten und Schmucksachen der Prinzessin Luise von Belgien, der geschiedenen Gattin des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg und Gotha. Die prächtige Garderobe und die kostbaren Juwelen sind für den Betrag von 60,000 Kronen versetzt, ohne daß eine Rückerstattung des darauf geliehenen Betrages zu erlangen gewesen wäre. Die zur Auktion gestellten Sachen füllen nicht weniger als fünf Säle.

(Bekanntlich kommen jetzt auch in Brüssel Juwelen und sonstige Werthgegenstände aus derselben Quelle unter den Hammer, früheres Eigenthum der Mutter der Prinzessin Luise).

Die bekannte Schriftstellerin Marie Ebner Eschenbach, geb. Gräfin Dubsky, liegt in ihrer Wohnung in Wien schwer erkrankt darnieder.

Budapest, 10. Dez. Im Abgeordnetenhaus hat wieder einmal eine Skandalsitzung ersten Ranges stattgefunden. Die Ursache war, daß 13 kroatischen Rednern das Wort entzogen wurde. Es kam zu einer wüsten Prügelei zwischen kroatischen und ungarischen Abgeordneten, bei es thatsächlich blutige Köpfe gab.

Der Ministerrath verhandelt über ein entscheidendes Vorgehen gegen die Kroaten, deren Auftreten die Thätigkeit des Hauses völlig lahmlegt.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Dez. In seiner Rede vor der Budgetkommission des Reichstages erwähnte der Admiralitätssekretär v. Tirpitz auch, daß die Einführung teleskopischer Apparate zur Richtung der Geschütze den Schießbereich der Schlachtschiffe bedeutend erweitert habe, wie sich besonders in der großen Schlacht auf dem japanischen Meere gezeigt; deshalb müßten größere Schifffe gebaut werden, und Deutschlands ältere Schiffe hätten sehr an Gefechtswerth verloren. Wenn Deutschland heute in einen Seekrieg verwickelt würde, so wäre es hauptsächlich dadurch im Nachtheil, daß ein großer Theil seiner Schiffsgeschütze für den Fernkampf unbrauchbar sei. Auch Frankreich und andere Länder zögen diese veränderten Verhältnisse in Berechnung.

Nachdem der Sozialist Bebel gesprochen, ergriff der agrarische Antisemit Liebermann v. Sonnenberg das Wort; auch er verlangte, daß vor Allem die Gelddeckungsfrage erledigt werde; erst nachher wollte er seine Stellung zu den Flottenforderungen klarlegen.

Wie schon erwähnt, wollte der Admiralitätssekretär sich mit der finanziellen Seite der Sache nicht befassen. In seinen Schlußbemerkungen hob er noch hervor, daß gegenwärtig auf deutschländischen Werften Schiffe schneller gebaut würden, als in Großbritannien, Frankreich oder den Ver. Staaten.

### Waffen, Geiseln und Geld heraus!

Paris, 10. Dez. Die Uebergabebedingungen, welche der französische General Liautey den Benis-Nassan-Kriegern gestellt hat, die in Algerien einfielen, aber dann in große Bedrängniß gebracht wurden und daher durch Abgesandte um Gnade baten, sind: Auslieferung der Waffen, Stellung von Geiseln und Zahlung von Entschädigung. Wenn diese Bedingungen nicht angenommen werden, so wird General Liautey morgen zum Angriff und — wie man erwartet — zur Vernichtung übergehen.

### Will Vorzugsrechte behalten.

Paris, 10. Dez. Frankreich ist gegenwärtig in Unterhandlungen mit Belgien begriffen, damit die französischen Vorzugsrechte im bisherigen Kongofreistaat auch nach dessen Angliederung an Belgien aufrechterhalten bleiben.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

Victoria: Empreß of Japan von asiatischen Häfen.
Yokohama: Empreß of India von Victoria.
Marseille: Madonna von New York.
Gibraltar: Calabria, von New York nach Neapel.
Neapel: Caronia von New York; Batavia u. Florida, von New York nach Genua.
Plymouth: Patrizia, von New York nach Hamburg.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.
Bremen: Barbarossa von New York.
Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York.

**Abgegangen.**

Neapel: Regina d'Italia und Liguria nach New York.
Southampton: Main, von Bremen nach New York.
Boulogne: Potsdam, von Rotterdam nach New York.
New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen; Laura nach Triest; Vaderland nach Belgien (nur Packetpost); Horace nach Argentinien u. s. w.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Der britische Botschafter in Washington, Bryce, soll bereits amtsmüde sein.

— Eine Explosion zu White Pigeon, Mich., zerstörte die Anlage der Karbonit- und Gasgesellschaft. Mehrere Schwerverletzte.

— Nicht morgen, aber am Donnerstag soll der Betrieb der Bergwerke zu Goldfield, Nev., mit Hilfe von Streikbrechern wieder aufgenommen werden.

— Schon $105,849,950 in Gold sind im Auslande seit Beginn der neuerlichen Finanzkrise bestellt, und über $77,000,000 dieser Summe sind schon angelangt!

— Die „StockYards Bank of Commerce" in Kansas City, Mo., die zusammen mit der „National Bank of Commerce" ihre Zahlungen einstellte, nahm heute den Betrieb wieder auf.

— Trotz der Geldklemme sind im November durch das New YorkerPostamt für $6,631,837 nach dem Auslande gesandt werden, gegen $5,496,125 im selben Zeitraum des Vorjahres; und im Dezember dürfte sich der Betrag verdoppeln.

— In einem Bericht unseres Ackerbaudepartements wird konstatirt, daß das mit Winterweizen bestellte Areal um 1.9 Prozent geringer ist, als vor einem Jahre. Der Stand des Winterweizens am 1. Dezember wird auf 91.1 Punkte angegeben, gegen 94.1 Punkte zur selben Zeit des Vorjahres. — Der Stand des Roggens, dessen Areal gleichfalls um 2.2 Proz. zurückging, betrug zur selben Zeit 81.4 Punkte, gegen 96.2 vor einem Jahre.

## Ausland.

— Die Benis-Nassan-Stämme, die neulich in Algier einfielen, suchten um Gnade nach, als sie hörten, daß der allgemeine Vormarsch der Franzosen gegen sie beginnen sollte.

— Der neue Schwedenkönig Gustav V. nahm vor dem Schloß in Stockholm die Huldigung der Truppen entgegen.

— Schon 50.000 Italiener sind aus den Ver. Staaten seit Beginn der Finanzkrise nach ihrer Heimath zurückgekehrt.

— In Frankfurt starb Prof. Moritz Schmidt, berühmter Spezialist für Halskrankheiten, der auch aus Kaiser Wilhelms Hals einen Polypen entfernt hatte.

— Gustav Mahler, der bisherige Dirigent des Kaiserlichen Opernhauses in Wien, reiste nach New York ab, um in der Metropolitan-Oper zu dirigiren.

— In Schlesien schneite es seit zwei Tagen ununterbrochen, und in Oberschlesien hat der Bahn-, der Telegraphen- und Telephonverkehr fast ganz aufgehört.

— Zur Deckung des Unterschleifes im französischen Budget beschloß die Deputirtenkammer Erhöhung der Börsensteuer, doch nicht auf Geschäfte in Staatspapieren.

— General Rheinbot, Polizeipräfekt von Moskau, hat einen „einmonatigen Urlaub" angetreten, der als gleichbedeutend mit Dienstenthebung angesehen wird.

— Dr. Koch soll doch als Präsident der Deutschen Reichsbank abgedankt haben, und Hr. Havenstein, Präsident der Seehandlung (preuß. Staatsbank) sein Nachfolger werden.

— In St. Petersburg begann heute die kriegsgerichtliche Hauptverhandlung gegen Generalleutnant Stössel, den Vertheidiger von Port Arthur. 9 Generäle, unter dem Vorsitz des Vizeadmirals Dubassow, setzen das Kriegsgericht zusammen.

— Die Kunde von dem, Sonntag früh erfolgten Ableben seiner Mutter wurde dem amerikanischen Kriegssekretär Taft auf dem von Hamburg nach New York fahrenden Dampfer „President Grant" Montag Vormittag um halb 12 Uhr mitgetheilt.

— Eine unbestätigte Madrider Meldung sagt, es seien im Opernhause von Lissabon, Portugal, das am 18. Dez. in Gegenwart der königlichen Familie eröffnet werden sollte, zwei Bomben gefunden worden, und der Oberelektriker des Opernhauses habe sich erschossen, als dies bekannt wurde! Mehrere Andere sollen verhaftet sein.

# Lokalbericht.

### Deutsches Theater.

Um nächsten Sonntag, zum ersten Mal, das Lustspiel „Reiterattacke".

Für die Vorstellung in Powers Theater am nächsten Sonntag hat die Direktion Wachsner wieder eine Neuheit auf den Spielplan gesetzt, nämlich das dreiaktige Lustspiel „Reiterattacke" von Heinrich Stobitzer und Fritz Friedmann-Frederich, das in Deutschland mit durchschlagendem Erfolg an allen größeren Bühnen aufgeführt wurde. So schreibt über seine Erstaufführung in Magdeburg eine dortige Zeitung: „Das reizende Lustspiel erzielte, Dank der Fülle von Humor, der über das ganze Werk vertheilt ist, und einer Reihe urkomischer Situationen, einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg und gab zu verschiedenen Malen zu Beifallsausbrüchen auf offener Szene Veranlassung."

Die nachstehende, vorzügliche Rollenbesetzung verbürgt eine tadellose Wiedergabe:

Baron Wellingen, Rittergutsbesitzer.....J. Schmidt
Gustav, sein Sohn, Assessor.........Clemens Bauer
Hilde, seine Tochter...........Gertrude Mueller
Miß Jefferson, seine Hausdame....Hedwig Beringer
Manke, Fabrikant .................Hermann Meltzer
Clara, seine Frau, Wellingens Schwester.........
...........................Anna Richard
Else, seine Tochter...................Lizzie Forster
Agnes, seine Tochter..................Martha Rambor
von Klinkenberg, Oberst in einem Ulanenregiment..
..........................Berthold Sprotte
Graf Steineck, Oberleutnant, dito.....Conrad Bolten
von Diesterbrock, Leutnant, dito......Conrad Rohde
von Berndt, Leutnant, dito.. ....Gustav Kleemann
Wondrizek, Bursche, dito.............Willy Beutler
Randolf, Gutsbesitzer.................Ludwig Kreiß
Augusta, seine Frau.................Annie Bender
Waldenburg, Gutsbesitzer.............Helmar Lerski
Lola, seine Frau.....................Anna Pechtel
Walser, Oekonomierath...............Willy Schaff
Frieda, seine Tochter................Helene Lobe
Babuschka, Köchin bei Wellingen..Anna Roithmeyer
Lotte, Dienstmädchen bei Manke..Mathilde Dierks
Offiziere, Gäste, Herren, Damen.

Das Stück spielt in und bei einer größeren Stadt in der Nähe der schlesisch-böhmischen Grenze.

Spielleitung: Berthold Sprotte.

Der Vorverkauf der Sitze beginnt am nächsten Donnerstag.

### Dampfernachrichten.

**Abgegangen.**

Boston: Ivernia nach Liverpool.
Fiume: Pannonia nach New York.

# Heimgeleuchtet.

## Thomas Hennessey hatte ein aufregendes Abenteuer zu bestehen.

### Vermesserte einen Räuber.

Letzterer und ein Kumpan mußten ohne Beute abziehen.—Spurlos verschwunden. — Treuer Hund von einem Einbrecher erstochen. — Sonstige Banditenstücke.

An Superior Straße, zwischen La Salle Ave. und N. Clark Str., wurde heute früh um halb 3 Uhr der 33jährige Arbeiter Thomas Hennessey, Nr. 346 N. Clark Str., von zwei Wegelagerern überfallen und thätlich angegriffen. Er stürzte sich auf den größeren, mit einem Revolver bewaffneten Banditen. Als dieser im Verlaufe des Kampfes die Waffe fallen ließ, brachte Hennessey ihm mit einem Taschenmesser mehrere Stiche in den Schenkel bei. Die Räuber prügelten ihn dann und stießen ihn mit Füßen, mußten aber ohne Beute abziehen. Die Polizei bemüht sich, ihrer habhaft zu werden.

In begreiflicher Sorge.

Die 55jährige Frau Mary Borchers, Nr. 5485 Kimbark Ave., begab sich gestern Nachmittag um 1 Uhr nach dem Geschäftsviertel, um Einkäufe zu machen, nachdem sie aus der Hyde Park-Bank $5 gezogen hatte. Seitdem wird sie vermißt. Ihre Angehörigen befürchten, daß ihr etwas zugestoßen ist. Es sei auch möglich, daß sie in einem Anfalle vonGeistesschwäche ziellos umherirre. Die Polizei wurde heute ersucht, Nachforschungen anzustellen nach ihrem Verbleib.

Entführt?

Noch ist es der Polizei nicht gelungen, das Dunkel zu lichten, das die geheimnißvolle Entführung der Lillian Wulff umgibt, und schon sieht sie sich wieder vor eine ähnliche schwierige Aufgabe gestellt. Der erst kürzlich von Idaho nach Chicago verzogene Fuhrmann Harry Dunee, Nr. 1620 Wabash Ave., meldete ihr, daß sein 13jähriger Sohn Raymond am Sonntag vor 14 Tagen von zwei Farbigen veranlaßt wurde, sie zu begleiten. Seitdem fehle von ihm jede Spur. Er sei ein armer Mann. Die Entführer könnten es daher auf Erpressung von Lösegeld nicht abgesehen haben. Daß der Junge, der durchaus nicht abenteuerlich veranlagt sei, mit ihnen aus freien Stücken durchbrannte, sei auch nicht anzunehmen.

Hundetreue.

Frau Elmer G. Case, Gattin des reichen „Pie"-Fabrikanten, wurde gestern in ihrer Wohnung Nr. 1600 West Adams Straße von einem bewaffneten Einbrecher überfallen. Ihr Neufundländer kam ihr zu Hilfe. Zwischen Einbrecher und Hund kam es zu einem erbitterten Kampfe, der damit seinen Abschluß fand, daß der Raubgeselle das treue Thier erstach. Der Verbrecher bewerkstelligte seine Flucht.

Grasten Vororte ab.

Vier jugendliche Einbrecher grasten gestern mehrere Vororte ab, fanden aber nur Gelegenheit, in der Wohnung des Frl. Mary McLaughlin, der Postagentin zu Lake Forest, Schmuck im Werthe von $200 zu ergattern. Ihre Beschreibung paßt auf vier junge Burschen, die in Waukegan eine Elektrische nahmen, nachdem dort eine halbe Stunde zuvor ein fruchtloser Einbruch verübt worden war. Zwei verdächtige Gesellen, die augenscheinlich zu dieser Bande gehörten, wurden aus Kenilworth von dem dortigen Polizeikapitän Wm. B. Rooney verjagt.

Nach bewährter Methode.

James Zimmermann wurde in seiner Wirthschaft, Nr. 357 W. 47. Str., von zwei bewaffneten Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen, um einen Diamantknopf beraubt und nebst zwei Gästen in den Eisschrank gesperrt. Von den Raubgesellen fehlt jede Spur.

Trostlose Zustände.

Gustav Heynhold meldete der Polizei, daß gestern Nachmittag um fünf Uhr drei Männer, die Gesichtsmasken trugen, seinen Laden Nr. 2203 Archer Ave. betraten, Revolver auf ihn in Anschlag brachten, sechs goldene Uhren und Schmuck im Gesammtwerthe von $150 sich aneigneten und davonliefen. Es sei ihnen gelungen, unbehelligt zu entkommen.

John Barouski, Nr. 34 Bradley Straße, wurde von drei Männern überfallen und um seinen Diamantring und die goldene Uhr beraubt. Er meldete sein Abenteuer der Polizei, die auf die Räuber fahndet.

War in Noth.

Der erst seit dem Danksagungstage verheirathete 35jährige Günther Joletz, Sedgwick und Center Straße, wurde heute von Detektives der Bezirkswache an Chicago Ave. unter der Anklage verhaftet, vier werthloseChecks umgesetzt zu haben. Er soll ein Geständniß abgelegt und erklärt haben, daß Noth ihn auf die schiefe Bahn getrieben habe. In seinen Taschen fand man ein Checkformular-Buch der Ersten National-Bank und mehrereCheckformulare der Commercial National-Bank. Wie er in den Besitz dieser Formulare gelangt ist, weigerte er sich zu verrathen. Mittels werthloser Checks hat er angeblich Remien & Kühnert, Nr. 26 Wabash Ave., um $18 geprellt; und Frank Mount, Nr. 97 La Salle Ave., um $10 und $14.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des 21jährigen Michael Carmody, Nr. 13447 Ontario Ave., der, wie berichtet, am Sonntag früh von Frank A. Murphy in dessen Wirthschaft Nr. 13459 Erie Ave. in Nothwehr erschossen wurde, entlastete den Thäter von jeglicher Verantwortlichkeit.

### Undankbarer Posten.

Wurde von einem seiner Obhut anvertrauten Häftling vermessert.

Die Detektives Ullmacher und O'Reilly verhafteten heute Morgen im Hause Nr. 1917 Archer Ave. den 19jährigen Michael Holly und den 20jährigen Patrick Jollerton unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage. Sie befanden sich mit den Häftlingen auf dem Wege nach der Wache, als sie einen ihnen unter dem Namen „Baldy" bekannten Verbrecher sahen, der angeblich wegen Einbruchs dringend gewünscht wird. Schnell entschlossen, übergaben sie die Häftlinge der Obhut eines Straßengängers, Namens R. J. A. Doran, Nr. 5363 Shields Ave., und machten auf den Justizflüchtling Jagd. Letzterer ging ihnen durch die Lappen. Als sie zurückkehrten, fanden sie Doran im Kampfe mit dem 27jährigen Nicholo Rizzo, Nr. 1917 Archer Ave., begriffen. Letzterer hatte angeblich versucht, die Häftlinge zu befreien und deren Hüter thätlich angegriffen und vermessert.

Rizzo und die vorerwähnten beiden Burschen befinden sich in der Bezirkswache an der 22. Straße in Haft. Jener wird sich wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten haben.

### Ausgrabung der Leiche.

Untersuchung der Ursache des Todes von Emma Mildred Hansen.

Richter Kersten verfügte heute auf Ersuchen des Koroners und des Staatsanwalts die Ausgrabung der Leiche von Emma Mildred Hansen, dem zehnjährigen Mädchen, das im Lake View-Hospital nach einer angeblich nachlässig ausgeführten Operation am Halse gestorben ist. Der Koroner traf dann die Vorkehrungen zu der Ausgrabung auf dem Mount Olive-Friedhofe, die unter Aufsicht von Detektives vorgenommen werden wird. Die Leiche wird nach der County-Morgue gebracht werden, wo der Koroner morgen die Leichenschau in Gegenwart angesehener Aerzte vornehmen wird.

Koroner Hoffmann sagte, daß die Leiche der kleinen Hansen kürzlich aus dem ursprünglichen Einzelgrabe in das später von der Familie gekaufte Familiengrab übergeführt worden ist.

### Lazarethwesen in der Armee.

Japan den Ver. Staaten darin angeblich weit überlegen.

Im Falle eines Krieges zwischen den Ver. Staaten und Japan würden viele amerikanische Soldaten gar bald dauernd in den Lazarethen liegen, während in den Gefechtsreihen der Japaner nur sehr geringe Lücken entstehen würden. Diese Ansicht äußerte heute Dr. Frederick R. Green von Chicago, Sekretär der Jahreskonferenz des Ausschusses für ärztliche Gesetzgebung und des nationalen Gesetzgebungsrathes des Amerikanischen Aerzteverbandes. Der Verband tagt im Auditorium Hotel. Dr. Green stützt seine Ansicht auf die Erklärung, daß das Lazarethwesen in der Bundesarmee dem der japanischen Armee bedeutend nachsteht. Die Ursache hierfür erblickt er darin, daß die Stabsärzte bei der Einrichtung und Verwaltung der Militärhospitäler zu wenig mitzusprechen haben.

### Wie gerufen.

Musiker der „Volunteers of Amerika" bekämpften erfolgreich ein Feuer.

Die Musikkapelle der „Volunteers of America" sprach gestern Abend, 20 Mann hoch, in der Wohnung des „Capt." John Filer, Nr. 1325 Benson Ave., Evanston, vor, um sich mit dem Herrn Hauptmann nach der Ersten Methodistenkirche zu begeben, wo Ballington Booth, der Oberbefehlshaber der „Volunteers", eine Ansprache halten sollte. Filer war nicht zu Hause. Er traf die letzten Vorbereitungen zu der Kirchenfeier. Während die Musikanten auf ihn warteten, brach im Erdgeschoß der Wohnung Feuer aus. Die Leute entledigten sich schnell ihrer Uniformröcke, organisirten sich als Eimerbrigade und bekämpften so erfolgreich den Brand, daß er fast gelöscht war, als die Feuerwehr eintraf. Der Schaden beziffert sich auf etwa $1000.

### Wieder aufgenommen.

Die Verhandlung in dem Strafverfahren wider John R. Walsh.

Die Erkrankung des Geschworenen Watkins bewirkte vor etwa zehn Tagen, daß die Verhandlung des Strafverfahrens gegen John R. Walsh zeitweilig eingestellt werden mußte. Jetzt ist Watkins soweit wieder hergestellt, daß die Verhandlung heute fortgesetzt werden konnte.

Als erster Belastungszeuge wurde Sekretär George W. Ely von der New Yorker Aktienbörse aufgerufen. Durch sein Zeugniß sollte dargethan werden, daß die Sicherheiten der sogenannten Walsh-Bahnen, welche der Angeklagte mit den Geldern der seiner Leitung unterstellten Banken bis zum Betrage von Millionen hat beleihen lassen, an der New Yorker Aktienbörse nicht verkauft werden, mithin einen anerkannten Handelswerth wohl kaum darstellen. Ely's Aussagen wurden indessen vom Richter nicht zugelassen. Die Vertheidigung erhob dagegen Einwand, und der Richter erkannte die Gründe, welche für den Einwand vorgebracht wurden, als stichhaltig an.

Nicht als Beweismaterial zugelassen wurde ein Schreiben von John R. Walsh, das aus dem Archiv der New Yorker Aktienbörse beigebracht worden ist, aber nicht an diese Börse gerichtet war.

Wm. O. Breyfogle sagte aus über den Ankauf der Bedford Quarries Co. und der Bedford Belt Railway Co. von Indiana. Walsh erwarb die Besitzungen dieser Gesellschaften im Jahre 1893, als die Gesellschaften sich unter Bankerottverwaltung befanden, durch Mittelpersonen zum Betrage von $70,000. Er steckte nachher $540,000 von dem Gelde der Chicago National Bank in die Unternehmungen, um sie flott zu machen.

C. G. Todd, früher Clerk in der Chicago National Bank, sagte aus, daß die Strohwechsel, welche auf das Geheiß des Angeklagten von der Bank diskontirt worden sind, ausnahmslos von Walsh mit einem „W." gezeichnet und dadurch als seine Privatangelegenheiten betreffend kenntlich gemacht worden sind.

C. H. Foreman von East St. Louis, ehemals Masseverwalter der Centralia Chester Railway, sagte über den Ankauf dieser Linie durch Walsh aus. Die Bahn führte von Centralia, Jll., nach dem 81 Meilen entfernt liegenden Evansville, Ind., war aber nicht in Betrieb. Zwei Personenzüge und ein Frachtzug, welche man vorher gelegentlich darauf hatte laufen lassen, waren im Verlauf eines Pfändungsverfahrens von einem hartherzigen Sheriff gekapert und fortgeholt worden.

### Sah das Gräßliche.

Frau May Schemmel vor den Augen ihrer Tochter getödtet.

In der Zwickmühle.

Vor den Augen ihrer am Fenster stehenden Tochter Leona wurde gestern Abend kurz nach sechs Uhr Frau May Schemmel, Nr. 267 N. Clark Str., an Chestnut und N. Clark Str. von einem Frau Belle Loeb, Nr. 5121 Michigan Ave., gehörigen Kraftwagen überfahren und getödtet. Der Wagenführer und einzige Insasse des Gefährts, Benjamin Mason, Nr. 4311 Calumet Ave., wurde verhaftet. Er betheuert, daß der Unfall unvermeidlich war, da die Frau direkt in den Pfad des Wagens getreten sei.

Die Opfer.

Wie gestern schon berichtet, wurden infolge Berstens einer Hauptleitungsröhre an Halsted und Bunker Straße mehrere Personen von Gas übermannt. Die Verunglückten sind Polizist Michael Egan von der Bezirkswache an Maxwell Straße und drei Angestellte der Peoples Gas Light & Coke Company, der Vorarbeiter Patrick Walsh und die Arbeiter Thomas Connors, Nr. 346 Throop Straße, und Dominick Bazneli, Nr. 216 N. Sangamon Straße. Walsh liegt in bedenklichem, aber nicht hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darnieder. Die Uebrigen befinden sich in ihren Wohnungen in Behandlung.

Eine Menschenfalle.

Schon wieder ist, fast auf derselben Stelle, wo vor vier Tagen Herr Robert J. Eitel verunglückte, an Congreß Straße und Wabash Ave., ein Straßengänger zwischen zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Elektrische gerathen und schwer verletzt worden. Der Unfall ereignete sich gestern Nachmittag um fünf Uhr. Das Opfer ist der 42jährige A. R. Harper, ein Angestellter der Quaker Oats Company, deren Geschäftsräume im Railway Exchange-Gebäude sich befinden. Er fand Aufnahme im Nothfall-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er außer innerlichen auch Verletzungen am Rücken und schwere Brauschen erlitten hat.

Die Polizei wird sich bemühen, festzustellen, ob der Unfall durch die Fahrlässigkeit der Straßenbahnen oder aber durch seine eigene Schuld verursacht wurde.

Herr Eitel, der ein Bein einbüßte, konnte schon am Sonntag aus dem Hospital nach seiner Wohnung Nr. 1021 Leland Ave. geschafft werden.

Jugendlicher Held.

Der 15jährige Joseph Noonan, Nr. 6500 Wentworth Ave., fiel gestern einem durchbrennenden Gaul in die Zügel und brachte ihn dicht vor mehreren Schulkindern, die in Gefahr waren, niedergetrampelt zu werden, zum Stehen. Das Pferd gehört Wm. Jacobson, Nr. 4848 Wentworth Ave., der, als es vor einem Kraftwagen scheute, von seinem Kutschenbock auf das Pflaster sauste und einen Rippenbruch, sowie Brauschen erlitt.

Leset die „Sonntagpost"

Die Fleisher Garne sind das Resultat vieljährigen ununterbrochenen Bemühens, nur das Beste zu erzielen. Sie sind glatt, zart und elastisch und in der Qualität besteht kein Unterschied. Sie haben sich das Vertrauen Tausender von Frauen erobert, die kein anderes Garn mehr benützen. Stellen Sie eine Probe an und Sie werden begreifen, warum.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted — Germantown Zephyr
Dresden Saxony — Spanish Worsted
Shetland Floß — Ice Wool
Cashmere Yarn — Shetland Zephyr
Pamela Shetland — Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,
Dept. 41, Philadelphia.


### Ein ganzer Mann.

Band einem Einbrecher Hände und Füße und überlieferte ihn der Polizei.

John Teialiviz, Nr. 5 Vernon Park Place, sah heute früh, durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, wie ein Einbrecher die Taschen seiner Beinkleider durchsuchte. Er erhob sich geräuschlos, fiel hinterrücks über den Eindringling her, band ihm nach heftigem Kampfe Hände und Füße und überlieferte ihn der Polizei.

Der Häftling gab in der Bezirkswache an Maxwell Str. an, Richard Unreinen zu heißen und 48 Jahre alt zu sein.

Er leugnet, Raubgelüste gehabt zu haben, behauptet vielmehr, daß er obdachlos war und in dem Zimmer des Klägers nur einen Unterschlupf für die Nacht gesucht habe.

Teialiviz bleibt dabei, daß der ungebetene Gast die Thür mittels Nachschlüssels geöffnet und die Beinkleider nach Beute durchsucht habe.

### Wiedererkannt.

Frl. Sarah Wilkus erwirkte die Verhaftung eines Einbrechers.

Am Samstag Abend drang ein Einbrecher in das Schlafzimmer des Zigarrenhändlers Simeon Raschmann, Nr. 26 Johnson Straße, und stahl aus dessen Hosentasche $5. Als er das nächste Zimmer betrat, erwachte die dort schlafende 17jährige Sarah Wilkus, eine Base Raschmanns. Der Dieb flüchtete. Sarah, die nicht ahnte, daß er ein Einbrecher war, eilte ihm nach und fragte ihn, was er wolle. Er drehte sich um, sah ihr voll in's Gesicht, antwortete: „Ein Lächeln" und verkrümelte sich.

Gestern Nachmittag erkannte Sarah den ungebetenen Gast, als er am Hause vorbeiging. Sie erwirkte seine Verhaftung. In der Wache entpuppte sich der Häftling als der 25jährige John Laughlin, Nr. 5 Johnson Str. Sarah hat ihn mit Bestimmtheit als den Einbrecher bezeichnet, mit dem sie sich unter so ungewöhnlichen Umständen unterhalten hatte.

### Milwaukee Ave.-Staatsbank.

Masseverwalter Fetzer reicht einen bis zum 30. November reichenden Bericht ein.

James C. Fetzer, Masseverwalter der Milwaukee Ave.-Staatsbank, überreichte heute Richter Barnes im Superiorgericht einen mit dem 30. November 1907 abschließenden Bericht ein. Die gesammten Bestände belaufen sich demnach, einschließlich von $24,935.59 Baargeld in Banken, auf $173,935.59. An geltend gemachten Ansprüchen stehen dem alsVerbindlichkeiten $4,357,869.46 gegenüber. Ansprüche in Höhe von $2,821,835.45 sind befriedigt worden.

### Bankkrach in Kansas City.

Im Auditorium-Annex Hotel versammelten sich hier heute, unter dem Vorsitz von Herrn Joseph Heim, die Direktoren der kürzlich geschlossenen Commercial National Bank von Kansas City. Sie hatten hier mit dem Bankkontroleur Ridgeley zusammenzutreffen gehofft, der eigentlich heute Abend hier eine Bankettrede hätte halten sollen. Herr Ridgeley telegraphirte, daß er durch Amtsgeschäfte verhindert werde, Washington zu verlassen. Die Direktoren haben sich dann unter sich auf einen Plan zur Wiedereröffnung der Bank geeinigt, die ihrer Ansicht nach durchaus zahlungsfähig ist. Es kommt nun darauf an, ob dieser Plan von Herrn Ridgeley gebilligt werden wird.

### Unverhofft kommt oft.

Eine von einem Wagen der Illinois Packing Box Co., Nr. 719 Carroll Ave., rutschende Kiste fiel heute an Market und Madison Straße dem 35jährigen Richard McGuire, Nr. 359 State Straße, auf den Kopf. Der Verunglückte, der schwere Brauschen erlitten hat, fand Aufnahme im County-Hospital.

Nahrung versus Kosmetiks.

Jeder Tropfen rothes Blut, der durch die Adern fließt, bestimmt die Haut Gesundheit oder Krankheit, größtentheils abhängig von der dem Körper zugeführten Nahrung.

Man esse fette, ungekochte, schwere Speisen und die Hautfarbe deutet bald auf eine träge Leber, und ist eine Warnung, daß ein Diätwechsel vorgenommen werden muß.

In ganz Amerika erkennen die Leute den großen Werth von Grape-Nuts fertig-gekochter Nahrung und Tausende finden, daß es gerade die Speise ist, die sie suchen. Grape-Nuts Nahrung wird in der Fabrik während einer Periode von 12 bis 14 Stunden gekocht. Sie wird auch von dem schwächsten Magen leicht assimilirt und enthält gerade jene nothwendigen Elemente, die den Körper stark und gesund, das Gehirn klar und Hautfarbe schön machen.

„Es hat seinen Grund"

Grape-Nuts

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1496 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .......... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei .......... $3.00
Mit Sonntagpost .......... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Getretener Quark.

Für die geistreichen Schwätzer, die den Weltblättern ihre sogenannten politischen Korrespondenzen liefern, ist seit der Festsetzung des Tages und Ortes der republikanischen Nationalkonvention eine schöne Zeit angebrochen. Sie wissen thatsächlich nicht mehr, als der erste beste Ward- oder Bierbankpolitiker, und noch viel weniger können sie hinter den Schleier der Zukunft blicken, aber sie geben sich den Anschein, als ob das Schicksal in Person sie in seine geheimsten Pläne eingeweiht hätte. Nicht kurz und abgerissen wie das delphische Orakel, sondern mit der behaglichen Ausführlichkeit und Breitspurigkeit klatschender Gevatterinnen erzählen sie, was die republikanische Partei in Chicago thun wird. Nur hat jeder von ihnen selbstverständlich eine andere Weisheit aus Mimes Brunnen geschöpft, als sein verehrter Herr Kollege, weshalb die absolut zuverlässigen Informationen, die von den denkbar besten Autoritäten herstammen, einander höchst belustigend widersprechen. Auch leiden sie offenbar an Gedächtnißschwäche, denn sie haben an jedem Tage vergessen, was sie am vorhergehenden mit der Sicherheit eines alttestamentlichen Propheten vorhergesagt haben.

Allgemein bekannt ist die Thatsache, daß der Kriegssekretär Taft, den Präsident Roosevelt „in erster Reihe“ als seinen Nachfolger bezeichnet haben wollte, aus dem fernen Osten schneller zurückgekehrt ist, als ursprünglich beabsichtigt war. Er hat sich nicht einmal Zeit genommen, „den Kaiser“ zu sehen, sondern ist fast ohne Aufenthalt von Wladiwostok im fernsten Sibirien auf dem Landwege nach Hamburg gereist und schwimmt jetzt auf dem Ozean. Daraus schließt der eine Eingeweihte, daß der Präsident ihn zurückgerufen hat, weil in seiner Abwesenheit der Taftbuhm nicht zu der erwarteten Riesengröße angeschwollen, sondern im Gegentheile kläglich zusammengeklappt ist. Dem widerspricht der zweite Bestunterrichtete mit der Behauptung, daß Herr Taft auf den Flügeln des Windes heimeilt, weil er Verrath wittert. Während er in Tokio und Manila goldene Worte gesprochen, hätte der Präsident mit der ihm eigenen Launenhaftigkeit seine Gunst auf den Finanzsekretär Cortelyou übertragen, und dieser hätte mit Hilfe der Bundespatronage auch schon mehrere südstaatliche Delegationen gekapert. Der dritte Hellseher will genau wissen, daß Herr Roosevelt weder Herrn Taft noch Herrn Cortelyou aufstellen lassen, sondern beide gegen einander ausspielen und ein „deadlock“ herbeiführen will, damit die Nomination ihm selbst angeboten werden müsse. Mit großer sittlicher Entrüstung weist der vierte Wahrsager diese schmähliche Verdächtigung des Präsidenten zurück. Herr Roosevelt sei nach wie vor eifrig bemüht, seinen Mantel auf die Schultern seines Kriegssekretärs zu legen. Wenn ihm aber das durchaus unmöglich gemacht, und ein „konservativer“ Kandidat in den Vordergrund gerückt werden sollte, dann allerdings würde er, um seine Politik zu retten, für sich selbst einen dritten Termin anstreben.

So sehr diese Verkündigungen von einander abweichen, so ist ihnen allen doch die Voraussetzung gemeinsam, daß der Gang der Dinge lediglich von Theodore Roosevelt bestimmt werden wird. Offensichtlich ist das indessen nicht die Meinung der alten republikanischen „Streitrosse.“ Denen will es keineswegs einleuchten, daß sie sich entweder mit Herrn Taft oder mit Herrn Cortelyou werden abfinden müssen, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, den Präsidenten selbst in der Arena erscheinen zu sehen. Sie reden wenig oder gar nichts, aber sie treffen in der Stille alle Vorkehrungen, auf der Konvention einen konservativen Kandidaten durchzusetzen. Gerade weil die Demokraten zweifellos wieder Herrn William J. Bryan zu ihrem Bannerträger machen werden, glauben die „Reaktionäre“, daß die republikanische Partei nicht auch einen Radikalen aufstellen wird oder kann. Durch die noch immer nicht beendete „Geldknappheit“ gewarnt, werde die allein regierungsfähige Partei sich von allen umstürzlerischen Neigungen abwenden und zu dem Programme zurückkehren, das dem Lande die Prosperität gebracht hat. Ihr nächster Kandidat werde kein „Reformer“ sein, sondern ein zuverlässiger „Stand Patter.“

Schon in wenigen Monaten wird es sich zeigen, ob die Schwätzer recht hatten, oder die Schweiger. So ausschließlich, wie vier Jahre zuvor, wird aber Herr Roosevelt auf der nächsten republikanischen Nationalkonvention schwerlich die Sachlage beherrschen.

## Monongah.

Der menschliche Geist macht stetig Fortschritte, verzeichnet Tag für Tag neue Errungenschaften. Wenn wir am Schluß eines Jahres auf den Weg zurückblicken, den wir in den letzten zwölf Monaten durchliefen, können wir allemal feststellen, daß wir wieder ein tüchtig Stück vorwärts kamen. Ueberblicken wir gar ein paar Menschenalter, dann scheint uns der Aufstieg beinahe schwindelnd, und wir neigen angesichts der Errungenschaften dazu, über die alte Zeit mit ihrer Demuth und ihrer eingestandenen Ohnmacht und Angst vor den „höheren Gewalten“ — „Elementen“, Naturkräften usw. — mitleidig zu lächeln und etwas geringschätzig auf sie hinab zu blicken. Denn wir fühlen uns gerne als Herrens und Bezwinger der Naturkräfte — haben wir doch die unsichtbare, ungreifbare Elektrizität in Bann geschlagen und uns dienstbar gemacht, sodaß wir mit unserem Wort Zeit und Raum besiegten und nach unserem Willen die Nacht zum Tag machen können; gelang es uns doch, feste Körper zu durchleuchten, und so unserem Auge eine Kraft zu geben, die die ihm von der „Natur“ gezogenen Schranken durchbricht, und unser Ohr „zu verlängern“, daß es auf tausend Meilen hört, während ihm die Natur kaum eine Meile Hörweite zugedacht hat; und haben wir uns doch das Weltmeer dienstbar gemacht und ihm den größten Theil seiner Schrecken genommen, so daß seine Durchkreuzung nur noch eine Vergnügungsfahrt ist. Die Erde und alles, was auf ihr kreucht und fleucht und wächst, ist uns unterthan, und wie wir sie zwingen, zu produziren, was wir wollen, so durchwühlen wir ihre Eingeweide und holen uns heraus, was uns brauchbar scheint .....

Monongah! Und Saarlouis—Courrieres! Ja, wir durchwühlen die Erde. Aber wenn wir daran denken, dann schwindet unser Stolz auf unsere Errungenschaften und wir werden wieder klein und sollten wieder demüthig werden, eingedenk unserer Ohnmacht gegenüber den Naturgewalten. Denn bei dem Gedanken daran müssen wir uns eingestehen, daß wir dem „Erdgeist“ gegenüber kaum weniger machtlos sind, als es „die Alten“ waren. Angesichts der Opfer, die der Bergbau in den jüngsten Jahren forderte, könnte man versucht sein, zu meinen, wir seien noch ohnmächtiger als jene waren, denn die Opfer der jüngsten Jahre waren größer, als die früherer — im laufenden Jahre allein fanden rund 2150 Menschen bei Grubenkatastrophen ihren Tod, letztes Jahr waren es ihrer an 2000 usw. — Doch ist dabei in Betracht zu ziehen, daß der Bergbau stetig größeren Umfang annimmt, und der Mensch immer tiefer dringt mit seinen Bohrern, Hacken und Schaufeln. Doch auch dann, wenn man das in Anschlag bringt, will es scheinen, daß wir hier so gut wie keinen Fortschritt machten. Nur darauf, daß wir unsern Platz etwa behaupteten, können wir Anspruch machen. Wir ringen der Erde mehr ab. Es gelang uns Dank unseren neuzeitlichen technischen Vervollkommnungen und der größeren Fürsorge, etwas tiefer einzudringen in die Erdkruste und Schätze zu heben, die früheren Geschlechtern unerreichbar waren, aber der Erdgeist fordert dafür auch schwere Opfer.

Jetzt wieder mehr als 400 bei Monongah, nachdem frühere diesjährige Grubenunglücke in den Ver. Staaten (davon die meisten ebenfalls in West Virginia) schon 274 Menschenleben gekostet hatten, und dabei zählten die Gruben zu Monongah zu den besteingerichteten und am vorsichtigsten geleiteten Kohlengruben des Landes. Angesichts der allgemeinen Leichtfertigkeit und Rücksichtslosigkeit hierzulande, der sprichwörtlich gewordenen „Billigkeit“ des Menschenlebens in Amerika, liegt der Gedanke nahe, daß die Grubenbarone West-Virginiens es an der nothwendigen Vorsicht mangeln ließen, aus „Sparsamkeitsrücksichten“ nicht die besten neuzeitlichen Sicherheitsvorrichtungen und Einrichtungen eingeführt hatten, und ihnen somit die Schuld an dem Unglück beizumessen ist. Aber — auch Deutschland wurde dieses Jahr von mehreren schweren Grubenunglücken heimgesucht, die etwa ebenso viele Opfer forderten, als die unseren, und die zwei größten derselben ereigneten sich in staatlichen Gruben, von denen wie von den Gruben zu Monongah behauptet wurde, daß sie sich alle neuen Errungenschaften der Grubentechnik zu Nutze gemacht hätten; und auch die Gruben zu Courrieres, Frankreich, in denen letztes Jahr mehr als 1000 Menschenleben ihren Tod fanden, sollen neuzeitliche Gruben gewesen sein. Unter diesen Umständen muß man gerechterweise mit dem Urtheil zurückhalten, bis eine Untersuchung stattfand und wenn eine solche Dank der Zerstörung der Gruben nichts Sicheres zu Tage bringt, dann muß man den Menschen die Wohlthat des Zweifels gönnen und der menschlichen Unzulänglichkeit, unserm Unvermögen gegenüber den Naturkräften und -Gefahren die Schuld geben.

Das ist ein starker Dämpfer auf unseren Erobererstolz, aber er wird uns ganz gut thun und sollte vor Ueberhebung schützen. Auch wäre es ein gewisser Trost, sich sagen zu können, daß nicht menschliche Habgier das furchtbare Unglück über so viele Familien brachte.

## Die „Weiße Pest“.

Im Laufe der letzten Woche starben hier in Chicago 77 Personen an der Tuberkulose in ihren verschiedenen Arten, und 74 an der Lungenentzündung. In den verflossenen elf Monaten des Kalenderjahres stellte sich die Zahl der Opfer der Tuberkulose auf 3173 — 215 mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Dazu sagt das Bulletin der Gesundheitsbehörde, dem diese Zahlen entnommen sind: „Diese erschreckende Sterblichkeit war unnöthig. Die meisten dieser Opfer hatten Aerzte und ihr Leiden hätte richtig erkannt werden sollen, während die Krankheit noch in den heilbaren Stadien war.“

„Unnöthig“ war das große Sterben an der Tuberkulose gewiß. Aber, daß es statt hatte, sagt doch wohl noch nicht, daß die Aerzte die Krankheit nicht rechtzeitig erkannten. Denn das rechtzeitige Erkennen bedeutet unter den Umständen nicht die Heilung. Es ist allerdings möglich, die Krankheit zu heilen, wenn sie in ihren ersten Anfängen, ehe die Zerstörung und Schwächung zu weit fortgeschritten war, erkannt wurde, aber doch nur dann, wenn der Patient in der Lage ist, den Anordnungen der Aerzte getreulich nachzukommen, gewissenhaft die Kur durchzumachen, die sie für ihn vorschrieben; und das eben ist leider zumeist nicht der Fall. Man weiß, oder glaubt zu wissen, daß die Lungentuberkulose erfolgreich bekämpft werden kann durch den Aufenthalt und mäßige körperliche Bewegung in frischer Luft und geeigneter kräftiger Nahrung, wobei ein sachverständiger Arzt nicht nur die Art der „Bewegung“ und Nahrung vorzuschreiben, sondern auch auf die strenge Befolgung der nothwendigen Reinlichkeitsvorschriften zu achten hat, damit der Kranke nicht Andere in Ansteckungsgefahr bringe. Zur erfolgreichen Bekämpfung der Lungentuberkulose gehören unter ärztlicher Aufsicht stehende Luftkurorte oder Sanitarien, oder wenigstens besonders auf die Behandlung solcher Kranker eingerichtete Hospitäler. Solcher Anstalten gibt es aber im ganzen Lande nur sehr wenige, und diese wenigen sind dem armen Manne so fest verschlossen, daß sie für ihn gar nicht in Betracht kommen.

Der Arme ist nicht daraus verbannt. Sie sind nicht exklusiv, in dem Sinne, daß sie nur „bessere“ Patienten wollten. Sie nehmen jeden auf, der für seinen Aufenthalt bezahlen kann und die Kosten sind, nach der Wochenrate beurtheilt, nicht einmal hoch. Aber, die Lungentuberkulose läßt sich nicht in acht Tagen heilen und auch nicht in vier Wochen. Zur Heilung ist ein längerer Aufenthalt in einem Luftkurort, Sanitarium usw. nothwendig, und den eben können sich die Kranken der erdrückenden Mehrzahl nach nicht leisten. Denn da kommt für sie zu den Unkosten noch der Arbeitsverlust für längere Zeit. Deshalb — weil die allermeisten Lungenkranken nicht die Mittel haben, die langwierige Kur durchzumachen, die ihnen die Gesundheit zurückgeben könnte, weil der Staat und die Gesellschaft es bislang unterließen, Einrichtungen zu treffen, die ein erfolgreiches Bekämpfen der Lungentuberkulose in den ärmeren Volksschichten möglich machen würden — deshalb wohl und nicht, oder weniger, weil die Aerzte die Krankheit nicht rechtzeitig erkannten, fordert die Tuberkulose fortdauernd so ungeheuer viele Opfer, nimmt die Zahl der Tuberkuloseopfer mehr zu als ab, trotzdem man weiß, daß und wie die weiße Pest erfolgreich bekämpft werden mag.

Es ist geradezu seltsam und auch beschämend, daß gerade in unserem reichen und fortschrittlichen Lande, wo sonst so viel für wohlthätige und erzieherische Zwecke ausgegeben wird, kein Geld zu haben ist zur Bekämpfung der verheerendsten Seuche der weißen Rasse. Denn das fürchterliche Sterben an der Tuberkulose bedeutet ebenso ein grauenhaftes Opfer an Jammer, Noth und Elend, wie ein wirthschaftliches Opfer von so ungeheurer Größe, daß die Nation, die solches geschehen läßt, geschäftlich als mit Blindheit geschlagen, als das gerade Gegentheil von klug erscheinen muß. Wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren. Wer nichts hat, kann nichts geben. Aber „Amerika“ hat ja so viel und wirft für andere Zwecke sein Geld mit vollen Händen weg. Es gibt — nur ein Beispiel zu nennen — zur Zeit jährlich rund 200 Millionen aus für Heer und Flotte, d. h. zur Vorbereitung für den menschenmordenden Krieg, obgleich dem Lande, sofern es sie nicht selbst einladet, keinerlei Gefahr droht — es hat aber kaum 200 Tausend Dollars das Jahr übrig zur Rettung der rund 150,000 Angehörigen, die jährlich an der Tuberkulose sterben; es hat so gut ßen Pest“, die überall umgeht und ihre wie nichts zur Bekämpfung der „wei- Opfer fordert. Der Marinesekretär verlangt rund 36 Millionen für neue Schiffe, deren jährliche Unterhaltungskosten sich auf mindestens 3 Millionen stellen würden. Er bekommt vielleicht nicht die ganze Summe bewilligt, aber daß wieder ein paar Riesen-Schlachtschiffe in Auftrag gegeben werden, ist wahrscheinlich, daß eins gebaut werden wird, gewiß, und ein Schlachtschiff kostet heutzutage 10 Millionen Dollars, mit Panzerung und Bestückung wahrscheinlich 12 Millionen; was aber würde wohl mit einer Bill geschehen, die zehn oder zwölf Millionen auswerfen wollte zur Errichtung und Einrichtung von Luftkurorten oder Tuberkulose-Sanitarien in den Nationalforsten und sonstigen Bundesreservationen, und vielleicht eine Million zur Unterhaltung derselben, damit auch Mittellose dort hingehen könnten. Und wie erst würde von „wahnsinniger Verschwendung“ geredet werden, wenn eine weitere Bewilligung von zehn oder zwölf Millionen verlangt werden würde, behufs Unterstützung der Familien Tuberkuloser während der Dauer der Kur?!

Man würde über solches Verlangen nur verächtlich lachen. Und dergleichen ist ja auch nicht Aufgabe der Bundesregierung soll hier durchaus nicht befürwortet werden. Aber klüger wäre es doch, die Millionen, statt für Kriegsschiffe, die wirklich nicht nöthig wären, auszugeben behufs Erhaltung von Menschenleben, die nicht nur für die ihnen Nahestehenden einen unschätzbaren psychischen und großen physischen, sondern auch für die Nation einen sehr großen wirthschaftlichen Werth haben und deren Dahinsiechen und Abscheiden auch für die Nation große wirthschaftliche Kosten bedeutet? Wäre es nicht eine schöne Benutzung für unsere Bundesreserven, Nationalwäldern u. s. w., sie zu Gesundungsstätten für die Tuberkulosekranken zu machen? — —

Leset die „Sonntagpost“.

## Steigerung des Fleischverbrauchs in Deutschland.

Aus der Statistik der Schlachtungen im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres ergibt sich, daß der Fleischverbrauch in Deutschland sich wieder hebt. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen 9,68 Kilogramm Fleisch gegen 8,96 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Seit 1894, bis zu welchem Jahre die Statistik der Schlachtvieh- und Fleischbeschau zurückgeht, stellte sich der Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung jeweils im dritten Quartal in Kilogrammen wie folgt: 9,62, 9,27, 8,96, 9,68. Gerade der Umstand, daß Schweinefleisch, das für die große Masse der Bevölkerung am meisten in Betracht kommt, mehr verbraucht worden ist, ist, wie die Arbeitsmarktkorrespondenz des Sozialdemokraten Calwer sagt, bezeichnend dafür, daß die Kaufkraft der Bevölkerung im dritten Quartal 1907 noch nicht allzusehr abgenomen haben kann. Denn wenn auch der Preis für Schweinefleisch billiger geworden ist, so würde bei abnehmender Kaufkraft der unbemittelten Schichten der Bevölkerung trotz sinkender Preise der Fleischverbrauch kaum eine Steigerung erfahren haben. So aber zeigt der Konsum an Schweinefleisch nach einer Periode des Rückgangs im dritten Quartal nicht nur eine Zunahme, er war noch in keinem Vergleichsquartal der letzten drei Jahre so hoch wie 1907. Es wurde nämlich Schweinefleisch in Deutschland verbraucht jeweils im dritten Quartal der Jahre 1904—1907 auf den Kopf der Bevölkerung: 4,71, 4,14, 4,12 und 4,85 Kilogramm. Bemerkenswerth ist ferner, daß in keinem Vergleichsquartal die Menge des eingeführten Fleisches so niedrig war wie im letzten. Die Mehrversorgung ist also ausschließlich durch die wieder gestiegene Leistungsfähigkeit der einheimischen Viehzucht hervorgerufen; das trifft ganz besonders für die Versorgung mit Schweinefleisch zu.

— Ein Schlauberger. — Fremder: Können Sie mir sagen, wo das Hofbräuhaus ist?—Münchener: Dös woaß i net! (Für sich): Wieder so aner, der uns 's Bier wegsaufa möcht'.

— So kann's kommen. — Sie: Gestern Abend hat mich der gnädige Herr für seine Frau gehalten. — Er: Da hat er dir wohl einen Kuß gegeben? — Sie: Oh nein, — Grobheiten hat er mir gesagt!

### Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser herzlieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

**Oscar Landry**

am Sonntag, den 8. Dezember, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, von Burmeisters Leichenbestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

**Gertrude u. Elizabeth Landry**, Kinder.
**Mary Landry**, Mutter.
**Louise Malengreen**, Schwester.
**Mathilda Brückner**, Schwiegermutter, nebst Schwäger und Schwägerin.

### Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

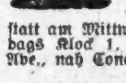
**Karl Reimer**

am Sonntag Morgen, den 8. Dezember, im Alter von 54 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 9 Choctaw Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

**Clara Reimer**, Gattin.
**Edward Reimer**, Sohn.
**Olga Karkow, Elsie Reimer, Anna Granman**, Töchter.

### Todes-Anzeige.

**Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.**



Den Beamten un Mitgliedern hiermit de trurige Nahricht, dat uns Broder

**Wilhelm Consoer**

storben is. De Beerdigung find't statt am Mittwoch, den 11. Dezember, Nahmiddags Klock 1, vom Truerhus, 1104 Schubert Ave., nah Concordia.

**Claus Brumund**, Meister.
**Eilert Dierks**, Schriewer.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnlein

**Raymond Edward**

am 9. Dezember im Alter von 2 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Dezember, um ½ 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 109 Perry Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Otto Albert**, Vater.
**Bertha Albert** geb. **Blum**, Mutter.
**Peter** und **Walter**, Brüder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn

**Edward Regel**

am Sonntag, den 8. Dezember, im Alter von 40 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 11. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, von der Wohnung seiner Mutter, 20 Thomas Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Johanna Regel**, Mutter, nebst Verwandten.

### Todes-Anzeige.

**Bremer Wohlthätigkeits-Verein.**

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Louise Bensen**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um ½ 1 Uhr, vom Trauerhause, 2915 N. 46. Court, Mayfair, nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Carl Brethauer**, Präsident.
**Kunigunde Lange**, Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Annie Schmidt** geb. **Schroeder**

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung am 12. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 265 Armitage Ave., mit Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

**Fred Schmidt**, Gatte.
dimi **Clara, Nora** und **Tillie**, Kinder.

**Gestorben: John Frank Schneider**, geliebter Gatte von **Katharine Schneider** geb. **Sampson**, Vater von Michael, Louis, Mary und Katharina Schneider. Beerdigung Mittwoch, den 11. Dezember, vom Trauerhause, 4322 Dearborn Str., nach der St. Georgskirche, dann mit Kutschen nach dem 47. Str. Bahnhof und dann nach dem St. Marien-Friedhof.

### Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders

**William Schilling,**

sowie Pastor Kraft für die trostreiche Leichenrede sprechen wir unseren besten Dank aus. Die tieftrauernden Eltern:

**Michael** und **Frieda Schilling**, und Geschwister.

Herr des Todes, Deine Rechte
Liegt auf unseren Herzen schwer.
Finster wie des Grabes Mächte,
Oed und Trauer ist umher.
Zürne nicht auf unser Klagen,
Kaum zu fassen, kaum zu tragen,
Ach, so schwer auf unserer Brust
Liegt der schmerzliche Verlust.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

**Henry Breckenfelder**

im Alter von 49 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen am Sonntag, den 8. Dezember, 3:40 Morgens, plötzlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 11. Dezember, um 11 Uhr Vorm., von Ellisons Kapelle, 171 E. North Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

**Ricke Breckenfelder** geb. **Huth**, Gattin.
**Charles Breckenfelder**, Bruder.
**Marie Hacker, Johanna Schwant, Sophie Müller**, Schwestern.
**Charles Schwant** und **Fritz Huth**, Schwäger.
**Sophie Rix, Marie Rix, Marie Breckenfelder** und **Sophie Huth**, Schwägerinnen.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

**Hermann Junghans**

am 8. Dezember im Alter von 37 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dezember, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 4-9 Washburne Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

**Ida Junghans** geb. **Sengstock**, Gattin.
**Augusta Junghans**, Mutter.
**Paulina Grunst**, Schwester.
**Otto** und **Louis Junghans**, Brüder.

Hermann, hier im Erdenschooße,
Ruh'st Du lange nun forthin.
Bald wird auch mit grünem Moose
Sich Dein stilles Grab umzieh'n.
Stürme werden drüber fliegen,
Schnee auf Deinem Bette liegen,
Schlafe wohl, oh Hermann, schlafe
Deiner Wallfahrt Leiden aus,
Bis der Hirte seine Schafe
Sammelt in des Vaters Haus.
Sanft sei Dir dieser letzte Schlummer,
Dein Erwachen ohne Kummer. mdi

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Anna Beystehner** geb. **Eberle**,

84 Jahre und 11 Monate alt, Wittwe des verstorbenen Joseph Beystehner, im Hause ihrer Tochter, Frau M. A. Dittberner, 1833 North Robey Str., am Sonntag, den 8. Dezember, um 11:30 Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dezember, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Helen Keller, 190 Hudson Ave., um 10 Uhr Vormittags, nach der St. Michaelskirche (katholisch), von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Joseph, John, Anna, Caroline, Theresa, Philomena, Helene**, Kinder, nebst 25 Enkelkindern und 3 Urenkeln.

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

**George Gitzke**

am Sonntag, den 8. Dezember, im Alter von 26 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dezember, vom Trauerhause, 523 Burling Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Rudolph** und **Mathilde Gitzke**, Eltern.
**Edward Gitzke**, Bruder.
**Gertrud Gitzke, Maria Best**, Schwestern.
**George Best**, Schwager. mdi

### Todes-Anzeige.

**Damen-Verein Fidelia.**

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Louise Bensen**

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um halb ein Uhr vom Trauerhause, 2915 N. 46. Court, Mayfair, nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Margaretha Doescher**, Präsidentin.
**Kunigunde Lange**, Sekr.

### Todes-Anzeige.

**Fidelia Unterstützungs-Verein Nr. 1.**

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Louise Bensen**

gestorben ist. Beerdigung findet statt Donnerstag Nachmittag halb ein Uhr, vom Trauerhause, 2915 N. 46. Court, Mayfair, nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwestern die letzte Ehre zu erweisen.

**Margaretha Doescher**, Präsidentin.
**Kunigunde Lange**, Sekretärin.

**Gestorben: Fred C. Mahnke**, geliebter Gatte von Amelia geb. Bethge, Vater von Ida und Fred, am 9. Dezember 1907, im Alter von 45 Jahren und 8 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 369 Orchard Str., Donnerstag, den 12. Dezember, um 10 Uhr Vorm., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Mitglied der Madison Loge Nr. 134, K. of P. dimi

**Gestorben: Louisa Bensen** geb. **Sanders**, Montag, den 9. Dezember, Wittwe des verstorb. H. W. Bensen, Mutter von W. H. Bensen, Louisa Sotan, Betty Passehls und der verstorbenen Ella Reeger. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Dezember, 12:30 Nachm., nach Waldheim, vom Trauerhause, 2915 N. 46. Court, Mayfair.

**Gestorben: Frau Theresia Groß**, Wittwe des verstorbenen George F. Groß, starb am Montag, den 9. Dezember, im Alter von 77 Jahren, 4 Monaten und 19 Tagen, in ihrer Wohnung, 25 Mohawk Str. Geliebte Mutter von Evan Fred, John George, Theodore T., Henry E. Groß und von Frau Ida T. Meyer. Beerdigungs-Anzeige später. dimi


Passende Weihnachtsgeschenke in Fancy Stationery, Papeterie, Lederwaaren, Schreibzeuge und vieles Andere.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Bestellungen auf deutsche Zeitschriften wie Gartenlaube, Woche, Ueber Land und Meer, Fliegende Blätter und viele andere, werden prompt und billigst ausgeführt von
A. KROCH & CO.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Straße ..... Chicago.
Größtes Lager von Klassikern, Romanen, Bilderbüchern und Jugendschriften zu erstaunlich billigen Preisen. bidosa*

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidosa*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
Tel. Berwyn 33.
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
29ol*X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13nox*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 373 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lyX*

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Unser größeres Basement

Handschuhe — Ein außergewöhnlicher Einkauf von 6,000 Paar Handschuhen zu einer Ersparniß, die sich bezahlt

65c Neue, frische Waaren, in einer vollständigen Auswahl von wünschenswerthen Farben. Eingeschlossen sind Schwarz, Braun, lohfarbig, Mode, Slate und Weiß. Zu diesem Preis ist ein schneller Verkauf derselben gewiß. Paar 65c. 65c

Kämme Sets
„Back“- u. Seiten-Kämme
Man kann kein willkommeneres Geschenk machen, als einen hübschen, modernen „Back“-Kamm, nebst Seiten-Kämmer von hübschem Entwurf, verpackt in einer Satin gefütterten Schachtel. Das große Lager macht eine zufriedenstellende Auswahl leicht — $1.25.

Lederwaaren
Auswahl $1.00
Fitted Handtaschen in schwarz und farbig. Wellesley „Shopping Bags“ in schwarz u. farbig, Kragen- und Manschetten-Schachteln, Kragen-„Bags“, Musikrollen, Zigarren-Etuis u. „Bead Bags“ — eignen sich alle als höchst willkommene Geschenke. Auswahl, $1.

Silberwaaren — Einige Winke für Feiertags-Geschenke

Zu $1.00
Sterling Zündholz-Schachteln, Sterling Photographie-Rahmen und Sterling Kölnisches Wasser Flaschen. Spez. Feiertags-Preis $1.00.

Zu 50c
Sterling Talcum-Flaschen, Sterling-Tintenständer, Sterling Silber Top Salve und Sterling Theeglocken. Eine große Auswahl, 50c.

Eine außergewöhnliche Couchdecken-Offerte zu $3.00
Couchdecken bilden ein sehr nützliches Geschenk — besonders diese hübschen orientalischen Entwürfe sehr gute Nachahmungen der echten „Needle Point“ Tapestry; 58 Zoll breit, 3 Yards lang. Nett befranst rund herum — $3.00 das Stück.


### Notiz.

Allen meinen Freunden und Bekannten, die ich nicht mehr persönlich besuchen konnte, zur Nachricht, daß ich Mittwoch Abend meine Reise nach Europa antrete. Wer mich noch sprechen will, kann mich um 8 Uhr Mittwoch Abends treffen in der Office von Anton Boenert, 203 Süd Clark Straße, wo ich als Führer seiner nach Europa gebuchten Passagiere erscheinen werde.

**Carl Riese.**


Uhren u. Diamanten

auf Kredit
Nur $1 die Woche
Hübsche Weihnachts-Geschenke
in Uhren und Schmucksachen werden Euch für nur $1.00 die Woche verkauft. Euer Kredit ist bei uns gut. Sprecht vor und trefft Eure Auswahl. Wir sprechen deutsch. Offen Abends nach dem 10. Dezember.
WM. E. RENICH CO.
126 State St., Ecke Madison.
8. Floor. Ueber den Boston Store.
dez3,6,8,10,12,15,18,21,22,23

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
sidola'


### Bekanntmachung.

Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 17. Dezember. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u. s. w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer also mitreisen will, der melde sich sofort. — L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago. —17dez


Ein Detmer-Piano
ist unstreitig eines der schönsten
Weihnachts-Geschenke.
Henry Detmer, Fabrikant,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
Beginnend den 9. Dezember:
Offen jeden Abend bis Weihnachten. bi*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 3048 Central. 1lbj

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost“.


### Gebäude zum Verkauf

(Zweiter Aufruf)

(22A) Neben der Bryant-Schule.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 20. Dezember 1907, entgegengenommen für die **Gebäude** auf den Grundstücken:

(22A) **Neben der Bryant-Schule:**

**Nordost-Ecke S. 41. Court und West 14. Str.—Zweistöckiges Brickgebäude mit Schuppen hinten.**

**Die Aufmerksamkeit der Bieter wird besonders auf die Thatsache gelenkt, daß die höchsten Bieter den Kauf der Gebäude innerhalb drei (3) Tagen von dem Tage, an welchem ihr Angebot angenommen wird, perfekt machen müssen oder ihre Depositen werden für verfallen erklärt.**

Der gebotene Preis umfaßt alle Gebäulichkeiten, die sich auf den obigen Grundstücken befinden, und der erfolgreiche Bieter muß sie entfernen und die Lot gründlich säubern innerhalb dreißig (30 Tagen) vom Datum des Verkaufs.

Jedes Angebot muß von einem Deposit von fünfzig Dollars ($50) für jedes Gebäude, auf das das Angebot gemacht wird, begleitet sein. Depositen müssen in Form von Baargeld sein oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den **Board of Education der Stadt Chicago. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.**

Die deponirten $50 werden nicht als Theil der Kaufsumme für das gekaufte Gebäude verwendet, sondern werden als Sicherheit behalten, daß die Gebäude und der Schutt innerhalb der vorgesehenen dreißig Tage entfernt werden, und wenn das Gebäude und der Schutt nicht innerhalb der Frist von 30 Tagen entfernt sind, so sollen die besagten $50 dem Schulrath zufallen und das Gebäude soll wieder das Eigenthum des Schulraths sein. Wenn das Gebäude und der Schutt innerhalb der dreißigtägigen Frist entfernt sind, werden die deponirten $50 an den Käufer zurückgegeben. In jedem Falle, in welchem die Kosten der Wegschaffung des Schuttes auf mehr als $50 veranschlagt werden, muß der Käufer einen Sicherheitsbonds außer den $50 geben als Hinterlage für die Bezahlung des Schulrathes für irgend welchen Schaden, welchen besagter Schulrath in der Wegschaffung besagten Schuttes erleiden mag.

Formulare, Kouverte und alle weiteren Einzelheiten über die Gebäude sind zu haben in der Office des Geschäftsführers.

Der Rath behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

**Komite für Gebäude und Grundstücke.**
**Schulrath der Stadt Chicago.**

Chicago, 6. Dez. 1907.

### Für Kontraktoren.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 20. Dezember 1907, entgegengenommen für die nachstehende Arbeit an Schulen:

**Douglas-Schule: Kork-Teppich.**
**Coonley-Schule: Kork-Teppich.**
**Audubon-Schule: Kork-Teppich.**
**Lincoln-Schule: Kork-Teppich.**
**Arnold-Schule: Kork-Teppich.**
**Ravenswood-Schule: Kork-Teppich.**
**Von Humboldt-Schule: Kork-Teppich.**
**Schley-Schule: Kork-Teppich.**
**Wicker Park-Schule: Kork-Teppich.**
**Logan-Schule: Kork-Teppich.**

Die obige Arbeit genau nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und T. J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des besagten Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

**Komite für Gebäude und Grundstücke.**

Chicago, den 6. Dezember 1907.


Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar.
95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Vorm. 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12.
12ol*X

## Lokalbericht.

# Gewerblicher Unterricht.

### Neue Pläne der städtischen Erziehungsbehörde.

**Der Gouverneur auf Reisen.**

Er lernt das Landstraßenelend kennen. — Die Delegatenwahl zum republikanischen Parteitag. — Rauch- und Bauinspektion. —Coughlin und Kenna.

Präsident Schneider vom Schulrath und verschiedene andere Mitglieder dieser Behörde sind ernstlich darauf bedacht, im städtischen Schulwesen mehr als bisher Vorkehrungen für Unterricht in der Handfertigkeit und in gewerblichen Dingen zu treffen. Das System der Arbeitstheilung, welches in fast allen größeren industriellen Betrieben mehr und mehr Platz greift, verhindert die handwerksmäßige Schulung der Arbeiter, oder erschwert sie doch in einem Maße, daß der Mangel an Arbeitskräften, die nicht bloß „Maschinenhände" sind, sich immer fühlbarer macht, und man hält deshalb dafür, daß es gerathen ist, den heranwachsenden Knaben schon in der Schule Gelegenheit zu geben, sich mit mancherlei mechanischen Vorrichtungen und dem „Gang der Handlung" in verschiedenen Arbeitsverfahren vertraut zu machen. Herr Schneider verweist auf die Thatsache, daß sowohl der nationale Fabrikantenbund wie auch einsichtige Gewerkschaftsführer es befürworten, daß der männlichen Jugend in den Schulen eine gewerbliche Vorbildung gegeben werden möge. — Die schon vor Jahren beschlossene Einrichtung einer städtischen Handels-Hochschule soll nun endlich ebenfalls in Angriff genommen werden. Man will die jetzige Jones-Schule, Harrison Str. und Plymouth Ct., abtragen und an deren Stelle einen großen Neubau für die zu gründende Anstalt aufführen lassen. Im Jahre 1910, so glaubt man, wird der Bau fertiggestellt sein. — Der Schulraths-Präsident behält trotz seiner angestrengten Amtsthätigkeit auch noch Zeit für schöngeistige Bestrebungen. Er hat neuerdings drei Schiller'sche, von W. Grimm vertonte Lieder in das Englische übersetzt und wird veranlassen, daß sie im Gesangsunterricht in den Hochschulen Verwendung finden.

Läßt sich's sauer werden.

Gouverneur Deneen setzt, unter großen Strapazen, seine Agitationstour im Süden des Staates fort. Auf der Bahn ist er dabei neulich bei einem Zusammenstoß nur mit knapper Noth schwerem Leibesschaden entronnen, und auf den Landstraßen, die bei den jetzigen Witterungsverhältnissen fast unwegsam sind, findet er auch nur wenige Annehmlichkeiten. Er hat dafür aber die Genugthuung, daß die Versammlungen, vor denen er spricht, in der Regel gut besucht sind. Die Einwohner in den kleinen, zur Zeit von der Außenwelt fast ganz abgeschnittenen Plätzen, die Herr Deneen auf seiner Tour besucht, begrüßen mit Freuden jede Abwechselung, die sich ihnen bietet. Außerdem wird in den verschiedenen Ortschaften eifrig darauf gewettet, ob er's zwingen oder im Schmutz stecken bleiben wird, und die an solchen Wetten interessirten Parteien finden sich dann natürlich am Versammlungsplatz ein, um zu erkunden, „wie der Hase gelaufen ist." Gestern Abend ist der Gouverneur, nachdem er sich auf grundlosen Landstraßen in Clark und in Cumberland County zur Genüge von der Nothwendigkeit überzeugt hatte, daß für bessere Wege gesorgt wird, in Robison eingetroffen. Er hatte am Vormittag in Toledo gesprochen und dann einige Stunden gebraucht, um nach dem nur fünf Meilen entfernten Marshall zu gelangen, wo er eine weitere Rede hielt.

Der republikanische Parteitag.

Gestern traf Herrn Ernest E. Hart von Council Bluffs, der Vertreter des Staates Jowa im republikanischen Parteivorstand, in Chicago ein. Er nahm mit den Herren Upham und Raymond Rücksprache, die bekanntlich persönlich die Garantie dafür übernommen haben, daß aus der Abhaltung des Parteitages in Chicago der Parteileitung als solcher keine Geldkosten erwachsen sollen. Man sprach über die Zusammensetzung, welche der lokale Vorkehrungs-Ausschuß erhalten soll, und einigte sich auf eine Anzahl von Namen (Mayor Busse, Charles Deering, Samuel Insull, A. J. Earling und natürlich Upham und Raymond), die nun dem Vorsitzenden des Parteivorstandes zugesandt werden sollen, der den Ausschuß zu ernennen oder doch zu bestätigen haben wird. Dieser Vorsitzende, Herr New von Indianapolis, wird übrigens Ende dieser Woche in Chicago eintreffen. Zunächst wird man wohl Pläne entwerfen lassen müssen, um im Coliseum für den Konvent 14,000 Sitzplätze zu schaffen. Man wird zu diesem Ende die Tribüne, welche bei früheren Konventen auf der Ostseite des weiten Raumes angebracht war, entweder nach der Nord- oder nach der Südwand verlegen müssen. — Die Anhänger Cannon's, bezw. die Gegner Roosevelt's, unter den Führern der republikanischen Parteiorganisation von Illinois haben die Entdeckung gemacht, daß sie nach der Fassung des Aufrufs zum Parteitage nicht abzuwarten brauchen, ob die Legislatur ein neues Primärwahlengesetz annehmen und bestimmen wird, daß auch die Delegaten zu nationalen Parteitagen direkt von der Wählerschaft erkoren werden sollen. Sie können zur Vornahme dieser Wahlen Kongreßbezirks-Konvente einberufen, und da es zur Zeit ein Vorwahlengesetz in Illinois überhaupt nicht gibt, so können sie anordnen, daß die Delegaten zu diesen Bezirkskonventen von den Wahlvereinen der einzelnen Wards, Townships usw. gewählt werden sollen, in denen selten etwas geschieht, was den Wünschen der „Bosse" zuwiderläuft.

Kampf gegen das Rauchübel.

Der Bürger-Ausschuß (Thomas E. Donnelley, Vorsitzer), welcher der städtischen Abtheilung für Rauchinspektion beigegeben ist, gibt bekannt, die besagte Abtheilung werde nicht dulden, daß in Neubauten Feuerungsanlagen angebracht werden, bei deren Konstruktion man nicht entsprechend für Rauchverhütung vorgesorgt hat; ebenso wenig werde es gestattet werden, daß abgenutzte alte Anlagen durch unzweckmäßige neue ersetzt werden. Gegen Rauchfrevler werde strafrechtlich erst vorgegangen werden, nachdem man sich überzeugt hat, daß sie entweder überhaupt nicht geneigt sind, auf die Abstellung des Uebels hinzuarbeiten, oder sich damit zu lange Zeit lassen.

Das Bauamt.

Baukommissär Downey hat gegen 39 Gastwirthe Strafantrag stellen lassen, die in ihren Gebäuden bauliche Veränderungen noch nicht haben in Angriff nehmen lassen, welche ihnen vor längerer Zeit vom Bauamt vorgeschrieben worden sind. In der unteren Stadt (zwischen Fluß, See und Polk Straße) sind gegenwärtig Bauinspektoren damit beschäftigt, festzustellen, ob die baulichen Verbesserungen besorgt worden sind, welche dort nach Anordnungen des Bauamtes in nicht weniger als 3000 Gebäuden vorgenommen werden sollten. Je drei Inspektoren halten in Hospitälern und in Gasthäusern nach Verstößen gegen die Bauordnung Umschau, und fünf hat Kommissär Downey zu gleichem Zweck nach dem sog. „Ghetto"-Bezirk geschickt. Herr Downey stellt in Abrede, daß er das Amt des Baukommissärs nur angenommen habe, um gewisse Abänderungen, bezw. Abschwächungen der Bauvorschriften zu veranlassen. Er sagte, er habe von vornherein erklärt, daß er nur für die Dauer eines Jahres im Amt bleiben würde; daran halte er fest. Solange er im Amte bleibe, werde er seinen Pflichten in deren vollem Umfange genügen, aber weder versuchen, mit dem Kopf durch die Wand zu rennen, noch sich gar zu streng an den Buchstaben der Bauordnung halten, sofern solches nur von Uebel sein könnte.

Der Rattenball.

Gegen 20,000 Personen haben gestern im Coliseum dem Ballfest des unter Leitung der Ald. Coughlin und Kenna stehenden Demokratischen Klubs der ersten Ward beigewohnt. Angeblicher Champagner ist dabei in Strömen geflossen. So ziemlich alle Mitglieder des Stadtrathes wohnten für längere oder kürzere Zeit dem Treiben bei, und für die Kasse des festgebenden Vereins, bew. für den Wahlfonds des Staatsmannes Coughlin, soll ein Reinertrag von $30,000 erzielt worden sein.

Der Polizist James J. Coyle wird sich vor der Disziplinarbehörde zu verantworten haben, weil er sich angeblich am Sonntag bei einem Tanzvergnügen auf der Nordseite, wo er für Ordnung hätte sorgen sollen, bezecht hat, sodaß der revidirende Leutnant ihn nach Haus schicken mußte.

## Hämorrhoiden frei kurirt

**Befreit Euch jetzt von Hämorrhoiden. — Pyramid Pile Cure befreit Euch schnell und schmerzlos davon.**

**Frei-Packet verschickt um es zu beweisen.**

Hämorrhoiden sind eine schreckliche Krankheit, aber leicht zu heilen, wenn man es richtig anfängt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, demüthigend und unnöthig.

Pyramid Pile Cure heilt die schlimmsten Formen von Hämorrhoiden. Wir beweisen es.

Mit jeder Post erhalten wir Briefe wie diesen:

„Ehre, wem Ehre gebühret. Ich halte es für meine Pflicht der Menschlichkeit wie Ihnen gegenüber, über Ihr Hämorrhoiden-Heilmittel zu schreiben. Ich habe noch nicht die erste Schachtel verbraucht und bin jetzt gesund. Nach der ersten Anwendung der Pyramid Pile Cure verschwand die Entzündung und die Schwellungen wurden kleiner. Ich gebrauchte auch Ihre Pillen und bin wieder wohl. Ihnen herzlich dankend, verbleibe ich achtungsvoll E. Crowley, 170 — 9. Ave., Seattle, Wash."

Wir verlangen nicht, daß Ihr unseren Worten glaubt. Wir lassen Euch entscheiden. Schreibt an die Pyramid Drug Co., 93 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post ein freies Probe-Packet. Nachdem Ihr es gebraucht habt, könnt Ihr dieselbe Medizin von Eurem Apotheker für 50c erhalten oder nach Empfang des Preises schicken wir sie Euch, wenn er sie nicht haben sollte.

Ihr könnt ruhig bei der Arbeit bleiben und Euch fortwährend leicht und angenehm befinden.

Ist es nicht einen Versuch werth?

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und billigen Weise privatim im Hause geheilt.

Keine Qualen. Keine Rechnungen. Schreibt heute.

## Ein Familien-Denkmal.

Der alte Ansiedler Henry Graves hat $250,000 dafür ausgesetzt.

Henry Graves, der drei Viertel eines Jahrhunderts in Chicago gelebt, hat in seinem gestern von Richter Cutting bestätigten Testament $250,000 für ein Familien-Denkmal ausgesetzt, das sich über den Gräbern seines Vaters, Dexter Graves, seiner Mutter, Geschwister und Gattin erheben soll. Das Denkmal soll die Inschrift tragen: „Geschenkt und errichtet von Henry Graves. Geboren am 9. August 1821, gestorben am 3. Oktober 1907, Sohn von Dexter, der die erste Ansiedlertruppe nach Chicago brachte, bestehend aus 13 Familien. Angekommen am 15. Juli 1831 auf dem Schuner „Telegraph"."

Herr Graves hat ferner eine große Summe zur Errichtung eines Brunnendenkmals für sein Rennpferd „Ike Cook" ausgesetzt und der „Humane Society" $10,000, dem Heim für Freundlose $5000 vermacht.

## Wofür die Strafe?

Selbstmordversuch im Rausche. — Haftbefehle gegen zwei Wirthe.

Der 50jährige Bauunternehmer Peter Louis schloß sich Samstag Abend im Rausch ins Schlafzimmer seiner Wohnung, 5058 Ashland Ave., ein und drehte in selbstmörderischer Absicht das Gas an. Seine Frau holte schließlich Polizisten, welche die Thür sprengten und Louis, der schon halb besinnungslos war, festnahmen. Gestern wurde er vom Stadtrichter Walker zu $20 Geldbuße verurtheilt und seine Frau beauftragt, Haftbefehle gegen die Wirthe Matth. Schaefer, 5139 Ashland Ave., und Wm. Pauly, 5059 Ashland Ave., zu erwirken, weil sie trotz Verwarnung Louis berauschende Getränke verkauft haben sollen.

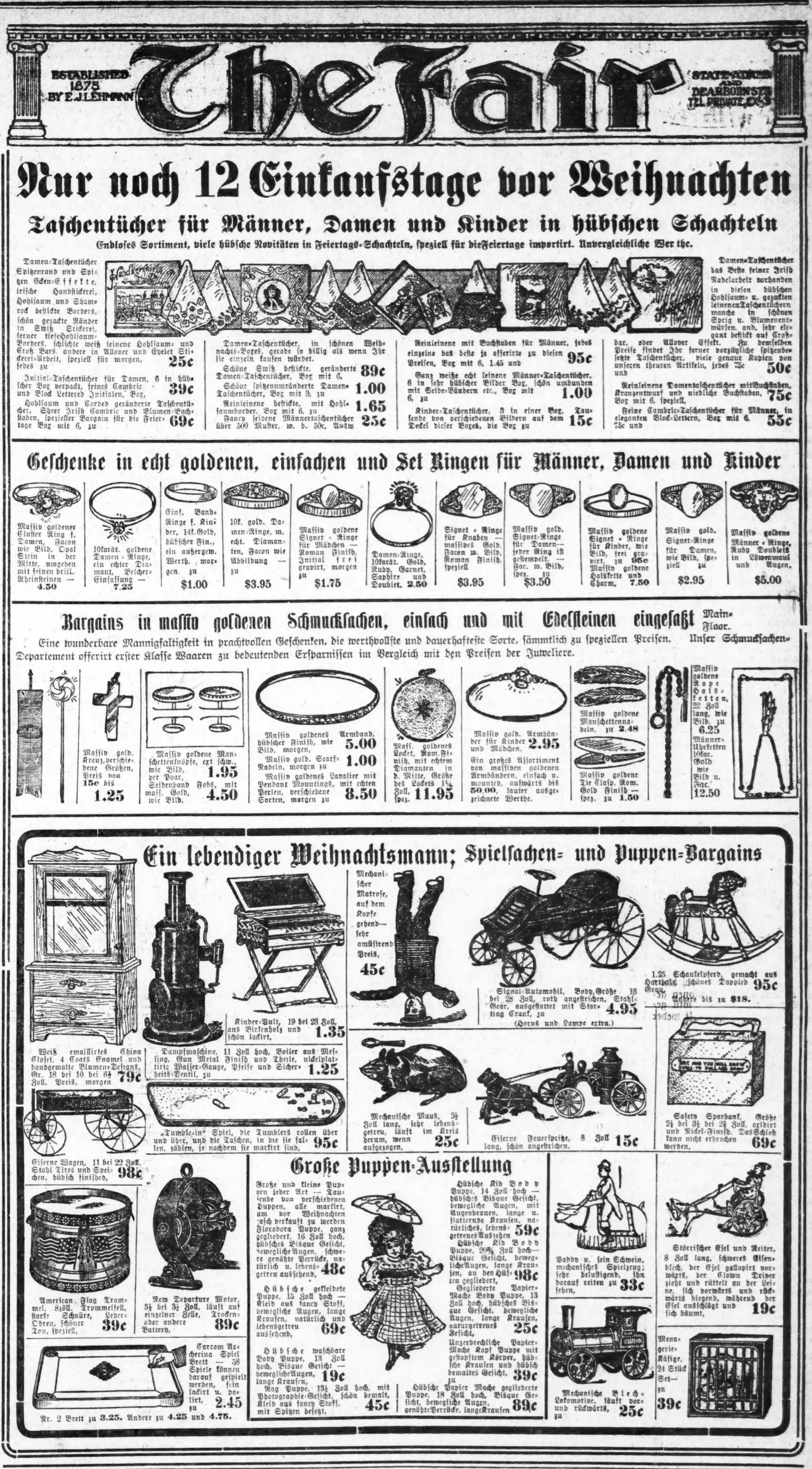
## Im Ungewissen.

Gerücht betreffs einer Betriebseinstellung der Illinois Stahlwerke.

Präsident E. J. Buffington von der Illinois Steel Company wollte gestern das Gerücht, die große Anlage der Gesellschaft in South Chicago würde in nächster Zeit den Betrieb einstellen, weder bestätigen, noch verneinen. Er erklärte nur, daß nächsten Samstag eine Betriebseinstellung nicht erfolgen würde. In der Anlage sind 12,000 Mann beschäftigt. Beamte der Stahlgesellschaft hielten gestern in deren Büros im Commercial National Bank-Gebäude eine den ganzen Tag dauernde Berathung ab. In South Chicago hegt man trübe Erwartungen und fürchtet, daß die Unsicherheit der Lage sich auch auf die Anlagen in Joliet und anderwärts verbreiten mag.

## Schule für Buchdrucker.

Der Ausschuß der Buchdrucker-Gewerkschaft für Lehrlingswesen ist gestern hier zu einer zweitägigen Konferenz zusammengetreten, um die Einrichtung von Gewerbeschulen für Buchdrucker-Lehrlinge und -Gehilfen in die Wege zu leiten. Man will solche Schulen in den Großstädten einrichten, und von diesen aus sollen in den kleineren Orten belehrende Vorträge veranstaltet werden. Die Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit der Schriftsetzer und Drucker soll auf diese Weise erhöht werden.




## Bevorstehende Vergnügungen.

Am nächsten Sonntag feiert der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine sein 3. Stiftungsfest in Schönhofens Halle. Es ist ein rühriges Komite an der Arbeit, um den 3. Geburtstag des Vereins würdig zu feiern. Folgende Gesangvereine haben ihre Unterstützung zugesagt: Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins, Gesangssektion des Deutschen Landwehrvereins und Abt-Männerchor. Frau Johanna Günther hat ein Sopransolo übernommen, Präsidentin Hollstein wird einen Prolog sprechen, und Bundespräsident Gast wird die Festrede halten. Auch ein paar humoristische Sachen werden zur Aufführung gelangen, u. A. ein großartiger Kaffeeklatsch, und zum Schluß wird ein militärischer Schwank gegeben, betitelt: „Der Mikado und sein Hof". Hieraus ist zu ersehen, daß der Verein den Gästen etwas Gutes bieten wird. Der Festausschuß besteht aus den Damen: E. Hollstein, H. Stunkel, M. Meffert, C. Wengemeier, B. Traub, M. Freese, R. Kißling, M. Krohn, J. Foster, D. Berndt, A. Koppenhöfer.

## J. A. C. Watlington verschwunden

Der reiche Bermudaner J. A. C. Watlington, der letzte Woche auf eine schwere Anklage seiner Frau hin verhaftet wurde, kam gestern nicht zur Verhandlung vor Richter Melville in Brookfield, so daß seine Bürgschaft für verfallen erklärt wurde. Sein Anwalt, F. A. Lasley, hat ihn zuletzt am Samstag gesehen und ließ durchblicken, daß sein Klient wieder auftauchen würde, wenn Frau Watlington sich mit einer Scheidung begnügen wolle. Sie wirft ihm Untreue vor.

## Löste die Ehefesseln.

Richter Wright bewilligte Frau Mackway die nachgesuchte Scheidung.

Frau Anna Wallace Mackway, Nr. 7048 Union Ave., wurde gestern von Richter Wright die nachgesuchte Scheidung von ihrem Gatten Harold bewilligt.

Letzterer, der als Verkäufer in Diensten der Chase & Sanborn Company stand und wöchentlich $30 verdiente, auch ein großes Kirchenlicht in Maywood war, brannte am 16. Oktober 1903 mit der Gattin Samuel Balincourts, eines Angestellten der Union Traction Co., und Mutter mehrerer Kinder, durch. Balincourt leitete das Scheidungsverfahren ein.

Die Ausreißer flüchteten nach New York und später nach Pittsburg.

„Ich habe im Juli vorigen Jahres meinen Mann in Pittsburg gesprochen und ihn ersucht, für meinen und der Kinder Unterhalt zu sorgen," sagte Frau Mackway. „Er hat meine Bitte rundweg abgeschlagen."

## Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark | $23.70 |
| Oesterreich: 100 Kronen | 20.27 |
| Schweiz: 100 Franken | 19.33 |
| Holland: 100 Gulden | 40.12 |
| Dänemark: 100 Kronen | 26.62 |
| Rußland: 100 Rubel | 51.50 |

## In rauher Schule.

Neubearbeitung der Erzählungen: „Ut mine Stromtied".

Im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage erlauben wir uns, das augenblicklich im Zenith des Interesses stehende, obige Buch unseres Mitarbeiters Albert Weisse den Lesern der „Abendpost" als ein äußerst passendes Weihnachtsgeschenk für Verwandte und Freunde — hiesige sowohl als solche in der alten Heimath — auf's wärmste zu empfehlen.

Näheres im Inseratentheil.

## Elvyn-Konzert.

Myrtle Elvyn, die begabte junge Pianistin, die jüngst bei ihrem ersten hiesigen Konzert einen so schönen Erfolg erzielte, gibt am kommenden Freitag in der Musikhalle ein zweites Konzert mit folgendem Programm: Vorspiel, Fuge und Choral, E-Moll, Op. 35, Mendelssohn; Sonate in E-Dur, Op. 109, Beethoven; „Le Caquet", Dandrien; „Tambourin", Raphael; Rhapsodie in B-Moll; Op. 79, Brahms; Symphonische Studien, Op. 13, Schumann; Gondellied, Op. 60, Scherzo in B-Moll, Op. 31, Chopin; Wiegenlied, Henselt; Variationen eines ursprünglichen Themas in C-Moll, Elvyn; Mephisto-Walzer, Liszt.

— Lernte man im Leben lieben, lernt man auch das Leben lieben!

## Schiffskarten

**$31** Ozeanfahrt und **$10** Eisenbahnfahrt.

ist das Billigste, was ich jetzt machen kann. — **Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt.** — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

**Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest — Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa**

**Anton Boenert,**

Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:

**203 Süd Clark Str.**

nahe der Haupt-Postoffice.

**Sonntags offen bis 4 Uhr Nachmittags.**

16nov,1mX

## Unnöthige Angst.

Frau Mary Borchers, Nr. 5485 Kimbark Ave., die seit gestern Nachmittag, wie berichtet, vermißt wurde, ist heute Vormittag um elf Uhr von dem Detektive Burke an 50. Straße und Washington Ave. angetroffen und in einer Droschke heimgeschafft worden. Sie gab an, eine Freundin besucht zu haben. Zu weiteren Erklärungen war sie nicht zu bewegen.

**Leset die „Sonntagpost"!**

# Lyon & Healys Feiertag-Auslage

# Pianos

## Ein Piano direkt von Lyon & Healy nach Eurer Wohnung

Eure Auswahl von über 600 Instrumenten, einschließlich der tonangebenden Fabrikate der Welt.

### Pianola-Pianos.

Ein prächtig aussehendes Lager dieser wundervollen Instrumente ist in unseren neuen Verkaufsräumlichkeiten auf dem zweiten Flur vorhanden. Diese Instrumente sind zweierlei Charakters und durch Schutzmarken gesetzlich geschützt, z. B.:

THE THEMODIST und THE METROSTYLE.

Dieselben befähigen den Spieler, den tiefsten Ausdruck in die Stücke zu legen, während er vermittelst der Rolle aus perforirtem Papier das Stück abspielt. Diese Instrumente können außerdem mit der Hand, wie sonst, gespielt werden.

**Pianolas** — das originelle Pianola, das an irgend einem Piano angebracht werden kann — für $215 und aufwärts.

**Steinway-Pianos.** Unsere Feiertags-Auslage von diesen unvergleichlichen Instrumenten sollte von Jedem, der die Absicht hat ein Piano zu kaufen, in Augenschein genommen werden. Waarenräume nach Waarenräume sind gefüllt mit diesen vorzüglichen Steinway Uprights und Grands, und diese zu besichtigen, gilt schon als eine liberale Belehrung. Wenn man die Werthe in Betracht zieht, so sind die Steinway-Pianos die billigsten auf dem Markte.

**Weber-Pianos.** Bezaubernde neue Muster dieser weltberühmten Pianos sind jetzt fertig. Sowohl Baby Grands und Uprights sind vorhanden in einem perfekten Triumph der Piano-Architektur. Der brillante Ton der Weber-Pianos stellt ihn in eine Klasse für sich selbst; und es ist der Liebling vieler Sachverständigen.

**Krakauer-Pianos.** Diese wundervoll populären Instrumente sind bekannt wegen ihrer Eleganz im Ton und Aussehen. Dieselben sind wahrlich unübertrefflich in der Piano-Fabrikation. Wir können diese nicht hoch genug empfehlen.

Andere sehr berühmte Fabrikate, welche nur von uns verkauft werden, weisen ebenfalls ihre Vorzüglichkeit auf zu ungewöhnlich billigen Preisen.

**Spezielles Nr. 1.** Ein Standard großes Upright Piano, welches alle modernen Verbesserungen enthält, einschließlich voller eiserner Rahmen, beste Klasse Mechanismus und Boston Fallbrett, das Produkt einer gut bekannten Fabrik; prachtvoller Entwurf, in Gold, Oak oder Mahagony finished Gehäusen, zu einem neuen Rekord-Preise von .......... **$150.00**

**Spezielles Nr. 2.** Ein sehr hübsches Cabinet Grand Upright, welches ausgezeichnete Ton-Qualitäten besitzt und viele der neuesten Vorzüge in der Herstellung aufweist. Es ist das Produkt eines berühmten Fabrikanten; sowohl in Eichen- wie in Mahagonyholz, zu einem Rekord-Preise von .......... **$175.00**

**Spezielles Nr. 3.** Die Einführung dieses Pianos zu diesem Preise bildet eine Epoche in dem Verkauf von Pianos. Wir offeriren Euch ein doppelt veneered hübsches Mahagony- oder Eichenholz-Upright neuester Schattirung, von reinem, musikalischem Ton und mit vorzüglichem Mechanismus, in einem prachtvollen exklusiven Colonial Gehäuse-Entwurf, zu einem neuen Record-Preise von .......... **$200.00**

**Spezielles Nr. 4.** Ein wahrhaft schönes Instrument eines berühmten Fabrikanten. In San Domingo Mahagony oder dunklem Golden Oak-Gehäuse. Die Ton-Qualität ist echt, rein und entzückend; frei von jeder Störung eines rauhen Tones oder metallischen Saitenklanges. Der Mechanismus läßt absolut nichts zu wünschen übrig. Zu dem neuen Rekord-Preise von .......... **$300.00**

**Pianos werden überall hin verschickt.** — Die Fracht beträgt nur eine Kleinigkeit. — Schreibt um Auskunft. Wir verschicken nach Begutachtung.

Ein eleganter Piano-Buch-Katalog, hübsch in Farben illustr. Umsonst. Holt ein Exemplar.

## Departement von Spezial-Werthen.

Dieses große Departement ist mit der größten Bargain-Sammlung angefüllt, die jemals in Chicago zusammengebracht worden ist. Diese Instrumente sind in unserer eigenen Fabrik nachgeholfen worden und alle sind fehlerlos garantirt. Außerdem machen wir diese Offerte: Wir tauschen irgend ein Instrument dieser Klasse innerhalb eines Jahres für den vollen Kaufpreis gegen ein kostspieligeres Piano ein.

Hale & Co., Upright, Rosenholz, in gutem Zustande....... $125.00
Schulz & Co. Upright, Golden Oak, sehr geschmackvoll.... $135.00
Bauer & Co. Upright, Rosenholz, von mittlerer Größe.... $165.00
Chickering Upright, elegantes einfaches Rosenholz-Gehäuse, neuer Mechanismus der besten Sorte..... $275.00
A. B. Chase Upright, hübsches Mahagony-Gehäuse, sehr groß und fast so gut wie neu.............. $300.00
Knabe Upright, von hübschem Walnußholz, die größte Sorte, in sehr gutem Zustande.............. $335.00
Mason & Hamlin Upright, die große Sorte, mit elegantem einfachen Ebenholz polirtem Gehäuse........ $200.00

Bradbury Upright Rosenholz, ein großes hübsches Muster, in perfektem Zustande, nur.............. $200.00
Weber Upright, von hübsch geadertem Walnußholz, die große Sorte, in ausgezeichnetem Zustande...... $300.00
Hazleton Bros. Upr., hübsch. Walnußholz, mittl. Größe..... $225.00
Krakauer Bros. Upright von einfachem schwarzem Walnußholz, mittlere Größe, feiner Ton............ $250.00
Schubert Upright, Ebenholz-Politur, sehr groß............ $175.00
Haines Bros. Upright, Mahagony, gute Größe............ $200.00
Bush & Gerts Upright, hübsch geadert, massiv. Walnuß-Gehäuse, die große Sorte.............. $235.00

Grands und Steinway Uprights.

Steinway Upright, ebonisirt, die Standard-Größe............ $400.00
Steinway Upright, ebonisirt, nur wenig gebraucht.......... $450.00
Steinway Upright, Mahagony, nur wenig gebraucht...... $500.00
Wheelock Baby Grand, Mahagony, wenig gebraucht...... $425.00
Chickering Baby Grand, Rosenholz, in gutem Zustand.... $350.00
Steinway Parlor Grand, ebonisirt.................. $700.00
Steinway großes Parlor Grand, Rosenholz.............. $550.00

Lyon & Healy
WABASH AND ADAMS.

Bedingungen für wohlfeile Pianos: $10 Anzahlung und $5 per Monat. Warum lassen Sie sich nicht eins für Weihnachten nach Hause schicken?


# Die Bauordnung.

## Soll Kommissär Downeys Wünschen gemäß umgearbeitet werden.

### Der Fuhrsteuer-Entwurf.

**Die Betriebsverlotterung auf der Oak Park-Hochbahn.—Frist für die Hochlegung von Geleisen um ein Jahr verlängert.—Der todte Schwedenkönig.—Neuer Dichter.**

Auf ein entsprechendes Verlangen des Mayors hin, wovon in der „Abendpost" bereits gestern berichtet worden, hat der Stadtrath diesen gestern ermächtigt, eine Sachverständige-Kommission zu ernennen, welche die städtische Bauordnung umarbeiten und von Unzuträglichkeiten und Widersprüchen säubern soll. Auf Antrag des Ald. Powers wurde besagter Ermächtigung die Bedingung hinzugefügt, daß in der betreffenden Kommission auch die Vereinigung der Baugewerkschaften durch ein Mitglied vertreten sein soll. Wie schon mitgetheilt, ist das Vorgehen auf Veranlassung des Baukommissärs Downey erfolgt, der besonders damit nicht einverstanden ist, daß ein Abschnitt der jetzigen Bauordnung ihn im gleichen Maße wie die Hauseigenthümer verantwortlich macht für Verstöße, die bei der Aufführung von Neubauten gegen die Bauordnung gemacht, bezw. geduldet werden, und ebenso für fehlerhafte Konstruktion, bezw. schadhafte Verfassung von maschinellen Einrichtungen, z. B. bei Fahrstühlen, die zum Gebäude gehören. Auch lassen sich zahlreiche Bestimmungen, die in der jetzigen Bauordnung enthalten sind, angeblich nicht durchführen, ohne die Geschäftsinteressen der betreffenden Hausbesitzer, bezw. Miethsparteien in einer Weise zu schädigen, die in keinen Verhältnissen steht zu dem, was man mit der Durchführung an Schutz für die Insassen des Gebäudes erreichen würde.

**Die Fuhrsteuer.**

Vorgelegt wurden gestern Abend dem Stadtrath der schon wiederholt angekündigte Fuhrsteuerentwurf. Er wurde dem Ausschuß für Lizenswesen überwiesen. Die Vorlage bestimmt, daß für Fuhrwerke, die auf den Straßen der Stadt verkehren, jährlich Lizensgebühren entrichtet werden sollen, wie folgt:

| | |
|---|---|
| Einspännige Wagen ......... | $ 5.00 |
| Zweispännige Wagen......... | 7.50 |
| Dreispännige Wagen ......... | 15.00 |
| Vierspännige Wagen ......... | 25.00 |
| Sechs- u. mehrspännige Wagen | 35.00 |
| Kraftwagen, für 2 Personen.. | 12.00 |
| Große Reise - Kraftwagen.... | 20.00 |
| Automobil - Lastwagen...... | 30.00 |

Auf Nichtbezahlung der Lizensgebühr steht $5 bis $100 Strafe.

**Soll untersucht werden.**

Auf Antrag des Ald. Forsberg wurde der städtische Verkehrs-Superintendent angewiesen, sich eingehender um die Betriebszustände auf der Oak Park-Hochbahn zu kümmern. Der Antragsteller erklärte, daß die genannte Hochbahngesellschaft ihre Anlage in unverantwortlicher Weise verfallen lasse. Das Gerüst der Bahn sei an vielen Stellen so schadhaft, daß zu befürchten sei, es würden sich infolgedessen Unfälle ereignen. Auch habe die Gesellschaft lange nicht Wagen genug für den von ihr zu bewältigenden Verkehr, und die vorhandenen Wagen befänden sich in schauderhafter Verfassung. Während der verkehrsreichsten Tagesstunden herrsche auf den Zügen der Gesellschaft eine geradezu abscheuliche und entsetzliche Ueberfüllung.

**Fahrstuhlkontrole.**

Dem Ausschuß für Bauwesen überwiesen wurde eine vom Ald. Richert eingereichte Ordinanzvorlage, welche vorsieht, daß Fahrstuhlführer einer Lizenskontrole unterstellt werden sollen. Die Lizensgebühr ist in dem Entwurf auf $2 festgesetzt.

**Mehr Prohibitionsgebiet.**

An den Ausschuß für Lizenswesen ging ein Beschlußantrag, nach welchem auch der von 25. Straße, 30. Straße, Michigan Ave. und Calumet Ave. begrenzte Bezirk künftig als Prohibitionsgebiet gelten soll, in welchem der Betrieb von Schanklokalen nicht geduldet werden darf.

**Neue Badeanstalt.**

Der Finanz-Ausschuß wird sich mit einem Antrage des Ald. Dixon befassen, nach welchem ein städtisches Freibad auch in der sog. „schwarzen Zone", d. h. in dem von State, 22., 31. Str. und Wentworth Ave. begrenzten Gebiet, eingerichtet werden soll, mit einem Kostenaufwande von nicht mehr als $25,000.

**Fristverlängerung.**

Um ein Jahr verlängert wurde die Frist, welche der Illinois Zentralbahn zugestanden worden ist für die Hochlegung ihrer Geleise südlich von der 67. Straße.

**Trauer um König Oskar.**

Auf Antrag von Ald. Herlihy wurde aus Anlaß des Ablebens von König Oskar von Schweden ein Trauerbeschluß angenommen, der abschriftlich der schwedischen Regierung zugestellt werden soll.

**Ein neuer Barde.**

Den Ald. Race von der 35. Ward hat die neuliche Marschleistung des Ald. Badenoch zu einem kleinen Heldenepos begeistert, das er gestern „amtlich" beim Schriftführer des Stadtrathes einreichte, der es dann, unter Protest, zur Verlesung brachte. Die Amtsbrüder des Dichters hörten zu, aber ebenfalls unter Protest. Es wurde beschlossen, die Dichtung zunächst dem Ald. Coughlin zur Durchsicht zu überweisen und dann dem Ausschuß für Sanitätswesen.


# Hilfe! Hilfe! Hilfe!

154 STATE STR. H. FRIEND, 154 STATE STR.

Banken wollen nicht helfen. Gläubiger verlangen ihr Geld

Obgleich nicht **bankerott** bin ich überladen

mit $75,000 Werth Waaren, die ohne Rücksicht auf den Kostenpreis verkauft werden müssen. Kommt nach 154 State Straße und greift zu.

**Sichert** Euch von unsern natürl. Squirrel Sets, große Kissen-Muffs u. Throws, per Set zu............ **$6.95**

**Sichert** Euch von unsern echten Beaver Throws u. Zazas, die neuesten Effekte; bis zu $15 werth; jetzt zu **$4.95**

**Sichert** Euch von unsern 1M blauen Luchs Sets, Kissen Muff und langer Throw, mit fancy Brokat-Futter, bis $16.50 werth, um zu räumen, zu **$6.95**

**Sichert** Euch von unsern Jap Mink Sets in fancy Muff und Halsstück. So hoch wie $50.00 werth, Preis, per Set zu.............. **$22.75**

**Sichert** Euch von unsern Nearseal Pelz Coats, Beaver-Besatz in Blousen- und angepaßten Effekten, reg. $35 bis $50 Werthe, Verkaufspreis. **$19.95**

**Pelzwaaren**

**Mink** Muffs, mit natürlichen Klauen, Schwänzen und Köpfen besetzt. Das größte Sortiment in Chicago. $75.00 Werth. jetzt zum Preise von nur.......... **29.95**

**Mink** Shawls — mit dazu passendem Kopf und Schwanz Muffs, $60.00 Werth — jetzt für.......... **29.95**

Ihr müßt sie sehen um überzeugt zu werden.

**Sichert** Euch von unseren doppelten Cluster Scarfs, in Sable, Coney, Fuchs und Wolfsfellen, bis zu $15.00 werth. Verkaufs-Preis.......... **$2.95**

**Sichert** Euch von unseren imitirten Chinchilla Sets, große Kissen Muffs mit langen Throws oder Zaza Halsstücken, regulär $8.00. Per Set.. **$3.45**

**Sichert** Euch von unsern echten River Mink Throws, in voller Länge, $7.50 Wth. Verkaufspreis.......... **$3.95**

**Sichert** Euch von unseren Pelz gefütterten Coats, von feiner Qualität Broadcloth, wären billig zu $30, Verkaufspreis, zu.......... **$13.95**

**Sichert** Euch von unsern schwarzen Luchs Sets. Extra große Kissen Muffs u. lange Throws, $20 Wth., zu... **$9.95**

**Sichert** Euch von unsern 52-zöll. schwarzen losen Broadcloth Coats, durchweg mit Atlas gefüttert, reguläre $20.00 und $22.00 Werthe, unser Preis, zu.......... **$6.75**

**Sichert** Euch von unsern Kinder Coats, von schwerem Melton gemacht, rothes Flanellfutter, hübsch besetzt, mit Wappen am Aermel, Verkaufs-Preis.......... **$2.98**

**Cloaks**

Sichert Euch von unseren 100 importirten langen Broadcloth Muster-Suits, in all den neuesten Schattirungen, $20.00 Werth, jetzt für nur.......... **$9.95**

**Sichert** Euch von unseren 52-zölligen langen Coats, von schwarzem Kersey oder Broadcloth, mit fancy Braid besetzt, bis zu $14 werth, unser Preis, zu.......... **$4.95**

**Sichert** Euch von unseren langen Mixture Coats, für den Gebrauch im Winter, bis zu $15.00 verkauft, unser Preis.......... **$3.98**

**Sichert** Euch von unsern hochfeinen Pelz Coats, in Sable, Coney und Nearseal, garantirte $25 bis $35 Werthe. Verkaufspr **$12.75**

**Sichert** Euch von unseren Prince Chap Broadcloth Suits, in den neuesten Herbst-Entwürfen, alle Farben $20 Wth. Verkaufspr. **$9.95**

**Suits**

**Sichert** Euch von unsern Sammet Suits, Prince Chap u. angepaßte Effekte, neueste Schattirungen, reg. $30 Wt., Verkaufspreis.. **$15.95**

**Sichert** Euch von unsern Mixture Suits, in hochmodernen Facons, eng anschl. u. Prince Chap Effekte. Reg. $15 Werth. Verkaufspreis.. **$4.95**

**Sichert** Euch von unserer Partie von Muster Suits, in allen Farben, moderne Militär-Effekte, regulärer Preis $35. Verkaufspreis....... **$16**

**Waists und Skirts.**

**Sichert** Euch von unsern $5 Spitzen-Waists, weiß und Ecru, ganz mit Seide gefüttert, zu **$1.95**

**Sichert** Euch von unseren $5 Taffeta und Messaline Seide Waists, in allen Farben und Größen, für.......... **$2.95**

H. FRIEND,

**Sichert** Euch v. einer Partie Damen Skirts, sämmt. neuesten plaited, schräge Falte, auch einige Panama u. Broadcloth. Reg. Preis $6, nur.......... **$2.45**

Unser Motto: Wir geben das Geld gerne zurück, wenn die Waaren nicht befriedigen.


## Lokalbericht.

# Appellirt an Olsen.

## Oberrichter erläßt Haftbefehle gegen dreiunddreißig Hoteliers.

### Rüffelt Richter Sadler.

**Stadtrichter Sadlers Entscheidung wird von Oberrichter Olsen umgestoßen.—Anwalt Cruice verlangt gleiches Recht für Alle. — Healy als Temperenzapostel.**

Stadtrichter Sadler, der sich, wie gestern bereits an dieser Stelle gemeldet wurde, geweigert hatte, Haftbefehle gegen die Leiter von 33 Hotels des Geschäftsviertels wegen Offenhaltens ihrer Schankräume an Sonntagen auszustellen, besann sich im Laufe des Nachmittags eines Besseren. Es bedurfte allerdings erst eines Appells des Gesuchstellers, des Anwalts Daniel L. Cruice, an den Oberrichter Olsen, um die Sinnesänderung des Stadtrichters herbeizuführen. Herr Olsen seinerseits fragte, nachdem er sich bei Hrn. Cruice kurz nach der Sachlage erkundigt hatte, bei Richter Sadler an, was ihn veranlaßt hätte, die Verhaftsbefehle zu verweigern. Auf die Antwort, daß er, Sadler, hätte wissen wollen, wer hinter Cruice stehe, bedeutete ihm Herr Olsen, daß das ihn nicht das mindeste angehe. Sofern die Personen, welche die Angaben machen, auf die hin das Vorgehen erfolgen soll, zu wissen schienen, was sie sagten, und ihre Angaben eidlich erhärteten, dürfe die Ausstellung von Verhaftsbefehlen nicht verweigert werden. — Die von einigen Morgenblättern heute gebrachte Meldung, Richter Olsen hätte sich erst mit den Anwälten der „Law and Order League" in Verbindung gesetzt und von ihnen zu der Ausstellung der Haftbefehle gewissermaßen Erlaubniß eingeholt, erklärte Richter Olsen heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber für vollständig aus der Luft gegriffen. Er hätte, sagte er, weder die „Law and Order League" noch sonst Jemanden nöthig, um ihn in seinen Amtspflichten zu unterweisen, und dann wies er seinen Stenographen an, bei den Blättern, welche jene Nachricht gebracht haben, um deren Widerruf zu ersuchen. Man kann aber aus dieser Falschmeldung wieder ersehen, wie man auf der anderen Seite bemüht ist, die Sachlage zu entstellen und irrige Vorstellungen zu erwecken.

**Die Haftbefehle.**

Anwalt Cruice erhob Anklage gegen die folgenden Hotels, bezw. ihre Leiter, die heute verhaftet werden sollen:

Joseph Beifeld, Sherman House.
Percy W. Tyrrell, Stratford Hotel.
W. C. Bierbuchen, Palmer House.
Frank Hunt, Hotel Oxford.
Edward D. Cummings, Windsor-Clifton Hotel.
William Hill, Plaza Hotel
J. C. Roth, Great Northern Hotel.
William McGuire, Hotel Alexandria.
William Hogan, Hotel Jackson.
Charles Lacy, New Southern Hotel.
Emil Demme, Bismarck Hotel.
C. A. Whipple, Grand Pacific Hotel.
R. H. Southgate, Auditorium Annex.
William McGuire, Hotel Warner.
George W. Reynolds, Virginia Hotel.
Carl C. Roeßler, Kaiserhof Hotel.
Albert S. Gage, Hotel Wellington.
Horace B. Humphrey, Palace Hotel.
C. K. Griley, Lexington Hotel.
Oscar Mayer, Revere House.
Herman Weber, Hotel Union.
A. D. Hannah, Morrison Hotel.
William A. McCoy, McCoy's Hotel.
Frank Hall, Hotel Majestic.
William Reindorf, Briggs House.
O. A. McClintock, Victoria Hotel.
C. C. Horton, Hotel Metropole.
J. K. Sebree, Saratoga Hotel.
Alfred Grant, Brevoort Hotel.

Anwalt Cruice erklärte hinsichtlich seiner Beweggründe für den Schritt späterhin, daß er mehr daran interessirt sei, daß die Strafgesetze allgemeine Anwendung auf alle Personen fänden, als daß neue geschaffen oder veraltete Gesetze wieder ausgegraben würden. „Es besteht in manchen Gegenden des Landes eine geradezu beunruhigende Neigung, die Gesetze des Landes gerade gegen die anzurufen, die sich am wenigsten vertheidigen können", führte er aus. „Eine Einrichtung, die am Samstag Abend 11 Uhr 59 Min. gesetzlich ist, sollte um 12 Uhr 1 Minute nicht ungesetzlich werden, blos weil zwei Minuten vergangen sind."

**Healy als Temperenzapostel.**

Als gelehriger Schüler und eifriger Apostel der Temperenzfanatiker der Stadt, die ihn augenscheinlich absolut kontroliren, erklärte Staatsanwalt John J. Healy gestern Abend in einer Ansprache in der bischöflichen St. Peterskirche an der Evanston und Belmont Ave., daß die Brauer und Schankwirthe der Stadt ihren Ruin herbeiführen würden, wenn sie die Bewegung für Schließung der Wirthschaften an Sonntagen bekämpften, welche immer mehr überhandnehme in der Stadt. Das Staatsgesetz sei klar, und er werde alles thun, es durchzuführen. Die Schankwirthe hätten durch ihre Handlungsweise den denkenden Theil der Bevölkerung aufgebracht, der nicht nur auf Schließung der Wirthschaften an Sonntagen, sondern auch auf kürzeren Stunden und Beseitigung der zweifelhaften Lokale bestehen würde. Die Sonntagsfrage sei nicht länger eine religiöse Frage, es sei eine moralische Frage, bei der es sich um die anständige Verwaltung einer Stadt handle. Wenn die Brauer und Schankwirthe vernünftig wären, würden sie nicht nur ihre Wirthschaften an Sonntagen, sondern jeden Abend um 11 Uhr schließen und Morgens nicht vor 7 Uhr öffnen. Das Gesetz werde in ganz Illinois durchgeführt. Warum sollte es nicht in Chicago durchgeführt werden? „Wenn es mich meine politische Laufbahn kostete, ich würde das Gesetz durchführen," schloß der Staatsanwalt, dessen Eifer, die Gesetze des Staates durchzuführen, ganz eigenthümliche Formen annimmt.

— Sobald sich's um den eigenen Vortheil handelt, werden oft die schärfsten Denker unlogisch.

### Fand Grabesruh'.

**Der Armenhäusler Charles Oberg hatte das Leben satt.**

Heute früh um 5 Uhr sprang der 43jährige Charles Oberg, Nr. 22 Meridian Str., aus einem Fenster des 2. Stocks des Armenhauses zu Dunning. Er erlitt Verletzungen, denen er zwei Stunden später erlag. Erst gestern Nachmittag hatte der kranke und mittellose Mann Aufnahme in jener Anstalt gefunden. Heute früh machte er seinem verpfuschten Dasein ein Ende.

**Todt aufgefunden.**

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 1432 West Madison Straße wurde heute früh die 28jährige Frau Louise O'Brien an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das sie muthmaßlich in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte. Der Beweggrund konnte nicht ermittelt werden. Ihre Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1381 W. Madison Straße geschafft worden.

### Regen und Schnee.

**Wolkenbruch, Gewitter und Sachschaden in Litchfield, Jll.**

Um 9 Uhr gestern Abend verwandelte sich der Regen in Schnee, nachdem die Luftwärme seit 4 Uhr Nachmittags beständig gefallen war. Um Mitternacht war sie bis auf 35 Grad, innerhalb der acht Stunden um 1_ Grad, gesunken. Es fielen gestern 0.57 Zoll Regen, die höchste Luftwärme war 54, die niedrigste, während des Tages, 43 Grad.

In Litchfield, Jll., hauste das Wetter am schlimmsten. Um die Mittagszeit ging ein Wolkenbruch bei fast völliger Finsterniß nieder, und auf ihn folgte ein Gewitter mit Hagelschlag. Die Straßen wurden überfluthet, mehrere Häuser wurden vom Blitz getroffen. Der Sachschaden ist bedeutend.

### Deutsch-am. Nationalbund.

Die Schlußsitzung der vierteljährlichen Generalversammlung des Chicagoer Zweiges vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund wurde gestern im Schiller-Gebäude abgehalten. Kandidaten für die im nächsten Februar stattfindende Beamtenwahl wurden aufgestellt, und nach kurzer Besprechung allgemeiner Angelegenheiten trat Vertagung ein.

### Kurz und Neu.

* Dem hiesigen österreichisch-ungarischen Konsulat ist vom Magistrat der Stadt Reichenberg, Böhmen, amtlich die Mittheilung zugegangen, daß am 23. Oktober aus dem „Nordböhmischen Gewerbemuseum" mittels Einbruchs Silbergeräthe im Werthe von 8400 Kronen gestohlen wurden. Der That verdächtig sind zwei Männer, deren Personalbeschreibung der Mittheilung beigefügt ist.

### Das Glück am Samstag.

Berliner Skizze.

Sie war doch nicht wie die anderen Frauen im Hause, die sich, wenn sie ihren Mann fortbesorgt hatten, noch mal ins ungemachte Bett zurücklegten. Nein. Wenn der Wecker Morgens geschrillt und wie alle Tage seine halbe Stunde lang „Letzte Rose" dazu gespielt hatte — er war ein echtes Kunstwerk — machte sie sich gleich propper. Sonst wäre ja im Leben kein Fertigwerden gewesen bis Mittag.

Aber ihre Kinder waren auch gepflegter als alle auf dem Hofe und manirlicher dazu, das sah ein Blinder. Und keiner konnte sagen, daß sie klatschte, höchstens mal, wenn sie Zeit hatte, und wenn es schon wirklich gefährlich war, z. B., wenn die Müllern den Reis, ehe er richtig weich gewesen, schon in drei Eisentöpfen hatte anbrennen lassen, und daß sie sich dann von ihr, wo man ihn sowieso nie retour bekam, einen zum Umschütteln geholt, und das Essen dann natürlich nicht hin und nicht her langen konnte. Wenn sie auch von der Einsegnung an immer bloß in die Elektrische arbeiten gegangen war, soviel hätte sich eine schon können vom Häuslichen angenommen haben!

Freilich, die hatte keinen Mann wie sie. Und wer hatte den, wer hatte den! Sie lachte vor sich hin, wie sie nun beim Kartoffelschälen stand. Und so tüchtig in seiner Arbeit, wie er war. Da sah man denn auch selbst zu, daß man auch das Seine that und zusammenhielt. Ihre Wirthschaft hatte sie im Stande, daß alle neidisch waren. Kein Stück Wäsche, das sich beim Aufhängen nicht durfte sehen lassen, und das sie etwa heimlich hätte trocknen müssen. Sie kauften aber auch nie, was Unsinn war. Nein, so dumm war sie nicht. Bei der vielen Verführung, die im Hause war! Alle Weile wurden Hefte gebracht, wo alle meinten, den einzigen Groschen die Woche spürt keiner. Aber wenn es dann mal richtig zusammengerechnet war, kostete „Unschuldig im Irrenhause" 13 Mark 40 Pfennig, wo man freilich noch den großen Oeldruck „Mutterthränen" bei hatte. Gratis, wie oben stand. Und „Im Tode vermählt" oder „Der verdorrte Myrtenkranz", der so schön war, daß sich immer alle auf der Treppe davon erzählten, kam noch theurer. Er wurde gar nicht alle.

Dann mal wieder klingelte es Vormittags, wo die Mannsleute im Hause alle auf Arbeit waren, und einer kam ganz stille mit Kleiderstoffen auf dem Rücken. Und sie liefen alle in einer Küche zusammen, und die meisten kauften. Er mußte ganz heimlich kommen, sagte er, und er sprach auch ganz leise, weil es so billig war. Und weil er eigentlich aus seinem Geschäft gar nicht einzeln verkaufen sollte.

Zwischendurch beim Ausmessen von den Resten redete er immer und seufzte, wo es paßte, laut dazu:

„Eine Elle — der Stoff hält wie Bomben, so wahr ich lebe! Zwei Ellen, reell kommt er das Doppelte! Drei Ellen — ich bin ein Verschwender! Vier Ellen — daß es blos wegkommt! Fünf Ellen — das Herz könnt' ein'm brechen! Sechs Ellen — eine Gräfin braucht' sich nicht zu schämen!"

Sie aber widerstand Allem; sie wollten doch vorwärts im Leben, sie und ihr Mann. Und sie brachte auch was vor sich, sagte sie sich stolz. Und hätten noch mehr vor sich gebracht, wenn nicht — wenn nicht der Sonnabend gewesen wäre! Aber wäre der nicht, hätte ihnen das Leben dann überhaupt gelohnt? Keiner, der sie gesehen und ihn, hätte geglaubt, was ich weiß. Und dabei waren sie beide, vor allem er, über ihre Bildung hinaus, verständige ruhe Menschen, ohne Zanksucht und Leidenschaften und Thorheiten. Jeden Sonnabend um 5 Uhr stand sie draußen vor der Linoleumfabrik wie viele andere Frauen, die ihre Männer nach Hause führten. Sie faßte ihn unter den Arm und schmiegte sich an ihn, zitternd und fiebernd vor Freude und lächelte wie eine Braut.

Meist trennten sie sich gleich von den anderen. Spät kamen sie heim. Und dann wankten sie beide. In besinnungsloser Trunkenheit.

Zu Hause tasteten sie schlürfend durch den engen Vorraum an der Küche vorbei in die Stube und schlugen in seligem Taumel mit dem Kopf an Thüren und Wände und legten sich schluckend und lallend auf die Diele, um den Kopf daran zu hämmern.

Am Morgen hatten sie Scheu voreinander, wohl auch Scham. Aber wenn sie sich endlich anzusehen wagten, lächelten sie langsam und freuten sich der heimlichen Gemeinsamkeit und freuten sich, wie schön es wieder gewesen war und sprachen davon ohne Worte, nur mit müden, thränenden Augen.

Sie zog mit freundlichen, wie abbittenden Händen, noch ein wenig unsicher, erst das kleine Mädel, dann den Jungen an, der mit dem schnellen Verstehen und Sichfinden der Proletarierkinder schon gewohnt war, daß er manchmal zeitig ins Bett mußte, und daß Vater und Mutter im Schlafe lärmen konnten. Dann holte sie auch für sich ihr schwarzes Kleid aus dem Schrank; es sollte ihr Niemand nachsagen, was in ihrem Straßenviertel der größte Vorwurf war: die trägt Alltag und Sonntag dasselbe Zeug!

Gegen Mittag, wenn er vom Barbier zurückkam, gabs Brühe, die ihnen beiden gut that. Und Nachmittag dann zogen sie los, wie sie sagten.

Abwechselnd schoben sie den Wagen, und den Jungen trug er, wenn der Weg den kleinen Füßen zu weit wurde. In Pferdebucht draußen kochten sie Kaffee. Es war alles dazu im Kinderwagen. Gemahlene Bohnen und Zichorie und Zucker und ein Löffel und ein Sieb.

Sie aßen den mitgebrachten Kuchen auf, es war sehr viel, und die Stullen und tranken Kaffe dazu. Nichts weiter. Nie wäre ihnen in den Sinn gekommen, man könne was anderes trinken. Dann marschirten sie in den Wald und spielten mit den Kindern, froh wie die Kinder und voll von guten Gedanken für sie. Abends schoben sie den Wagen, in den sie Tannenzapfen zum Feuern gesammelt hatten oder Beeren oder Pilze, was es gerade gab, und wanderten gemächlich und friedlich heim. Und friedlich legten sie sich schlafen, zugleich mit den Kindern, die müde von Luft und Grün und Sonne waren. Sie mußten doch nachholen, was sie in der gestrigen Nacht versäumt hatten.

Und wenn am nächsten Tage der Wecker rief und seine „Letzte Rose" in die Morgenstunde sang, da waren sie frische, fröhliche, arbeitsame Menschen und blieben es die ganze Woche hindurch.

Bis am Sonnabend der fiebernde Durst und die kranke Vorfreude auf den Abend sie durchzitterte, das gute Licht in ihren Augen löschte und ihnen Flügel schuf.

Flügel freilich, die in eine Hölle trugen, eine Hölle, die ihren stumpfen Sinnen Paradies war und geblieben ist.

Und wenn er inmitten der Woche, wo er am stärksten war, einmal schüchtern daran zu rühren begann und von Vorsätzen reden wollte, da war sie es, sie, die ihm sonst immer zu Willen war, die den Kopf schüttelte:

„Ich möcht's nicht missen mehr. Man ist doch ein zu glücklicher Mensch so!"

— Moderne Kinder.—„Aber, Kinder, was macht ihr denn da? Karlchen sitzt mit seinem neuen Anzug in der Badewanne und Du, Marie, ißt mir den ganzen Zucker auf?" — „Ja, wir spielen Braut und Bräutigam, und weil wir uns nicht heirathen dürfen, ist Karl in's Wasser gegangen und ich nehme Gift."

— Grobe Auffassung. — Gast: „Kellner, bitte die Speisekarte!"—„Die Speisekarte ist momentan belegt, aber ich habe saure Nieren, Schweinshaxen, gerösteten Kalbskopf." — „Schon gut, ich wünsche keine Beschreibung von Ihnen, sondern was zu essen."

— Fatale Ermuthigung. — „Und Sie wollen Ihre Gedichte nicht drucken lassen?" — „Ach, gnädige Frau, ich fürchte mich geradezu, sie der rohen Menge preiszugeben." — „Nur Muth, junger Freund, vielleicht liest sie gar Niemand."

# Lokalbericht.

## Briefkasten.

T. J. W. — Sie finden in der letzten „Sonntagpost" in der Spalte „Englische Bühne" Angaben über jenen Komponisten.

C. R. und K. K. — Sie haben zunächst eine Eingabe zu machen. Das nöthige Formular erhalten Sie in der Kanzlei des Kreis- oder Superiorgerichts im neuen County-Gebäude. Später wird Ihnen dann mitgetheilt werden, wann Sie sich vor Gericht einzustellen haben. Die Kanzlei ist am Samstag nur bis 1 Uhr geöffnet.

Franz. — Sofern kein Kontrakt (Lease) abgeschlossen worden ist, kann der Hausherr die Miethe erhöhen wann es ihm paßt. — Dafür brauchen Sie keine besondere Steuer zu entrichten.

B. A. — Derartige Anfragen, wie Sie sie schon seit einiger Zeit regelmäßig zu stellen belieben, z. B. ob man Hirschfleisch auch genießen kann wenn es ohne Fett gebraten worden ist, werden nicht beantwortet.

Chicago Ave. — Wenden Sie sich an Peter Newton, den Sekretär der hiesigen Zivildienstbehörde, dessen Arbeitszimmer sich im Bundesgebäude befindet. — Wie hoch sich der Preis der Fahrt von NewYork aus stellen wird, kann Ihnen höchstens ein Schiffahrtsagent sagen.

Alter Leser. — Alle diese Fragen wird Ihnen ein Agent jener Gesellschaft mit Freuden beantworten. Sie brauchen nur zu schreiben, daß Sie einen solchen sprechen möchten.

Nick, Sch. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich.

Leser. — Ob es in jenen Missourier Counties noch Giftschlangen gibt, wissen wir nicht, halten es aber für wahrscheinlich.

B. O. B. — Die Adresse würde zu lauten haben: Sr. Majestät Kaiser Wilhelm, die Anrede „Ew. Majestät." Sie brauchen aber nicht zu glauben, daß ein Brief auch direkt in die Hände des Monarchen kommen würde. Seine Briefschaften werden von Sekretären geöffnet und gesichtet, und nur ein Bruchtheil gelangt schließlich in die Hände des Kaisers.

Wm. G. — Falls es nur wenige Kleidungsstücke sind, wird die deutsche Behörde kaum Zoll darauf erheben.

Hel. D., G. C. — Dazu können Sie nur durch Vermittelung der Aldermen Ihrer Ward gelangen. Es ist am besten, wenn Sie sich mit möglichst vielen Nachbarn ins Einvernehmen setzen und dann durch eine Abordnung das betr. Gesuch an die Vertreter Ihrer Ward im Stadtrath stellen.

N. S. — Der Zoll auf Rasirmesser richtet sich ganz nach ihrem Werth und schwankt zwischen 50 Cents und 15 Prozent des Werthes und $1.75 und 20 Prozent des Werthes für das Dutzend. — Auf Schmucksachen ist ein Zoll von 60 Prozent des Werthes zu entrichten.

G. B. — Jenes französische Schiff führte den Namen „Bouvet".

Stetiger Leser. — Zeitungen liegen in der städtischen Bibliothek an Washington Str. und Michigan Ave. auf.

F. L. — Sie können mit der Erie- oder mit der Pennsylvania-Bahn dorthin fahren. Was die Lizens dort kostet, wissen wir nicht. Papiere brauchen Sie nicht vorzulegen, Zeugen kann der Beamte beschaffen, der die Trauung vollzieht.

A. P. — Geld der konföderirten Staaten ist werthlos.

F. Sch. — Wir wissen nicht, wer der „Vertreter der City of Butterfield" ist.

Oskar R. St. — Nachdem wir eine größere Anzahl „Eingesandts" über diese Frage aus unserem Leserkreis veröffentlicht hatten, kündigten wir — vor etwa zwei Wochen — an, daß weitere derartige Zusendungen nicht mehr veröffentlicht werden würden. Da wir auch in Ihrem Falle keine Ausnahme machen können, so kann Ihre Zuschrift zu dem von Ihnen gewünschten Zweck nicht verwendet werden.

J. M. — Wenden Sie sich an Adolph D. Weiner, 79 Dearborn Str., den Präsidenten jener Gesellschaft.

M. R. — Einer unserer Leser wird wohl Namen und Adresse der Präsidentin des österreichischen Frauenvereins mittheilen können, wir werden es dann an dieser Stelle veröffentlichen.

Ch. P. — Ihr Sohn soll sich an Peter Newton, den Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, im Bundesgebäude wenden, der ihm allen nöthigen Aufschluß geben wird.

H. St. — Sie haben ein solches Gesuch an den Schulsuperintendenten Cooley zu richten, dessen Amtsstelle sich im Tribune-Gebäude befindet.

Emma H. — Jene Zeitung heißt „Louisville Anzeiger."

M. Ph. — Eine Frist, innerhalb welcher Sie sich diese Sachen zollfrei nachschicken lassen können, haben Sie nicht. Da die Sachen schon gebraucht sind, wird — wenn überhaupt — nur ein geringer Zollsatz erhoben werden.

J. Sch. — Wir können Ihnen hier keine Abhandlung über jene Schlacht liefern, belehren Sie sich aus einem Geschichtswerk.

J. B. — Falls Sie das Haus unter der ausdrücklichen Garantie verkauft haben, daß es dem Käufer monatlich $45 Miethe einbringen wird, und dies ist nicht der Fall, so kann er sich natürlich an Sie halten, anderenfalls nicht.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. S., Willow Str. — Zwei Leute, die gemeinschaftlich ein Geschäft betreiben, sind Geschäftstheilhaber. Nimmt der Eine von ihnen von den Einkünften oder Profiten des Geschäftes mehr für sich, als ihm zukommt, so kann der Andere ihn dieserhalb nicht strafrechtlich belangen lassen. Gefällt ihm das Gebahren des Einen nicht, so kann er auf Auflösung der Theilhaberschaft klagen.

K. E., Larrabee Str. — 1) Will ein Hauswirth einer Miethspartei eine Kündigungsnotiz zugehen lassen, so hat er diese persönlich an die Miethspartei abzuliefern, oder durch einen Bevollmächtigten abliefern zu lassen. Zustellung durch die Post genügt nicht. 2) Stadtgerichts-Abtheilungen für Zivilklagen gibt es auf der Nordseite nicht. Eine Zivilklage gegen Jemanden in Lake View würde in der Hauptstelle des Stadtgerichts, 148 Michigan Ave., angestrengt werden müssen.

Peter. — Kauft Jemand, auf Abzahlung, einen Anzug zu dem vereinbarten Preis von $22.50, so kann er nachher sich nicht darauf hinausreden, daß ein geringerer Preis auch genügt hätte, es sei denn, er könnte durch Zeugen beweisen, daß der Anzug nicht das war, wofür der Verkäufer ihn ausgegeben. In Ihrem Falle handelt es sich um einen so geringfügigen Betrag, daß Sie, um weiteren Unannehmlichkeiten zu entgehen, die Schuldforderung begleichen sollten. Der Beschlagnahme unterliegt von Ihrem Lohne nur, was über $15 die Woche hinausgeht.

Streitende. — Die strafrechtliche Seite des Falles ist mit der vom Richter abgegebenen Entscheidung beendigt. Die Klagepartei hat aber das Recht, innerhalb von zwei Jahren auch noch zivilrechtlich gegen den Beklagten vorzugehen. Ein solches Verfahren kann in Chicago angestrengt werden, sofern der zu Verklagende hier ansässig ist.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boskad, Annie B., 78 J., 195 N. Elizabeth Str.
Brems, Carsten, 75 J., County-Infirmary-Hosp.
Bredenfeldt, Henry, 50 J., 665 N. Halsted Str.
Bastick, Margaret, 57 J., 1565 W. 22. Str.
Froelicher, Julius, 43 J., 1059 Barry Ave.
Heppe, Olie, 57 J., 512 Thomas Str.
Heppler, Frank, 6 J., 3122 Wallace Str.
Kahn, Samuel, 82 J., 1541 Clybourn Ave.
Knoebel, Emelia, 79 J., 29 Evanston Ave.
Kneip, Harry J., 31 J., 1785 W. 12. Str.
Lork, Katharine, 69 J., 167 W. 22. Pl.
Milz, Carl, 49 J., 286 Belmont Ave.
Meyer, Wilfrid, 2 J., 5126 Wood Str.
Marquardt, Jreena, 1 J., 40 Cornelia Str.
Pape, Luzia, 1 M., 329 W. 12. Pl.
Peter, Hermann, 70 J., County-Irrenasyl.
Rosenheim, Theodore, 3 J., 6829 Justine Str.
Rector, Elizabeth, 71 J., County-Irrenasyl.
Raab, Louisa M., 47 J., 7402 Drexel Ave.
Schneider, John F., 53 J., 4322 Dearborn Str.
Stark, Margaretha, 80 J., 332 24. Str.
Scheerer, Florence, 1 J., 85 Clarendon Str.
Schilling, William, 11 J., 541 Sedgwick Str.
Schowchow, Ruthey, 14 T., 141 Townsend Str.
Turschmann, Elizabeth, 2 J., 1304 N. 58. Ave.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

225 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, O. B. Jacobson, $3000.
623 N. Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Snap, $3000.
169 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, O. B. Jacobson, $3000.
256—258 Byron Str., 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, A. Erbach, $11,000.
530—32 N. Clark Str., zwei 2-stöck. Backstein Läden- und Flatgebäude, Charles Johnson, $20,000.
4650 Throop Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Mrs. Isabelle Watt, $1300.
2489—97 105. Str., 3-stöck. Backstein Polizeistation, Stadt Chicago, $60,000.

## Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktgericht nach:

A. E. Bradshaw — Verbindlichkeiten, $155; Bestände, $250.
Joseph T. Elmore — Verbindlichkeiten, $4720; Bestände, $1203.
Archibald Smith — Verbindlichkeiten, $348; keine Bestände.
Albert A. Huseby — Verbindlichkeiten, $13,618; Bestände, $2384.

— Sonderbare Definition. — Lehrer: Was wißt ihr denn über die Schutzpocken? — Karl Lehmann: De Schutzboden, das is'n Schutzmann Bock seine Karline.

# Marktbericht.

Chicago, den 10. Dezember 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

### Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95½—96⅝c; Nr. 3, roth, 94½—95⅜c; Nr. 2, hart, 99½—$1.02; Nr. 3, hart, 94½—98½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, $1.05—$1.11; Nr. 3, 98c—$1.10.

Mais, Nr. 2, 61½c; Nr. 2, weiß, 60½—60⅝c; Nr. 2, gelb, 63½c; Nr. 3, neu, 50½—51c; Nr. 3, weiß, neu, 50½—51c; Nr. 3, gelb, neu, 55—56c; Nr. 4, 48—50c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51—52½c; Nr. 4, weiß, 49½—51c; Standard, 52½—53c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.20; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $13.00—$14.50; Nr. 3, $11.50—$13.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; geringere Sorten, $9.00—$10.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 93½c; Mai, $1.00⅝; Juli, 95⅝c.

Mais, Dezember, 53⅝c; Mai, 55c; Juli, 54⅝—54½c.

Hafer, Dezember, 50⅛c; Mai, 53c; Juli, 46⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 14,000, von Mais auf 338,400, von Hafer auf 240,632 Bushels. Verschickt von hier wurden 27,680 Bushels Weizen, 97,825 Bushels Mais und 57,485 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 6,416,000 Bushels, von Mais 642,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,000,000 Bushels, Mais 910,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,696,000 Bushels und Mais 1,219,000 Bushels.

### Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.67½; Mai, $7.65.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.30; Mai, $12.70.

Rippchen, Januar, $6.65; Mai, $6.80.

### Oel.

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $ 0.09¾ |
| Terpentin | 0.50 |
| Headlight | 0.11⅓ |
| Oleum Spirits | 0.13½ |
| Naphtha | 0.12½ |
| Gasolin | 0.14½ |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.39 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.40 |
| Terpentin | 0.51 |

### Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.40—$4.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.50—$4.70; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.50—$4.72½; mittlere bis gute Ferkel, $3.75—$4.70; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$3.75.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.10; gute bis beste Schafe, $3.75—4.50; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.75—$6.15.

### Molkerei Produkte.

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, das Pfund | $ | 0.29 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.24 | —0.25½ |
| Nr. 2, das Pfund | 0.20 | —0.21 |
| „Dairies", extra, das Pfund | | 0.25 |
| Nr. 1, das Pfund | | 0.21 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.17 | —0.18 |
| Packwaare, das Pfund | 0.17 | —0.17½ |
| **Eier—** | | |
| Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.15 | —0.18 |
| do., (Kisten eingeschlossen) | 0.15 | —0.18½ |
| „Firsts", das Dutzend | 0.23 | —0.25 |
| „Extras", das Dutzend | | 0.27 |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.11 | —0.11½ |
| „Daisies", das Pfund | 0.11½ | —0.12 |
| „Young America", das Pfund | 0.11½ | —0.12 |
| Brick, das Pfund | 0.11 | —0.12 |
| Schweizer, das Pfund | | 0.15 |
| Limburger, neu, das Pfund | | 0.14½ |

### Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

| | | |
|---|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.09 |
| „Springs", das Pfund | | 0.08 |
| Hähne, das Pfund | | 0.06 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.12 |
| Gänse, das Dutzend | 6.00 | —8.50 |
| Enten, das Pfund | | 0.09 |
| **Geflügel (ausgenommen)—** | | |
| Hühner, das Pfund | 0.09 | —0.09½ |
| Truthühner, das Pfund | 0.14 | —0.16 |
| Enten, das Pfund | | 0.11 |
| Gänse, das Pfund | | 0.09 |
| **Wild—** | | |
| Bekassinen, das Dutzend | 1.75 | —2.00 |
| Regenpfeifer, das Dutzend | | 1.50 |
| Bärenziemer, das Pfund | | 0.15 |
| Kaninchen, das Dutzend | 0.75 | —1.25 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05 | —0.05½ |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06 | —0.07½ |
| 80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08 | —0.09 |

### Obst und frisches Gemüse.

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, das Faß | $2.00 | —4.00 |
| Kronsbeeren, das Faß | 5.00 | —8.00 |
| Zitronen, Kalifornia, die Kiste | 2.25 | —3.00 |
| Orangen, Kalifornia, die Kiste | 2.00 | —5.00 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | | 2.00 |
| Ananas, das Faß | 2.00 | —4.00 |
| Trauben, 8-Pfund Korb | 0.15 | —0.24 |
| Birnen, das Faß | 2.00 | —4.00 |
| Kraut, die Kiste | 0.65 | —1.00 |
| Blumenkohl, die Kiste | 1.50 | —2.25 |
| Kopfsalat, das Faß | 1.00 | —2.50 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.10 | —0.15 |
| Champignons, die Schachtel | 0.12 | —0.25 |
| Rothe Rüben, das Faß | 3.50 | —4.00 |
| Mohrrüben, der Sack | 0.40 | —0.50 |
| Zwiebeln, der Bushel | 0.50 | —0.75 |
| Tomaten, die Kiste | 1.50 | —4.00 |
| Sellerie, die Kiste | 0.35 | —3.75 |
| Spinat, der Kübel | 0.50 | —0.60 |
| Rüben, der Sack | 0.40 | —0.60 |
| Rettige, hiesige, 1 Dutzend Bündchen | | 0.50 |
| Meerrettig, das Bund | | 0.65 |
| Gurken, das Dutzend | 0.35 | —0.85 |
| Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen | | 0.10 |
| Petersilie, Dtzd. Bündchen | 0.12½ | —0.15 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, die Schachtel | 1.50 | —1.75 |
| Wachsbohnen, die Schachtel | 1.50 | —1.75 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | | 2.10 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.10 | —2.15 |
| Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf. | | 5.50 |
| Kartoffeln, der Bushel | 0.48 | —0.55 |
| Süßkartoffeln, Illinois, das Faß | 3.50 | —4.00 |

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Division Str., 70 F. westl. von Paulina, Südfront, 66 bei 100; Sisters of the Holy Family of Nazareth an Hermann Krüger, $4500.
Crystal Str., 200 F. östl. von N. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124; F. J. Demling an Olaf Christensen, $1500.
Edgemont Ave., 25 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 25 bei 102.9; L. Raike an Samuel Steelman, $3700.
Ellen Str., 235 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 100; B. Hindahl an Stanley Rizbakowicz, $1550.
Erie Str., 175 F. östl. von Armour Ave., Südfront, 25 bei 125; A. E. Soderberg an Maryanna Dusza, $7850.
Evergreen Ave., 190 F. östl. von Homan, Nordfront, 30 bei 124; H. M. Jacobsen an Johann Schwandner, $6000.
Fairfield Ave., 25 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 111; J. Adams u. And. an Minnie Chleboun, $1300.
15. Str., 288 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 124; H. Miller an Chas. Kaplan, $1850.
S. 52. Ave., 175 F. südl. von Indiana Str., Westfront, 50 bei 125; M. R. Bortree u. And., durch M. in Ch., an Samuel R. Hurford, $2794.
Francisco Ave., 250 F. nördl. von George Str., Westfront, 25 bei 125; F. Scheuermann an Joseph Heeg, $1800.
Franklin Blvd., 73 F. östl. von Drake Ave., Nordfront, 60 bei 168; A. W. Lindholm an Flora Hirsch, $3000.
Fulton Str., 182 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 24 bei 146.9; John M. Gibbons an Mary G. Morrisey, $8000.
Fulton Str., 184 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 140; M. B. Little an Frank P. Roe, $1675.
Cicero—Scoville's Sub., Lot 6 und nördl. 14 Fuß von Lot 7, Resub. Lots 1 bis 77, 7, 39, 13; E. M. Bartello an Joseph B. Miller, $5500.
Elk Grove—Township 41, nördl. ½, östl. ¼, südwestl. ¼, 20, 41, 11; H. Linneman an Charles E. Dumbel, $2000.
Lyons—Lagrange, Spring Ave., Südostecke ElmStr., Westfront, 200 bei 135 und Residenz; William McCance an John H. Meer von St. Paul, Minn., $25,000.
New Trier—Wilmette, Lot 3, Resub., nördl. 150 F. von Lot 4, Block 8; John Y. Meloy an George L. Emerich, $3100.
Palatine—Township 42, östl. ½, nordöstl. ¼, 18, 42, 10; J. Schmible u. And., durch M. in Ch., an Charles Hamann, $5725.
Dasselbe, 42, Theil nordwestl. ¼, nordwestl. ¼, 23, 42, 10, umfassend 6¼ Acres; Frederick E. Mosser u. And. an Rudolph G. Kranz, $3650.
Harlem, Comstock & D. Addition, Lot 13, Block 1, u. a. Grundeigenthum; E. F. Comstock an Frank Troost, $2000.
Melrose, Lot 60, Block 106; W. Thomas an John Engbrecht, $2500.
North Evanston, Culver's Addition, Lots 25 bis 28, Block 7; Nachlaß von A. C. Ducat an John H. Moore, $3200.
N. Evanston, Hartry's Add., Lot 22, Block 1; W. F. Jensen an Kinch Hillyer, $6500.
Hammond, Fulcher's Addition, Lots 17 und 18; A. Schulz an Albert H. Meyer, $1900.
Harvey, südl. 163 F. von Lots 16 bis 18, Block 80; C. C. Shepard an James Bettiarem, $1800.
Thornton—Township 36, Theil von südöstl. ¼, 36, 35, 14; F. Beilfuß an Evert DeYoung, $1300.
[illegible] And., durch M. in Ch., an Emma W. Griggs, $5800.
Willow Ave., 42 F. südl. von Ontario Str., Westfront, 33 bei 149; M. L. Rundle an Wm. H. Klug, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum: Isaac F. Rubel u. And. an die Chicagoer Universität, $460,000.

## Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Max W. Diedler, Esther Kleinowitz, 28, 22.
Josef Graf, Marie Siegel, 26, 26.
Joseph Van Der Veer, Johanna Vinke, 21, 19.
Charles A. Boettge, Marie Dixon, 24, 24.
Otto Helander, Emma F. Johnson, 45, 50.
Ernest McGlasson, E. Marie Blackman, 25, 18.
A. O. Hansen, Annie M. Abrahamson, 36, 37.
Julius Hurtekant, Frieda Heldstein, 33, 40.
John Stiles, Elsie Hodgett, 22, 22.
Salvatore Caccomiso, Guiseppa Lisuzzo, 21, 16.
Charles G. Scott, Marie Eichlitz, 36, 28.
Tesa Boysen, Florence Horeon, 23, 23.
Salvatore Cucciata, Marie Banczia, 22, 21.
Johan Pasko, Helen Strefo, 28, 28.
George Papos, Barbara Bubenickova, 21, 16.
Bernard H. Hondorf, Ethel Bowman, 22, 18.
Geo. H. Osgood, Eleanora G. Cleland, 22, 20.
John P. Murphy, Winnifred Stratford, 22, 22.
Domenico Masca, Francisca Petragosta, 21, 22.
Vincenzo Salomone, Fana Pacina, 21, 18.
Robert Lyman, Louise Redeker, 28, 27.
Emil Paasche, Irene Broderick, 29, 18.
Rosario Palermo, Elizabeth Lanzarotta, 28, 20.
Herman Greßmann, Emma Schueler, 41, 21.
Joe R. Hummel, Josie Pickarski, 22, 18.
Edward Evans, Lizzie Meredith, 21, 18.
Harry Sheldon, Florence Chapman, 22, 20.
Gustav Dod, Annie Weiman, 41, 34.
Joseph A. Schwartz, Alice C. Nielsen, 25, 26.
Joel F. Longenecker, Helen M. Culver, 26, 18.
James H. Burvis, Hattie Cook, 29, 24.
Abrum Drucker, Sadie Feldman, 21, 19.
George Peters, Anna Johnson, 23, 24.
Harry Heise, May C. Danielson, 28, 20.
Albert M. Fox, Nava A. Mimajoild, 25, 23.
Wm. A. Baumgarten, Annie Hendrich, 31, 33.
Sigfried Sandgren, Ellen S. Swanson, 26, 24.
Dionisio Baccaro, Olina Armato, 26, 19.
Allen Luce, Anna Morris, 23, 32.
Albert Ramsay, Max Trackman, 25, 19.
John Bonens, Elizabeth Zilka, 42, 37.
Clauncey A. Carey, Marie M. Copel, 31, 23.
John G. Coutre, Lulu E. J. Wirz, 24, 22.
Oscar Anderson, Inga E. Lindsky, 31, 29.
John A. Jolin, Augusta O. Johnson, 49, 39.
John W. Deersler, Anna Gebhart, 23, 19.
James L. Hamburger, Katherine Webb, 26, 22.
P. Clyde Perry, B. Grace Long, 28, 25.
George Yardley, Helen C. Carey, 35, 31.
Oscar Bergstrand, Frieda Lofgren, 29, 20.
John Krempel, Emma Dallman, 18, 18.
Albin Frohne, Hedwig Andersen, 20, 28.
Frederick Kaatz, Theresa McDonough, 25, 28.
Martin Richards, Nora Shollenberger, 38, 30.
Anton Martinec, Mary Newcomb, 30, 28.
J. Arch Woodward, Corine Purcell, 31, 29.
Percy J. King, Louesia Wolfe, 22, 18.
William Murray, Lillian Witt, 23, 23.
John Willhoft, Mary Sakmann, 32, 42.
R. George Fisher, Mabel H. McNellis, 49, 39.
Joseph J. Ryan, Catherine E. Reordan, 26, 22.
George R. Taylor jr., Edna H. Stevens, 24, 24.
James A. Grogan, Christiana R. Eve, 21, 20.
Harry R. Ash, Annie H. Anderberg, 45, 36.
Arthur E. Taylor, Helen H. Yund, 31, 25.
Joseph E. Kirby, Nellie Gurke, 44, 30.
Joseph Gunderson, Phyllis Ned, 21, 21.
Perry Short, Elsie Schneider, 28, 27.
Michael Rothschild, Angella Montgomery, 27, 25.
Arthur W. Washo, Sophie Brumm, 22, 18.
Oscar Sutermeister, Louise Morey, 40, 30.
William Sieber, Martha Granger, 29, 28.
Samuel Prager, Ruth Fast, 24, 18.
Fred Henning, Estelle Kron, 22, 22.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN FIDELITY COMPANY

of Montpelier in the State of Vermont on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ........ $ 250,000.00

INCOME.
Premiums received during the year .... $ 309,627.48
Interest and dividends .... 14,408.54
Total income .... $ 324,036.02

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 101,986.49
Commission or brokerage .... 105,396.24
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 19,515.39
Rents paid during the year .... 1,208.34
All other taxes, licenses and insurance department fee .... 5,518.64
Amount of all other expenditures .... 7,950.10
Total expenditures .... $ 241,575.20

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds .... $ 349,552.50
Cash on hand and in bank .... 102,896.91
Total ledger assets .... $ 452,449.41

NON-LEDGER ASSSETS.
Interest accrued .... $ 2,974.16
Gross premiums in course of collection .... 55,755.77
Gross assets .... $ 511,179.34

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Depreciation from book value of bonds .... $7,953.70
Gross premiums in course of collection .... 3,093.30
Total .... $ 11,047.00
Total admitted assets .... $ 500,132.34

LIABILITIES.
Amount of unpaid losses .... $ 46,190.24
Total unearned premiums .... 155,634.56
Commission and brokerage .... 16,095.90
Total liability .... $ 217,920.70

MISCELLANEOUS.
Total premiums received during the year in Illinois .... $ 29,733.37
Total losses incurred during the year in Illinois .... 4,242.54

JAMES W. BROCK, President.
HARLAN W. KEMP, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1907.
[Seal] ARTHUR K. WILLEY, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the MAUTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
No capital purely mutual .... $ ........

INCOME.
Premiums received during the year .... $ 211,742.78
Interests .... 6,632.49
Total income .... $ 218,375.27

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 24,672.22
Returned to members for discontinued policies .... 19,521.54
Dividends payd during the year .... 147,989.79
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 8,519.64
Rent and general expenses .... 5,743.38
Taxes, repairs and expenses on real estate .... 329.29
Total expenditures .... $ 206,775.86

ASSETS.
Market value of bonds and stocks .... $ 166,707.50
Cash on hand and in bank .... 32,002.96
Premium and interest incomes of collection .... 7,822.56
Total cash assets .... $ 206,533.02

OTHER ASSETS.
Contingent ability of members subject to assessment .... $1,002,606.50
Total cash, assets and premium or deposit notes .... $1,209,139.52

LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspense .... $ 2,556.77
Total unearned premiums .... 100,260.05
Total liability .... $ 102,817.42
Net amount of contingent liability .... $1,002,606.50
Net cash surplus .... 103,715.60
Total cash assets and premium or deposit notes .... $1,209,139.52

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois .... $2,055,422.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and contingent liability .... 115,199.04
Total losses incurred during the year in Illinois .... 242.53

FREDERICK A. DOWNES, President.
WILLIAM M. BURGESS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 11th day of January, 1907.
[Seal] WAYNE P. RAMBO, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the RETAIL HARDWARE MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
No capital purely mutual .... $ ........

INCOME.
Premium assessments received during the year .... $ 66,861.58
Interest .... 3,182.14
Total income .... $ 70,043.72

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 27,191.47
Commission or brokerage .... 3,810.49
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 2,680.17
Taxes .... 656.98
Amount of all other expenditures .... 6,967.46
Total expenditures .... $ 41,306.57

ASSETS.
Market value of bonds and stocks .... $ 86,269.50
Cash in bank .... 5,417.64
Interests .... 4,083.57
Other ledger assets .... 835.00
Total cash assets .... $ 96,605.71

OTHER ASSETS.
Premium or deposit notes .... $ 89,334.44
Gross cash assets and premium or deposit notes .... $ 185,940.15

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Office suplies etc .... 835.00
Total cash assets and premiums or deposit notes .... $ 185,105.15

LIABILITIES.
Total unearned premiums .... $ 45,011.91
Total liabilities .... $ 45,011.91
Net premium or deposit notes .... 89,344.44
Net cash surplus .... 50,668.80
Total cash assets and contingent liabilities .... $ 185,105.15

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois .... $1,069,685.00
Total premiums received during the year in Illinois .... $ 15,963.12
Total losses incurred during the year in Illinois .... $ 511.52

CHAS. F. SADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.
[Seal] GEO. M. BLEEKER, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
No capital purely mutual .... $ ........

INCOME.
Premiums, assessments and interest received during the year .... $ 377,873.67
Amount received from all other sources .... 1,665.38
Total income .... $ 379,539.05

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 23,150.40
Dividends paid during the year .... 267,036.99
Cash returned on discontinued policies .... 24,708.13
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 12,521.56
Taxes .... 1,392.78
Amount of all other expenditures .... 13,712.92
Total expenditures .... $ 312,522.78

ASSETS.
Market value of bonds and stocks .... $ 349,065.00
Cash on hand and in bank .... 32,965.53
Premiums in cours of collection .... 10,359.63
Total cash assets .... $ 392,390.16

ASSETS.
Amount of contingent liability subject to assesement .... $1,697,970.75
Total cash assets and contigent liability .... $2,090,360.91

LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses .... $ 3,000.00
Total unearned premiums .... 169,797.07
Total liability .... 172,797.07
Net amount of premium or deposit notes .... 1,697,970.75
Net cash surplus .... 219,593.09
Total cash assets and premiums or deposit notes .... $2,090,360.91

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois .... $2,961,877.00
Total premiums received during the year in Illinois .... $ 27,815.84
Total losses incurred during the year in Illinois .... $ 72.65

EDWIN I. ATHEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.
[Seal] W. HOWARD BEST, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the INDUSTRIAL MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Boston, in the State of Massachusets, in the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
No capital purely mutual .... $ ........

INCOME.
Premium received during the year .... $ 331,327.10
Interest .... 9,343.49
Total income .... $ 340,670.39

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 25,868.66
Dividends paid during the year .... 232,997.26
Inspections .... 3,179.77
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 11,250.17
Taxes .... 4,009.54
Amount of all other expenditures .... 14,204.81
Total expenditures .... $ 291,810.21

ASSETS.
Market value of bonds and stocks .... $ 235,138.75
Cash on hand and in bank .... 26,785.47
Interest .... 3,594.97
Premium incomes of collection .... 8,133.93
Total cash assets .... $ 273,653.12

OTHER ASSETS.
Contingent liability of members subject to assessment .... $1,644,710.10
Total cash assets and premium or deposit notes .... $1,918,363.22

LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses .... $ 14,279.58
Total unearned premiums .... 164,471.01
All other expenditures .... 1,003.12
Total liabilities .... $ 179,753.71
Net amount of premium or deposit notes .... $1,644,710.10
Net cash surplus .... 93,899.41
Total cash assets and premium or deposit notes .... $1,918,363.22

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois .... $3,380,500.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and premium or deposit notes .... 186,808.92
Total losses incurred during the year in Illinois .... 216.84

C. T. PLUNKETT, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 23rd day of January, 1907.
[Seal] SAMUEL K. HAMILTON, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
No capital, purely mutual .... $ ........

INCOME.
Premium assessments received during the year .... $ 231,279.54
Interest, rents and dividends .... 13,586.98
Total income .... $ 244,866.52

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 25,832.62
Dividends paid during the year .... 185,349.01
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 15,016.70
Rents .... 1,350.00
Taxes .... 4,507.09
Amount of all other expenditdres .... 6,740.94
Total expenditures .... $ 238,796.36

ASSETS.
Loans on collateral security .... $ 3,800.00
Market value of bonds and stocks .... 170,970.00
Cash in bank .... 65,871.84
Premiums and interest .... 6,367.83
Total .... 247,009.67
Less special deposit of members to secure liability in Georgia .... 10,250.00
Total Cash Assets .... $ 236,759.67

OTHER ASSETS.
Contingent liability of members subject to assessment .... 1,143,558.75
Total cash assets .... $1,380,318.42

LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses .... 8,484.57
Total unearned premiums .... 114,355.87
All other liabilities .... 4,574.23
Total .... 127,414.67
Less liability for unearned premiums secured by special deposit .... 4,618.38
Total liability .... 122,796.29
Net amount of premium or deposit .... 1,143,558.75
Net cash surplus .... 113,963.38
Total cash assets anh premiums or deposits .... $1,380,318.42

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois .... $6,314,848.00
Total premiums received during the year in Illinois .... $ 21,684.91
Total losses incurred during the year in Illinois .... $ 189.24

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1907.
[Seal] GILMAN E. JOPP, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Lansing, in the state of Michigan, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.
No capital purely mutual .... $ ........

INCOME.
Premiums and assessments received during the year .... $ 448,298.40
Interests .... 20,774.49
Premiums on stocks and bonds .... 43,037.15
Total income .... $ 512,110.03

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 259,351.99
Commission or brokerage .... 78,445.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 36,877.78
Rents and general office expenses .... 23,391.12
Taxes .... 6,551.33
Premiums on bonds .... 6,572.70
Total expenditures .... $ 411,090.44

ASSETS.
Book value of real estate owned by the company .... 6,000.00
Mortgage loans on real estate, bonds and interest thereon .... 60,340.38
Market value of bonds and stocks .... 406,178.93
Cash on hand and in bank .... 174,785.34
Premiums and interests .... 81,298.57
Total ledger assets .... 728,603.22

OTHER ASSETS.
Premiums or deposit notes less assessments and contingent liability .... $1,530,878.41
Gross cash assets and premium or deposit notes .... $2,259,481.63

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Bond debts .... $ 14,200.00
Total cash assets and premium or deposit notes .... $2,245,281.63

LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspense .... $16,312.84
Losses resisted .... 4,562.50
Total .... $20,875.34
Deduct re-insurance due or accured .... 1,551.44
Net amount of unpaid losses .... 19,323.90
Total unearned premiums .... 243,235.51
Re-insurance in Lloyds .... 897.87
Cash guarantee deposits .... 50,328.28
Commission on brokerage .... 9,595.84
Return premiums .... 24,655.76
Total liabilities .... 348,037.16
Net premium or deposite notes .... 1,530,878.41
Net cash surplus .... $ 366,366.06
Total cash assets and premium or deposit notes .... $2,245,281.69

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois .... $1,320,897.66
Total premiums received during the year in Illinois .... 123,004.09
Total losses incurred during the year in Illinois .... 9,400.75

ROBT. HENKEL, Vice-President.
A. D. BAKER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1907.
[Seal] HARRY A. MORRIS, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN BONDING COMPANY

of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1903, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 500,000.00

INCOME.
Premiums received during the year .... $ 697,884.50
Interest, rents and dividends .... 56,701.86
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value .... 823.77
Amounts received from all other sources .... 33 031.23
Total income .... $ 788,441.35

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 193,921.66
Commission or brokerage .... 184,538.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 155,310.64
Rents paid during the year .... 7,486.95
Taxes, repairs and expenses on real estate .... 1,629.20
All other taxes, licenses and insurance department fees .... 25,092.17
Loss on sale or maturity of ledger assets .... 5,382.69
Amount of all other expenditures .... 91,403.06
Total expenditures .... $ 689,434.74

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate owned by the company .... $ 12,168.79
Mortgage loans on real estate .... 10,000.00
Loans on collateral security .... 64,500.00
Book value of bonds and stocks .... 1,300,285.25
Cash in bank .... 129,541.83
Other ledger assets .... 26,250.00
Total ledger assets .... $1,542,745.87

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued .... $ 7,986.18
Gross premiums in course of collection .... 124,883.66
Gross assets .... $1,675,620.71

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Gross premiums in course of collection .... $ 36,968.65
Special deposits to secure liabilities in Alabama, Montana, New Jersey, Va., Pittsburg & American Surety Co. .... 398,637.50
Total .... $ 435,656.15
Total admitted assets .... $1,239,964.56

LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses .... 344,758.27
Total unearned premiums .... 404,688.02
Commission and brokerage .... 21,979.98
Re insurance premiums .... 6,220.49
All other liabilities .... 7,942.40
Total liabilities .... $ 785,589.16
Less liabilities secured by special deposits .... 166,394.67
Balance .... $ 619,194.49

MISCELLANEOUS.
Total premiums received during the year in Illinois .... $ 45,703.93
Total losses incurred during the year in Illinois .... $ 10,635.59

GEO. COTOR, President.
R. C. CARSON, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1907.
[Seal] MILLARD LEONARD, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CREDIT-INDEMNITY COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $1,000,000.00

INCOME.
Premiums received during the year .... $1,215,822.58
Interests .... 67,037.90
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value .... 3,248.13
Total income .... $1,286,108.61

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 444,888.65
Dividends paid during the year .... 100,000.00
Commission or brokerage .... 329,974.58
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 114,971.16
Rents paid during year .... 19,779.01
All other taxes, licenses and insurance department fees .... 23,080.20
Loss on sale or maturity of ledger assets .... 37,455.73
Amount of all other expenditures .... 115,838.63
Total expenditures .... $1,186,587.96

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds .... $1,913,221.50
Cash on hand and in bank .... 162,896.28
Bills receivable .... 7,629.01
Agents, debit balances .... 122,987.09
Premium notes .... 91,808.84
Other ledger assets .... 40,813.17
Total Ledger Assets .... $2 340,056.23

NON-LEDGER ASSETS.
Interest accrued .... $ 9,798.85
Other non-ledger assets .... 49,689.98
Gross premiums in course of collection .... 76,958.97
Gross Assets .... $2,476,444.09

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Depreciation from book value of bonds .... $ 27,207.73
Agents' balances .... 122,987.00
Other unadmitted assets .... 48,442.18
Special deposits to secure liabilities in Virginia .... 50,250.00
Total .... $ 248,886.91
Total admitted assets .... $2,227,557.11

LIABILITIES.
Amount of unpaid losses .... $ 213,941.31
Total unearned premiums .... 534,498.73
Commission and brokerage .... 23,916.09
Total liabilities .... $ 772,356.13
Less liabilities secured by special deposits .... 20,956.75
Balance .... $ 751,399.38

MISCELLANEOUS.
Total premiums received during the year in Illinois .... $ 73,545.16
Total losses incurred during the year in Illinois .... $ 20,922.75

A. L. SHAPLEIGH, Vice-President.
E. M. TREAT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 4th day of February, 1907.
[Seal] A. W. MORSE, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the SUBBERS MANUFACTURING MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Boston, in the state of Massachusetts, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
No capital purely mutual .... $ ........

INCOME.
Premiums and assessments received during the year .... $ 460,082.77
Interests .... 14,672.51
Total income .... $ 474,755.28

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 37,420.48
Cash paid to members for discontinued policies .... 364,809.65
Inspections .... 10,440.02
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 12,294.64
Taxes .... 5,515.12
General expenses .... 19,586.22
Total expenditures .... $ 450,058.53

ASSETS.
Market value of bonds and stocks .... $ 352,865.00
Cash on hand and in bank .... 29,779.38
Premiums and course of collection .... 11,813.77
Interest due and accrued on stock .... 5,672.07
Total cash assets .... $ 396,138.43

OTHER ASSETS.
Amount of contingent liability of members subject to assessment .... $2,319,170.055
Total cash assets and contingent liabilities .... $2,715,308.98

LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses .... $ 22,016.08
Total unearned premiums .... 231,917.05
Taxes and assessments .... 1,439.28
Total liabilities .... $ 255,372.41
Net amount of premiums or deposit notes .... 2,319,170.55
Net cash surplus .... 140,766.02
Total cash assets and premium or deposit notes .... $2,715,308.98

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois .... $4,135,087.00
Total premiums received during the year in Illinois .... $ 127,634.84
Total losses incurred during the year in Illinois .... $ 267.77

ARTHUR W. CLAPP, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 23rd day of January, 1907.
[Seal] SAMUEL K. HAMILTON, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLER'S MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to low.

CAPITAL.
No capital, purely mutual .... $ ........

INCOME.
Premiums and assessments received during the year .... $ 208,995.97
Interest and dividends .... 17,460.29
Amount received from all other sources .... 5,287.30
Total income .... $ 231,743.6[illegible]

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 127,293.81
Cash paid to members for discontinued policies .... 18,785.40
Commission or brokerage .... 379.94
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 19,853.31
Taxes .... 8,815.80
Amount of all other expenditures .... 10,179.72
Total expenditures .... $ 185,307.98

ASSETS.
Mortgage loans on real estate and bonds .... $ 10,090.00
Loans on collateral security .... 79,700.00
Market value of bonds and stocks .... 172,813.19
Cash in bank .... 171,055.06
Premiums in course of collection .... 5,002.57
Special deposits in Manitoba .... 10,100.00
Total cash assets .... 448,671.42

OTHER ASSETS.
Premiums or deposit notes less assessments and contingent liability .... 1,411,134.99
Total cash assets and premium or deposit notes .... $1,859,806.41

LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses .... $ 700.00
Total unearned premiums .... 96,346.65
Total liability .... $ 97,046.65
Net premiums or deposit notes .... 1,411,134.99
Net cash surplus .... 351,624.77
Total cash assets and premium or deposit notes .... $1,859,806.41

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois .... $ 173,875.00
Total premiums received during the year in Illinois .... 38,162.41
Total losses incurred during the year in Illinois .... 21.40

JOHN H. HAHN, President.
WM. H. CLARK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1907.
[Seal] CHAS. BALL, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the INDIANA MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
No capital purely mutual .... $ ........

INCOME.
Premium assessments received during the year .... $ 223,902.30
Interest .... 11,002.41
Total income .... $ 234,904.71

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 137,743.33
Premiums returnd on discontinued policies .... 50,241.49
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 18,629.41
Taxes .... 3,475.46
Amount of all other expenditures .... 18,405.85
Total expenditures .... $ 228,495.54

ASSETS.
Mortgage loans on real estate and bonds and interest thereon .... $ 7,197.67
Market value of bonds and stocks .... 202,417.08
Cash on hand and in bank .... 50,552.46
Stock loans .... 6,000.00
Premiums and interests in cause of collection .... 4,344.26
Total cash assets .... $ 270,511.47

OTHER ASSETS.
Amount of Premiums or deposit notes less assessments .... $1,327,205.46
Total cash assets and premiums or deposit notes .... $1,597,716.93

LIABILITIES.
Total unearned premiums .... $ 79,970.43
Total liabilities .... $ 79,970.43
Net amount of cash assets and premiums or deposit notes .... $1,327,205.46
Salaries, rents, bills, etc., net cash surplus .... 190,541.04
Total cash assets and premiums or deposit notes .... $1,597,716.93

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois .... $ 547,800.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois and premiums or deposit notes .... 65,184.37
Total losses incurred during the year in Illinois .... 9,661.21

M. S. BLISH, President.
E. E. PERRY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 15th day of January, 1907.
[Seal] HUGH S. BYOKIT, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN BANK INSURANCE COMPANY

of Minneapolis, in the State of Minnesota on the 16th day of February, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 100,000.00

INCOME.
None .... $ ........

EXPENDITURES.
Recording Fees .... $ 7.00
Amount of all other expenditures .... 96.23
Total expenditures .... $ 103.23

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate .... $ 57,000.00
Loans on collateral security .... 14,545.00
Market value of bonds .... 50,000.00
Cash in bank .... 28,351.75
Total ledger assets .... $ 149,896.75

NONE LEDGER ASSETS.
Interest accrued .... $ 96.25

DEDUCT ASSESSMENTS NOT ADMITTED.
None .... $ ........
Total admitted assets .... $ 149,993.00

F. E. KENASTON, President.
O. H. McCLENTOCK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 16th day of February, 1907.
[Seal] WILLIAM A. KERN, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN SURETY COMPANY

of New York, in the state of New York, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $2,500,000.00

Premiums received during the year .... $1,880,158.09
Interest, rents and dividends .... 274,387.87
Amount received from all other sources .... 100.87
Premiums paid in advance .... 3,195.97
Refund of personal property tax paid in 1905 .... 16,939.50
Total income .... $2,979,399.80

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... 377,608.37
Dividends paid during the year .... 250,000.00
Commission or brokerage .... 142,776.86
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 646,023.61
Rents paid during the year .... 38,450.00
Taxes, repairs and expenses on real estate .... 149,120.16
All other taxes, licences and insurance departement fees .... 34,482.86
Loss on sale or maturity of ledger assets .... 2,462.50
Amount of all other expenditures .... 187,856.20
Total expenditures .... $1,778,870.52

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate owned by the company .... $3,148,587.64
Book value of bonds and stocks .... 2,580,199.59
Cash on hand and in bank .... 654,442.57
Total ledger assets .... $6,383,229.80

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued .... 19,548.67
Market value of bonds and stocks over book value .... 7,407.10
Gross premiums in course of collection .... 290,600.50
Gross assets .... $6,700,586.07

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Gross premiums in course of collection .... $116,130.47
Special depoits to secure liabilities in Can., N. B., Mex., Va., Utah, La. On., S. D., Okla., Idaho, N. D., Mont. .... 687,453.38
Total .... 803,583.80
Total admitted assets .... $5,897,002.27

LIABILITIES.
Amount of unpaid losses .... 379,009.58
Total unearned premiums .... 991,811.36
Balance taken in advance of premiums etc., not included above .... 18,246.00
Interest paid in advance .... 1,[illegible]
Salaries, rents, bills, etc. .... 13,509.00
Commission and brokerage .... 7,920.83
All other liabilities .... 859.12
Total liabilities .... $1,604,796.91
Less liabilities secured by special deposits .... 145,464.79
Balance .... $1,459,332.12

MISCELLANEOUS.
Total premiums received duridg the year in Illinois .... 142,992.93
Total losses incurred during the year in Illinois .... 72,609.78

A. D. LYMAN, President.
A. B. ZETELY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.
[Seal] P. V. MANNING, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the AETNA INDEMNITY COMPANY

of Hartford, in the State of Connecticut, in the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 500,000.00

INCOME.
Premium received during the year .... $ 534,187.70
Interest, rents and dividends .... 43,265.12
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value .... 6,405.00
Amount received from all other sources .... 313.00
Total income .... $ 584,160.82

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 247,145.68
Commission or brokerage .... 140,204.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 119,534.25
Rents paid during the year .... 19,122.22
Legal advertisements, printing etc. .... 43,261.56
All other taxes, licens and insurance department fees .... 17,934.74
Loss on on sale or maturity of ledger assets .... 832.50
Amount of all other expenditures .... 27,538.44
Total expenditures .... $ 617,573.85

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate owned by the company .... $ 200.00
Mortgage loans on real estate .... 4,100.00
Book value of bonds and stocks .... 719,656.19
Cash on hand and in bank .... 309,450.89
Other ledger assets .... 30,634.99
Total ledger assets .... $1,064,042.07

NON LEDGER ASSETS.
Interest accrued .... $ 3,182.46
Gross premiums in course of collection .... 123,382.05
Gross assets .... $1,190,606.58

DEDUCTED ASSETS NOT ADMITTED.
Depreciation from book value of bonds and stock .... $ 2,380.69
Gross premiums in course of collection .... 37,758.90
Other unadmitted assets .... 1,569.31
Total .... $ 41,708.90
Total admitted assets .... $1,148,897.68

LIABILITIES.
Amount of unpaid losses .... $ 72,587.10
Total unearned premiums .... 278,175.86
Balance taken in advance of premiums, etc. not included above .... 313.00
Commission and brokerage .... 21,493.42
Return and re-insurance premiums .... 3,277.49
Contingent fund .... 100,000.00
Total liabilities .... $ 480,846.37
Total premiums received during the year in Illinois .... $ 37,074.30
Total losses incurred during the year in Illinois .... $ 21,313.10

BEEKMAN HUNT, 1st Vice President.
CHARLES I. BROOKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1907.
[Seal] THO'S P. CUMMINGS, Notary Public.

Official Publication.

## ANNUAL STATEMENT of the KEYSTONE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.
No capital purely mutual .... $ ........

INCOME.
Premiums received during the year .... $ 259,475.77
Interest and dividends .... 9,262.74
Total income .... $ 268,738.51

EXPENDITURES.
Losses paid during the year .... $ 27,335.61
Premiums returned on discontinued policies .... 22,256.24
Dividends paid during the year .... 194,161.37
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes .... 11,052.88
Rents, office expenses .... 7,247.90
Taxes .... 444.05
Total expenditures .... $ 262,498.25

ASSETS.
Market value of bonds and stocks .... $ 216,315.00
Cash on hand and in bank .... 34,970.95
Premiums and interest incomes of collection .... 9,379.98
Total cash assets .... $ 260,665.93

OTHER ASSETS.
Amount of contingent liability of members subject to assessment .... $1,230,877.40
Total cash assets and premium or deposit notes .... $1,491,543.33

LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspence .... $ 3,362.53
Total unearned premiums .... 123,087.74
Total liability .... $ 126,450.27
Net amount of contingent liability .... $1,230,877.40
Net cash surplus .... 134,215.66
Total cash assets and premiums or deposit notes .... $1,491,543.33

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois .... $2,442,274.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and premium or deposit notes .... 137,934.78
Total losses incurred during the year in Illinois .... 156.18

FREDERICK A. DOWNES, President.
WILLIAM M. BURGESS, Secretary.

Subscribed and sworn to before this 11th day of January, 1907.
[Seal] WAYNE P. RAMBO, Notary Public.


# In rauher Schule.

Humoristische Erzählungen („Ut miene Stromtied") von

**Albert Weissel**

Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.
24ag.[illegible]

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „John Glayde's Honor."
Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Monte Christo."
Illinois. — „The Follies of 1907."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „The Shulamite."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The House of a Thousand Candles."
International. — Italienische Oper.

## Der „Marchand de vin" und der Absinth.

Aus Paris wird unter dem 13. November geschrieben: In Frankreich schaffte das Gesetz von 1880 die alten Konzessionsbedingungen ab, die die Eröffnung einer neuen Destille erschwerten, und zu denen auch der Bedurfnißnachweis gehörte. Seitdem sind die Destillen wie Pilze aus dem französischen Boden geschossen, in 27 Jahren nicht weniger als 120,000 neue Destillen: das macht auf's Jahr durchschnittlich 4400! Nicht nur in der Hauptstadt stößt man auf sie an jeder Ecke, sondern ganz Frankreich ist dem „Marchand de Vin" verfallen, der hauptsächlich ein „Marchand d'Alcool" ist. Die Konkurrenz ist kolossal, die Klientel zum Theil immer wüster. Daher haben sich zahllose „Marchands de Vin" einfach als Zuhälter und Hehler der Verbrecher etablirt und sich als Informationsbureaus, Nachrichtenstellen über günstige Gelegenheiten, Uebermittler der Meldungen von Kumpan zu Kumpan und vorgeschobene Posten gegen die Spürthätigkeit der Polizei ausgebildet. Früher waren sie halbe Gendarmen, waren sie mehr oder weniger Kreaturen der Regierungen, suchten sie die Gunst der Mächtigen. Heute hat sich das geändert. Heute ist es der „Populo", die Masse, der Apache, die die Straße beherrschen. Und so haben sich die „Marchands de Vin" auch gehäutet. Aus Gendarmen sind sie Verbrecherhelfershelfer geworden. Das hat bei ihnen zu immer größerer Freizügigkeit geführt. In der Hauptstadt bleiben sie überhaupt nur vorübergehend. Haben sie mit ihrem Gewerbe sich ein kleines Kapital zusammengegossen, so gehen sie in die Provinz und werden „Persönlichkeiten". Fahren da, um die Zeit auszufüllen, mit der Giftmischerei fort und werden sozusagen „Ehrenapachen". Vergiften so moralisch und physisch ihr kleines Nest. Infolge seines Metiers wird der „Marchand de Vin", mag er sein Gewerbe ehrlich oder unehrlich ausüben, natürlich einflußreicher Wahlagent. Den wird er bald von dieser, bald von jener Partei warm gehalten. Oft nimmt er ohne Gewissensbisse das Geld von beiden Seiten zu gleicher Zeit. Und die Unantastbarkeit seines Gewerbes läßt er sich von den Volksvertretern auch feierlich versprechen. Hier werden also die Arbeitersyndikate aus der Taufe gehoben und hier die Ausstände mit dem Glase Absinth ausgeheckt. Der Sozialismus hat deshalb in Frankreich nie Anstrengungen gemacht und macht sie auch heute noch nicht, gegen die Alkoholhöllen anzukämpfen. Jaurès hat bei ihnen eine Rede gegen sie gehalten. Und während in Schweden und Norwegen, um nur diese beiden Länder zu nennen der Alkoholismus abnimmt, geht er in Frankreich, dank den schätzenswerthen Eigenschaften der Destillenbesitzer oder „Marchands de Vin" oder „Bistros", wie sie im Volksmund heißen, als Wahlagenten flott in die Höhe. Hier mäht er die zahlreichsten Opfer. Die Bretagne ist geradezu sein klassisches Land geworden. Denn dort kommt zu der lockenden Wirkung des unwiderstehlichen Kneipenschilds noch der schandbare Mißbrauch mit dem Privileg der Eigenbrenner.

Man muß zum Beispiel sehen, wie in Plougastel-Daoulas, einem bekannten Wallfahrtsort der Bretagne, die Destillen dichtgedrängt um die gewaltige Kirche hocken, um zu ahnen, was hier an Alkohol in die Kehle des ewig durstigen Volkes fließt. An Markttagen, Sonntagen, Festtagen vor allem und an den Tagen des großen „Pardon". Und wenn an den anderen Tagen die Kunden ausbleiben, gehen die Wirthe selber reiheherum „saufen". Und nachher rollen sie in die Chausseegräben, und ihre Frauen bleiben düster, aber resignirt neben den Schnapsleichen sitzen, bis der Rausch einigermaßen vorüber ist. Auch in den Bergen der Loiregebiete sind die Destillen, die man früher überhaupt nicht kannte, seit dreißig Jahren zu Hunderten in die Höhe geschossen. Und das übrige Frankreich folgt diesen bösen Beispielen. Im Jahre 1904 trank man in Frankreich (um den schlimmsten der „Liköre" näher zu beleuchten) 359,000 Hektol. Absinth und daneben noch 56,000 Hektol. ähnliche Alkoholika. Wie z. B. Dubonnet, Byrrh, Saint-Raphael Quinquina, Amer Picon, Bitter Secrestat, Guignolet und viele andere, die alle als tonisch, kräftigend, aufmunternd von einer unerhörten Reklame angepriesen werden. Und mit jedem Jahre wächst der Konsum. Eine der größten Destillerien Frankreichs, die den Absinth Cusenier herstellt, hatte im Jahre 1906—1907 einen Geschäftsumsatz von 13,634,089 Fr.! Was allen genannten Zahlen einen fatalen Beigeschmack gewährt, ist die Thatsache, daß der Konsum in den letzten dreißig Jahren so ungeheuer zugenommen hat, während die Bevölkerung fast stagnirt. Aber man braucht sich nicht zu wundern, daß das Mißverhältniß immer schreiender wird, wenn man sieht, wie selbst mitten im Weinland die Winzer, wenn sie zusammen im Cafe hocken, nur Absinth trinken. Niemals habe ich so viel Gläser mit dem Trank der grünen Fee gesehen, wie in den Tagen des Winzermeetings in Montpellier. Und da gibt es immer noch Franzosen, die sich wundern, daß die Verbrechen gegen das Leben so fabelhaft zunehmen und daß die Rasse sich immer mehr verkleinert und verschwächlicht, so daß vor ein paar Jahren schon für die Rekruten das Mindestmaß aufgehoben werden mußte.

## Die größte elektrische Kraftstation in Europa.

Die Ausbeutung der großen Naturkräfte, die ohne Nutzen für die Menschen Jahrtausende wirksam gewesen sind, wird jetzt allenthalben in der Welt mit größter Energie betrieben; namentlich werden die gewaltigen Kräfte thalwärts gehender Wasser, Katarakte u. s. w. für die Elektrotechnik stark ausgenutzt. So ist jetzt in Frankreich die Energie der Rhone-Wasserfälle der Ausbeutung anheimgefallen. Man geht jetzt daran, einen riesigen Damm im Bett der Rhone bei Seyssel, einem Dorf an der schweizerisch-französischen Grenze, zu errichten und dort elektrische Kraftstationen zu schaffen. Die Thalsperre wird 230 Fuß hoch und dürfte einen Kostenaufwand von 60 Millionen Francs erfordern. Eine oberirdische Leitung soll den elektrischen Strom nach Paris führen, und man rechnet nach Fertigstellung der Anlage, die das größte elektrische Installationswerk in Europa sein würde, mit einer jährlichen Ersparniß von 2 Millionen Francs für die Pariser Stadtverwaltung. Der Urheber dieses interessanten Projekts ist der bekannte französische Ingenieur Mahl.

— Schmeichelhaft.—Virtuose (zum jungen Manne einer ihm befreundeten Familie): Das freut mich wirklich aufrichtig, Sie fast in jedem meiner Konzerte zu sehen!—Junger Mann: Ja, wissen S', wir loosen es immer aus, wer in das Konzert gehen soll, und da hab' ich schon die ganze Zeit das Saupech!

— Ländliches Vergnügen. — Gast: Na, wie war's denn auf der Hochzeit beim Mühlbauer? — Der alte Hiesl: Fein war's! Schad, daß i nimmer mitthun kann. Die schönste Hochzeit war's, sogar die Braut hat mitgerauft.

— Sein Wunsch. — Du, Moritz, wenn ich erst mal bei der Losung den Haupttreffer, ich glaub', mich möchte treffen vor Freide der Schlag. — Ich soll so leben, als ich Dir's möchte vom Herzen vergönnen.


# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hausirer können einen leicht verkäuflichen Artikel mitnehmen, hoher Verdienst. Stremol Co., 122 La Salle Str.

Verlangt: Grocery-Clerk. 1924 Lincoln Avenue.

Verlangt: Buchbinder, erster Klasse Finisher, nach Arbeit. Adr.: R. 532 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 1518 W. North Ave., Ecke 40.

Verlangt: Ein guter Schneider. 2014 West Lake Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. $5 die Woche, Kost und Logis. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Lunchmann, muß sein Geschäft verstehen. $12 die Woche. Refr. Potthoff, Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Hufschmied. 296 W. North Avenue. dimi

Verlangt: Guter Junge von 16 Jahren für Apotheke. 1603 N. Clark Str., Ecke Barry.

Verlangt: Fleißiger Junge in Apotheke. 1127 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Bartender. Muß gute Referenzen haben. 2390 Milwaukee Ave. dmdo

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Erfahrener Porter. Referenzen. 48 S. Water Str., Ecke Wabash Ave.

Verlangt: Porter, etwas englisch. 122 La Salle Straße, Zimmer 5.

Verlangt: Thätige, tüchtige Verkäufer, hier und auswärts. Lohnender, leicht verkäuflicher Artikel. 201 Ost Ontario Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes. $10 die Woche und Board, wenn er gut ist etwas mehr. Nur ein guter braucht sich zu melden, per sofort. Julius Bruder, Peru, Ill. modimi

Verlangt: Sauberer, starker Junge, mit etwas Erfahrung in Grocery, für Orders auszutragen und sich sonst nützlich zu machen. 365 Rush Str., nahe Elm Str. modi

Verlangt: Erfahrener Trimmer und Mann an Shop-Röcken. 745 Elkgrove Ave. modi

Verlangt: Abonnenten-Sammler für neue, leicht absetzbare Prämienbücher, in schwedischer, italienischer, polnischer, böhmischer, ungarischer und anderen Sprachen, für Chicago und Umgegend; Gehalt $12 und Kommission wöchentlich. Mai, 146 Wells Str. 7dez,1mX

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer, Frauen oder Männer für einen importirten gangbaren Glas-Artikel. Nachzufragen: 511 S. Lincoln Str., nahe 12. Straße. Schneider-Shop. Caridick.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle, kann auch Wurst machen. 374 Sedgwick Str.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Morgens Saloon aufzuräumen, einige Stunden des Tages als Janitor in Bäckerei oder sonstige Beschäftigung. 172 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf Farm zu arbeiten. 12 Orchard Str., unten.

Gesucht: Schuhmacher sucht stetige Arbeit. 385 N. Ashland Ave. John Toth.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenlackirer und Sattler sucht Stelle. William Staceck, 962 Belle Plaine Avenue.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier sucht eine Stelle. Wenig Lohn im Anfang. Spricht deutsch und ungarisch. 363 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Butcher, spricht deutsch und englisch, wünscht Stelle. Leo Schlesinger, 3600 Milwaukee Ave.

Gesucht: Bäcker, erste oder zweit Hand, sucht Stelle. Klingenhofer, 957 Tripp Ave. dmdofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Spricht englisch. Adr.: H. 350 Abendpost.

Gesucht: Arbeit in Fabrik, Restaurant oder Bäckerei. Bin zuverlässig und fähig. Besitze gute Referenzen. Katz, 193 West 12. Str.

Gesucht: Starker junger Mann wünscht Stellung in Bäckerei an Cookies und Brot. 553 N. Halsted Straße.

Gesucht: Zwei erfahrene Wagenwascher suchen irgendwelche Arbeit im Stall. Mathias und Michael, 92 West 25. Straße. modi

Gesucht: Carpenter mit Werkzeug, ist auch guter Anstreicher, sucht Arbeit. Tanecek, 4737 Loomis Str. mo—do

Gesucht: Butcher und guter Wurstmacher sucht Arbeit. 6113 Green Str. Bruno Börtitz. mdmi

Gesucht: Ein Wurstmacher und Butcher, ledig, sucht stetige Arbeit. E. Straka, 698 S. May Str. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann, guter Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetige Stellung, geht auch auswärts. Adr.: R. 547 Abendpost. somodi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes wünscht stetigen Platz. 711 W. 59. Str. somodi

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Janitor-Stelle. 636 Wells Straße. modi

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht einen stetigen Platz als Bartender, thut auch Porterarbeit. Spricht drei Sprachen, ist freundlich und ehrlich.— Albert Fich, 3711 S. Hermitage Ave.,

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Wagenmacher sucht Stelle im Shop. 73 E. North Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle auf Farm, kann Kühe melken und mit Pferden umgehen. 29 Hein Place.

Gesucht: Deutscher Barbier, der ein wenig englisch versteht, sucht Stelle auf Nordseite. Schriftliche Anmeldungen unter R. L. 170 Abendpost.

Gesucht: Geschickter junger Mann, 19 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 42 Gardner Str.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle, hat Empfehlungen. 52 Gardner Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Porter- oder Hausarbeit, versteht Dampfheizung.— 179 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Porter- oder Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 179 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Wurstmacher sucht irgendwelche Arbeit. 138 E. Fullerton Ave., Store.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Arbeit. 1349 N. Western Avenue.

Gesucht: Ein Mann mit Erfahrung in Bäckerei und Wagen sucht Stellung. Offerten unter R. 542 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Kann auch andere Arbeit besorgen. 363 Burling Str., Ch. S.

Gesucht: Deutscher Barbier, 20 Jahre, sucht Stelle. Bitte zu schreiben oder selbst vorzusprechen. Lubitz, 10 Morgan Str., 3. Floor. dimi

Gesucht: Tüchtiger junger aMnn sucht Stellung als Grocery-Clerk oder in Wholesale-Geschäft. J. Schmidt, 138 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter und Freilunchkoch. Adr.: R. 576 Abendpost.

Gesucht: Guter Blacksmith-Finisher sucht guten Platz. 3232 S. Paulina Str., unten. dimi

Gesucht: Painter, Calsominer, Hartholz-Finisher, sucht Arbeit. Adr.: R. 586 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher und Butcher sucht Arbeit. Adr.: R. 538 Abendpost. dimi

Gesucht: Ungarischer Brotbäcker sucht stetige Arbeit. 455 Ost 29. Str.

Gesucht: Barbier sucht Beschäftigung, Abends oder Samstag und Sonntag. Adr.: R. 591 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Zuckerbäcker sucht dauernde Stelle. 267 W. Chicago Ave. Fuchs.

Gesucht: Guter Porter sucht dauernde Beschäftigung im Saloon. 73 W. Lake Str., oben.

Gesucht: Vormann wünscht stetigen Platz in Wurstfabrik; übernimmt alle Verantwortung. 1304 Süd Harding Ave. dimi

Gesucht: Eingewanderter junger deutscher Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen, hat wenig Erfahrung. Bitte brieflich oder mündlich vorzusprechen. Wilhelm, 778 N. Girard Str., unten.

Gesucht: Ein Deutscher, 17 Jahre, wünscht Bäckerei zu erlernen. F. Putz, 5031 Throop Str.

Gesucht: Mann, 22 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit oder als Stallknecht. 5017 Throop Str.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: H. 357 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher, der gut Wurst machen kann, sucht Stellung. 144 Weed Str., nahe Halsted Str. und Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter, versteht auch das Bartenden und am Tisch aufwarten. Scheut keine Arbeit. 99 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, 17 Jahre alt, sucht stetige Stelle. J. Kulovich, 617 Süd Centre Avenue. dimi

Gesucht: Gedienter deutscher Kavallerist, 27 Jahre alt, 6 Monate im Land, sucht Stelle als Kutscher, Hausmann u. derl. Adr.: R. 597 Abendpost.

Gesucht: Ein Blacksmith sucht Arbeit. 4340 Wentworth Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand Cakesbäcker. John Boran, 1226 N. Lincoln Straße.

Gesucht: Deutscher Butcher, der 6 Monate im Land ist, wünscht Stelle als Storetender, versteht alle Butcherarbeiten. F., 557 W. 21. Str. dimi

Gesucht: Deutscher junger Mann wünscht Stelle im Store, Saloon oder Bäckerei mitzuhelfen, spricht etwas englisch und ungarisch. 719 W. 21. Str., hinten.

Gesucht: Ein Mann sucht Platz als Hausknecht oder Helfer im Stall. 740 N. Halsted Str. — R. Istray.

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar mit zwei Kindern sucht Stelle. Stadt oder Land. Adr.: 304 West 18. Str. dimi

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Hausarbeit. 4221 Fifth Avenue.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Williges Mädchen von guten Eltern, das englisch spricht, Ladenarbeit zu erlernen, muß geschickt sein. Lohn $5 die Woche. 1426 Grace Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 249 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen zum Finishen in Damen Schneiderei. J. G. Pales, 1214 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen. 405 Webster Ave.

Verlangt: Finishers an Hosen. 1059 Nelson Str. 7dz1w

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 589 Burling Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 370 Mohawk Str.

Verlangt: Eine ältere, getreue Person, Israelitin bevorzugt, für leichte Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. 271 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Wittwer mit Kind, Haushälterin für Saloonkeeper, viele Mädchen für andere Arbeiten. 122 La Salle Str., Zim. 5.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, Empfehlungen. 5175 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — M. Gutkowsky, 459 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Eine Lunchköchin. 138 W. Harrison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 1876 Sheridan Road, 2. Flat. 10dz1w

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, zwei in der Familie. Delikatessen-Store, 1842 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Eine gute mütterliche Frau als Haushälterin und auf meine Kinder zu achten, muß englisch sprechen. C. Norris, 5427 W. Division Str., Austin, Ill.

Verlangt: Frau oder Mädchen, die etwas Lunsch kochen und sich etwas im Saloon nützlich machen kann. Nachzufragen nach 7 hr Abends oder vor 9 Uhr Morgens. 652 Homan Ave. hinten, bei A. Baetzel.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 540 Burling Straße. 9dz1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von drei. Braucht nicht zu kochen. 3026 Indiana Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 889 W. 21. Str. mdmi

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit. 3138 Wallace Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Schönes Zimmer; angenehmes Heim; guter Lohn. Anzufragen: 1326 Judson Ave., Dempster Str. Station, Evanston. modi

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim, keinen Lohn. Nachzufragen: 826 N. Halsted Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 1455 N. Whipple Str., 1. Flat. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5813 Calumet Ave., 2. Flat. samodi

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, feinste Plätze an der Südseite. Bester Lohn. 4739 Indiana Ave. 7dz1mX

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. $6 und $7. 160 Ost Chicago Ave. 4dz,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Fleißiges, deutsches Mädchen (mittleren Alters bevorzugt) für zweite Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder, muß gut waschen und bügeln können, eine gute stetige Heimath und guter Lohn zugesichert. Zu erfragen sofort, 613 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Kann zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 728 Fulton, Ecke Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen. Mrs. Shapiro, 402 S. Marshfield Ave., nahe Polk Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 585 Nord Lincoln Straße, oberes Flat.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 5100 La Salle Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, guter Lohn. 3621 Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei zu helfen. 175 Center Str.

Verlangt: Frau für Gläser zu waschen. Anzufragen bei Huylers, 159 State Straße.

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 542 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Bernstein, 403 Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1019 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Th. Mueller, 3237 Dover Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; guter Lohn. 516 Washington Boulevard.

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Hausarbeit und Waschplätze. 740 N. Halsted Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für Restaurant oder Hausarbeit.— 110 Willow Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, etwas kochen wenn nöthig. 1440 Ashland Ave., nahe Diversey. dimido

Gesucht: Maschinen-Mädchen an Röcke sucht Stelle bei Kleidermacherin. 498 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Dienstag und Donnerstag. 128 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 210 Vine Str.

Nehme Wäsche ins Haus zum waschen und Vorhänge, alle Tage. 103 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 42 Gardner Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küche oder allgemeine Hausarbeit, kann kochen. Selber vorzusprechen, 242 Larrabee Straße, unten, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle zur Pflege von Wöchnerin und als Krankenpflegerin. Selber vorzusprechen, 242 Larrabee Str., oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 320 Larrabee Str., unten, hinten.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Shirmer, 295 Sedgwick Str. 10dz1w

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, 24 Jahre alt, 4 Monate im Land, bei deutscher Wittwe bevorzugt. Adr.: J. W. 71 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 77 High Straße, hinten.

Gesucht: Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stelle für Küchen- oder Hausarbeit. 67 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtige, erfahrene Aufwärterin sucht Stellung. 2547 S. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 1618 Barry Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gute Köchin sucht Arbeit in Restaurant, von 9 bis 2 Uhr Nachmittags. 173 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht Stelle für Restaurant oder Saloon. 5119 Carpenter Str.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Waschplätze in oder außer dem Hause. 79 Mohawk Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen, zuverlässig, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr.: R. 536 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 519 Washburne Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 80 W. 18. Place. dimido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1128 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 403 Root Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln, scheut keine Arbeit. 802 W. 21. Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 160 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 24 Burling Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen. Vorstner, 336 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 100 Mohawk Straße.

Gesucht: Kürzlich eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 866 N. Washtenaw Avenue.

Gesucht: Waschen und putzen außerhalb beim Tag. 274 Cortland Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Platz für Haus- oder Küchenarbeit, scheut keine Arbeit. Lindner, 112 Sedgwick Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, hat gute Empfehlungen. 351 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau wascht und bügelt reinlich, würde auch Restaurantarbeit annehmen. Adr.: 3303 Süd Halsted Str., 3. Etage, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: Bruse, 550 West Huron Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 829 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für Haus- oder Küchenarbeit. Phone North 4349. 5dz1w

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Restaurants oder Saloonküche. 755 W. 22. Str. modimi

Gesucht: 30 Jahre alter deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 189 Blackhawk Str., nahe Halsted. modi

Gesucht: Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit in besserem Haus. 189 Blackhawk Str., nahe Halsted Str., unten. modi

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Tilla Tilla aus Gary, es kann das Schlimmste passirt sein, was nur geschehen kann, so ist alles gut, denn so wahr wie Gott im Himmel wohnt, wird Mathilde's Leben niemals betrübt werden, wird auch nie bereuen, wenn sie zurück geht. Du weißt nicht H. . wie der neue Platz wird. Einige Zeit könnt ihr zusammen zurückkommen. Alles verkauft. Geld 10. Oktober. mdi

—Achtung!—

Harpen Tilla, wenn Du wüßtest, was ich heute ausgefunden habe, dann gingst Du gerne wieder auf Deinen alten Platz, denn es sieht sehr böse aus für Euch, kann mit Zeugen beweisen. J. B.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk, echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6dz—6jan,1mo

Kostüme und Waists, auch Umänderungen, werden angefertigt zu mäßigem Preis. 498 Larrabee Str.

Verlangt: Dirigent auf Probe für Mittwoch Abend 8 Uhr. O'Shay's Halle, 15 W. Irving Park Blvd. North End Männerchor.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsafodido*

Möchte eine Lot kaufen in Concordia Friedhof; muß billig sein, für baares Geld. Adr.: 826 Nord Halsted Str., 1. Flat. modimi

Billige Raten nach St. Paul, Minneapolis und Omaha. Limited Züge, tägliche Beförderung. Ross Labor Agency, 117 So. Canal Str. 7dz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Wo sind jetzt Johannes Schwartz von Oberdingen und seine Frau. Nachrichten bitte zu adressiren: Louis Trier, 251 Lowell Ave., San Francisco, Cal. 3nv1mX

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nov*X

Zu verkaufen: Spottbillig, zum Fortnehmen, vollständige Butcher- und Grocery-Einrichtung, Daemkes Butcher-Eisbox, Counters, Waagen, Racks, Blocks, Grocery Bins, Counters, Shelves, Schaukästen und Computing Waagen, 3 Butter-Kühler, Kaffee- und Theekannen, Oel-Tank etc., verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str. modi

Hört! Zirka 200 Stück feine getragene Winterüberzieher für Männer und Burschen, fast neu, von den feinsten Herrschaften, zu 3 bis 4 Dollars per Stück. — Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Westen, große Auswahl, billige Preise. Deutsches Geschäft. Sonntags von 7 bis 12 Uhr Mittags offen. Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Straße. 16nv,sadido,1m

Wholesale Kleider-Verkäufer verkauft seine Muster-Anzüge und Ueberzieher zu Herstellungskosten. Zimmer 804, Medinah Bldg., Jackson Blvd. u. 5. Ave. 4dez,1wX

## Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

| | | |
|---|---|---|
| 350 | Eisen- und Messing-Bettstellen | $1.25 aufw. |
| 850 | Rugs aller Art, 9x12 | 1.98 aufw. |
| 500 | C. T. Matratzen | .50 aufw. |
| 357 | Springs | 1.25 aufw. |
| 800 | Dressers | 5.00 aufw. |
| 285 | Chiffoniers | 3.75 aufw. |
| 425 | 3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits | 9.00 aufw. |
| 175 | Kommoden | 1.50 aufw. |
| 450 | Küchentische | .50 aufw. |
| 750 | Schaukelstühle | .75 aufw. |
| 325 | Küchenstühle | .25 aufw. |
| 250 | Couches | 1.75 aufw. |
| 380 | Kissen | .25 aufw. |
| 700 | Stühle mit Rohrsitz | .50 aufw. |
| | Heiz- und Kochöfen | 3.50 aufw. |

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

| | |
|---|---|
| $15 werth Möbel, Zahlungen | $ .25 |
| $25 werth Möbel, Zahlungen | .50 |
| $75 werth Möbel, Zahlungen | 1.00 |
| $100 werth Möbel, Zahlungen | 1.25 |
| $150 werth Möbel, Zahlungen | 1.75 |
| $300 werth Möbel, Zahlungen | 2.00 |

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid. Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave. 4jv*X

Großer Räumungsverkauf von Oefen, Möbeln und Eisenbetten, spottbillig!—Heizöfen für Hart- oder Weichkohlen, von $3.48 aufwärts. Elegante Doppel-Heizöfen (Selffeeders) mit 15zölliger Feuerung, heizen 5 bis 6 Zimmer, der reguläre Werth derselben ist $40, jetzt nur $29.50; andere Selffeeders von $16.75 aufwärts. Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts. Starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze, von $4.98; Dressers mit großem Spiegel, von $8.75; Sideboards von $11.50; Ausziehtische von $6.75, und Rohrstühle von 79c aufwärts. Schöne Sophas, mit Plüsch oder Velour gepolstert, Mahogany-Finish, zu $4.98. Morris-Stühle mit Plüsch-Polster, $4.48, und 9 bei 12 Brussel Rugs, zu $9.98. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 3dz,X*

Spottbillig müssen alle Möbel unseres eleganten Heims sofort ohne Rücksicht auf den Werth der Sachen verschleudert werden. Prachtvolles Parlor-Set, werthvolle Teppiche, importirte Gardinen und Portieren, Oelgemälde. Lederstühle und Couch, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, Nähmaschine, unvergleichliches Piano, Vasen, Uhren etc. Einzige Gelegenheit für Leute, die sich zu verheirathen gedenken. Alles prachtvoll, zu Eurem eigenen Preis. Bitte sofort vorzusprechen. 643 E. Fullerton Blvd., nahe Orchard Straße. 9dz1w

Zu verkaufen: Eine große Partie von nicht abgeholten Möbeln, Rugs, Oefen, Pianos, Bric-a-Brac u. s. w., zu erstaunlichen Bargain-Preisen. Kommt und überzeugt Euch, oder telephonirt: Lincoln 1377. Werner Bros. Expreß & Storage Co., 270 Lincoln Avenue. 24nvsondido*

Zu verkaufen: Möbel und Küchengeräthe, ein Ofen. Restaurant. 2736 Cottage Grove Ave., nahe 28. Str. dimi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 10dz1w

Zu verkaufen: Guter Schreibtisch für $5. 1769 N. California Ave., Bäckerei.

Zu verkaufen: Große eiserne Bettstelle mit Matratze und Springs. 380 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Fast neue Einrichtung für zwei Zimmer und Küche, sofort billig abzugeben. Adr.: H. 359 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Alle Haushaltungsartikel wegen Abreise nach Deutschland. 1819 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str. disa

Heizofen und Gasofen billig zu verkaufen. 897 Racine Avenue.

Zu verkaufen: 2 eiserne doppelte Betten, Springs und Matratzen, billig. Nach 6 Uhr, 282 Illinois Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Guter Store-Ofen, Kochofen und Bureau mit Spiegel. 626 Larrabee Str., Store. modi

Zu verkaufen: Ein Garland Heizofen. 791 Clifton Park Ave. samodi

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13nov1mX

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$95.00 kaufen schönes Emerson Upright Piano, hat $500 gekostet. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 10dz1w

Schleuderverkauf! Räumung von 25 Pianos auf Zeit oder Baar. 1493 Milwaukee Ave.

Wittwer muß neues Piano für baar verkaufen, kostete $450. Bargain. 117 S. California Ave.

Verschleudere prächtiges Piano, sehr billig. 455 North Ave., Ecke Milwaukee Ave. und Robey Str.

Muß verkaufen: Upright Piano, wie neu. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 3dezdiosa,12t

Nur $65 für schönes Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain. Aug. Groß, 590 bis 594 Wells Str., nahe North Ave. 3dez1w

Zu verkaufen: Verschleudere mein schönes Piano; bitte kommt schnell. 130 N. Ashland Ave. di1w

$60 kaufen $400 Upright Piano mit Garantie.— 629 Larrabee Str. 9dz1wX

Verlasse die Stadt, verschleudere sofort $300 Upright Piano zu $60. 389 Lincoln Ave. modimi

Unvergleichlich schönes echtes Mahagony Upright Piano muß sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Kommt sofort. 643 Fullerton Ave., nahe Orchard. Str. 9dz1w

Zigarren in Tausch genommen für Piano. Adr.: R. 534 Abendpost. 9dz1w

Zu verkaufen: Kleine Orgel, $10. Anzufragen: 1220 N. Rockwell Str., Ecke Pleasant Place (nahe Milwaukee Ave), Seiteneingang, oben.

Zu verkaufen: Sehr feines Mahagoni Upright Piano, sogut wie neu, feines Instrument, sowie sehr feine Möbel; muß sofort verkaufen, um das Lagergeld zu ersparen. 3432 Rhodes Ave. 8dz1wX

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2100 Pfund schweres Gespann Esel, fehlerfrei und schnell. 535 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Roller und gute Sänger, billig. 406 Burling Str.

Muß verkaufen: Feines Ablieferungspferd, offener Wagen, Harneß, ferner beinahe neuer Top-Wagen und großer doppelter Top-Wagen. 626 Larrabee. modi

Zu kaufen gesucht: Weiße Pudel Puppies. 433 Milwaukee Ave. Telephon Volk 2135. 10dz1wX

Gutes Deliverypferd zu verkaufen. Butcher-Shop, 1543 Ogden Avenue.

## Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen und leichte Grocery! $750 kaufen einen der feinsten Delikatessen- und leichten Grocery-Stores an der Nordwestseite. Kostete $1500, erst 2 Monate ausgestattet, neues Waarenlager, importirte und einheimische Artikel, sehr schönes Set moderne Fixtures, in neuem Gebäude, gelegen 1693 Lincoln Ave. Dies ist sicher eine Gelegenheit, die Euch selten geboten wird, um ein Geschäft dieser Art zu beginnen. Untersucht sofort. Eigenthümer: Bender Co., 209 W. Madison Str., Phone Monroe 2077.

Zu verkaufen: Schneider-Shop, bester Eck-Platz in der Stadt, etablirt 5 Jahre. Eigenthümer geht nach Oklahoma. 5501 Lake Ave. Tel. Hyde Park 3768. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon zwischen großen Fabriken, billig. Nachzufragen: 111 Ost Ohio Str., zwischen 4 und 5 Nachmittags. Derler.

Zu verkaufen: Billig, Vorrath und Regale, Delikatessen- und Candystore. Muß schnell räumen. — 42. Ave. und Montrose Blvd. Nehmt Elston Ave. Car.

Kaufe guten Delikatessen-, Grocery- oder Kaffee-Store in guter Gegend. Adr.: R. 595 Abendpost.

Nur $125 für 6 Kannen Milchrunde in Town von 1400 Einwohnern. Wagen, Flaschen etc. eingeschlossen. Zahlreiche Kundschaft. Henry Degen, McHenry, Illinois. bido

Weshalb für Andere arbeiten, arbeitet für Euch selber. Mit $15.00 könnt Ihr ins Geschäft gehen und täglich von $5 bis $10 verdienen. Zimmer 809, 171 E. Washington Straße.

Zu verkaufen: Saloon, Südwestseite, schon 30 Jahre Saloon im Hause, 2 Fronts, Store-Eingang von drei Straßen (kommen zusammen). Wohnung dabei. Gutes Geschäft. Uebernehme ein Hotel. — Adr.: R. 543 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. 561 Larrabee Straße.

$75 Anzahlung kaufen guten Lunchroom an Harrison Str. Eigenthümer: H. Krause, 279 Ost Division Straße.

Zu verkaufen: Etablirtes Schneider-Geschäft, $500; gute stetige baarzahlende Kundschaft. Adr.: R. 539 Abendpost.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei in Downers Grove, ein sehr gute Gelegenheit eine gangbare Bäckerei zu kaufen; Preis $2000. Adr.: R. 541 Abendpost.

Kuchen-Bäckerei an Madison Str., mit Kaffeeverkauf, $500, sowie einzige Bäckerei in einer Stadt Wisconsins, sehr billig. Näheres Bäckerei-Agentur, 318 West Randolph Straße.

Butcher-Shop zu verkaufen, billig, wenn sofort genommen. 1217 Roscoe Straße. dimi

$250 kaufen sofort Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy- und Bäcker-Store, etablirt 25 Jahre; gutes Auskommen garantirt; $10 täglicher Verkauf; letzter Eigenthümer drei Jahre im Platz; drei feine Zimmer mit Store, nur $15 Miethe. 179 Clybourn Ave.

$150 kaufen Zigarren-Store mit Billards, billige Miethe. 664 W. Belmont Ave.

Wer schnell gute Groceries, Delikatessen-, Zigarren-Läden, Bäckereien, gute Saloons kaufen oder verkaufen will, komme Morg. 9½. 294 Clybourn Ave.

Ein Spezial-Bargain! Kleines Lager Groceries, vorzügliche Einrichtung, lange Lease. Beste Offerte nimmt es vor dem 13. Dezember. 163 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Kleines Restaurant mit schöner Wohnung billig. 4655 Groß Ave. modi

Zu verkaufen: Gutes Hausmover-Geschäft; Wagen, Pferde, Buggy; gute Lage; 25 Jahre im Geschäft; krankheitshalber preiswürdig; wenn gewünscht, auch mit Haus und Lot. Zu erfragen: 2120 West 36. Str., L. Neumann. 5dez,1wX

## Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fleißiger, nüchterner Mann, der stetige Beschäftigung sucht und sich mit $250 an etablirtem Kollektionsgeschäft betheiligen will, kann $15 wöchentlich ziehen. 1005 Nord Hermitage Avenue.

Herr oder Dame mit $250 für ein Theaterunternehmen gesucht. Näheres unter R. 581 Abendpost. dimi

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neu eingerichteter Eck-Saloon mit Lizens, in allerbester Lage. Beste Gelegenheit für einen guten Geschäftsmann mit Geld. Näheres bei The Wacker & Birk Brg. & Malt'g Co. 10dz,1wX

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung. Wm. Rauen, 418 North Avenue.

Zu vermiethen: Store mit vier Zimmern, geeignet für Grocery. 103 Hudson Ave. 6dz1wX

Zu vermiethen: Das ganze Robey Roller Rink Gebäude, 2 Ball-Räume, Versammlungsräume, Buffet. Alles in guter Geschäfts-Ordnung, 3 Floors. 766—768 N. Robey Str., nahe North Ave. Nate Sugar, 927 Milwaukee Avenue. 6dz1wX

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer mit Wasser, für Zimmerherren. Mrs. Knade, 950 35. Str.

Zu vermiethen: Warmes Schlafzimmer. 298 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Nordseite.— Adr.: R. 533 Abendpost.

Zu vermiethen: Nettes möblirtes Zimmer billig, auch für leichte Haushaltung. 716 W. Madison Str.

Verlangt: Ungarische Familie sucht Romers und Boarders. 455 Ost 29. Str.

Zu vermiethen: Ein hübsches Frontzimmer in Privatfamilie. 751 N. Halsted Str., 1. Etage.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer bei Frau. 178 Dayton Str., vorne, oben.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., Flat 2.

Verlangt: Boarders, süddeutsche Familie. Minch, 113 Orchard Str.

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes warmes Bettzimmer, Bad und Phone. 516 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. Nur Herren. 281 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung, $1.50 aufwärts, immer zu haben.— 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 4dez,1wX

## Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann sucht warmes Zimmer bei Wittwe. Adr.: R. 592 Abendpost.

## Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Zwei Freundinnen, angenehme Erscheinungen, wünschen mit zwei einfachen, soliden Herren zwecks Heirath bekannt zu werden, Katholiken bevorzugt. Briefe bis Samstag. Adr.: R. 590 Abendpost.

## Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Sonntag Abend, 24. November, an Orchard Str., nahe North Ave., junge Hündin, Collie und Schäferhund, schwarz, weiße Pfoten.— $10 Belohnung. 456 Orchard Str.

Verloren: Montag Abend, Diamant-Brosche. Gute Belohnung dem Finder, welcher dieselbe zurückerstattet an Mrs. Mather Smith, 21 Walton Pl.

## Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach, Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

## Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22feb,dosondi*

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weitz u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5dz1mX

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: Sofort, 2stöckiges Haus, vier 4-Zimmer Flats, Barry und Southport Ave., $3800; Miethe $38 monatlich. Thies, 690 Southport Ave.

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ot*X

### Nordwestseite.

Untersucht diese Bargains sofort! Oakley Ave., Ecke, vier 4 und 2 Zimmer Brick, Straße gepflastert, $5700, Miethe $630. Maplewood Ave., Ecke, 5, 6 Zimmer, $3700. Modern, 6, 8 Zimmer, Brick, $5000. Huron Str., 5, 5 Zimmer Brick, $4000. Division Str., Lot nahe Irving Ave., $1200. Schulze, 419 W. Division Str. Abends offen.

Bargains: 5- und 6-Zimmer modernes Brickhaus, Ecke an Maplewood Ave. Preis nur $3700. Schulze, 419 W. Division Str. Abends offen.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa

Vertausche Besitzantheil von $30,000 in Nordwestseite Lots. Ein gutes Flatgebäude. Was haben Sie? Adr.: R. 582 Abendpost. 5dz1wX

### Südseite.

L. W. Rose & Co., Grundeigenthum. 55 bei 125, Nordwest-Ecke La Salle und 47. Str., muß ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft werden. Wohnhaus, 4556 Michigan Ave., zu einem Bargain. 22 Geschäfts-Ecken in verschiedenen Stadttheilen, werfen 10 Proz. Reingewinn ab. Wir glauben, daß die sicherste Kapitalsanlage auf der Erde in Erde besteht. Suite 1204, 134 Monroe Str. Tel.: Cent. 6387. 7dez,1wX

Verkaufe Saloneigenthum, Südseite, Haus 16 Zimmer, Salooneinrichtung. Baar $600, Rest wie Miethe. S. McGinnis, in Meyer's Office, Zimmer 50, 70 La Salle Str. 5dz1w

### Farmländereien.

Drei Weizen-Farmen in West-Kanada billig zu verkaufen, vertauschen oder vermiethen. Adr.: R. 546 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan, $300; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen.— Sprecht vor oder schickt nach Karte und seht Proben von Frucht und Gemüse. Zirkulare frei in deutscher Sprache. Exkursion: 17. Dez.; Rundfahrt $7.50. O. J. Miller & Co., Eigenthümer, Zimmer 37, 90 La Salle Straße. 28jv3mX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 12nov,1mX

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wiskonsin Farmen. —Brodfuehrer— Zimmer 509, 84 LaSalle Straße. 5nov,X

### Verschiedenes.

L. W. Rose & Co., Grundeigenthum. Wir machen eine Spezialität aus Gary, Ind. Grundeigenthum, und werden erfreut sein, Euch die Preise von 49 wünschenswerth gelegenen Lotten mitzutheilen; ebenfalls 80 Acker und feine Eck-Lotten am Broadway. Wir glauben, daß die sicherste Kapitalsanlage auf der Erde in Erde besteht. Suite 1204, 134 Monroe Str. Tel.: Cent. 6387. 7dez,1wX

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatmann sucht $300 zu borgen von Privatleuten. Adr.: R. 577 Abendpost.

Zu verleihen: $1000 oder $1200 auf bebautes Grundeigenthum zu 6%. Adr.: H. 358 Abendpost.

Kauft 6-prozentige erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum, es gibt keine sicherere und vortheilhaftere Geldanlage. In beliebigen Summen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 22nv*X

John B. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16jv*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

## Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ..........
Adresse ..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen ..........

A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central. 2a*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Title and Trust Bldg., 100 Washington Str., Zim. 504. Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str. 1lof*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29nv1mX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird. $20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $80 zahlt $10.50; $30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $90 zahlt $11.75; $40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo lernt man am besten, schnellsten und billigsten die englische Sprache? In der „Chicago School of Languages", die einzige Sprachschule in Chicago, welche nur geprüfte Lehrer anstellt. Schulgeld $2.50 per Monat für 20 Stunden, 5 Abende wöchentlich von 7—9 Uhr. Vorzusprechen Chicago School of Languages, 1235 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str. und North Ave., Zimmer 1.

Nationale Sprachschule, 164 Ost North Ave., Ecke Halsted Str. Anerkannt bestpraktischer englischer Unterricht. Keinerlei bindende Vorauszahlung. Unbemittelte kostenfrei.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 11apsadido*

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. C. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 10okdmoX

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 3no*X

M. J. Hut, Deutscher Advokat. 88 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 2ol*X

# Männer!

**Täuschung ist schlimmer als Krankheit.**

Wenn ein Doktor Euch eine Heilung für $5.00 verspricht und Euch dann mehr zu berechnen versucht, dann nehmt Euch vor ihm in Acht. Wenn er Euch in einer Sache enttäuscht, täuscht er Euch auch in einer anderen.

Etablirt 1893.

Alte Ansiedler von Chicago wissen, daß Dr. Weintraub der älteste und angesehenste Spezialist für Männer-Krankheiten ist, und irgend welche gegentheiligen Angaben von unzuverlässigen medizinischen Instituten oder Spezialisten sind so falsch und irreführend, wie die täuschenden Offerten, unter welchen sie Euch zu behandeln versprechen. Laßt Euch nicht täuschen durch ihre Versprechungen, Euch für $5 zu heilen. Wenn Ihr bei diesen vorsprecht, verlangen sie Euch 20mal so viel ab und Ihr erfahret, daß sie selbst die Nachahmer und Vorgeber sind, gegen welche sie Euch warnen. Dr. Weintraub verspricht, Männer von Krampfaderbruch und Wasserbruch für $10 und $20 zu heilen, und in diesem Falle wie in allen anderen hält er sein Versprechen. Männer, warum laßt Ihr Euch durch werthlose Methoden von billigen Nachahmern täuschen, wenn Ihr die beste, schnellste und sicherste Heilung erhalten könnt zu den niedrigsten Kosten, indem Ihr den zuverlässigsten und erfolgreichsten Spezialisten in Chicago konsultirt?

Konsultation frei.

**Dr. WEINTRAUB,**

Wiener Spezialarzt des Central Medical Institute,
Zimmer 304, 112 Clark Str., Chicago Opera House Bldg.

Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

5nov,di*


## Gefährliche Transporte.

Von A. Oskar Klaußmann (Berlin.)

Glücklich ist am Sonnabend, den 9. November, dem Könige von England an seinem Geburtstage in Sandringham der berühmte Cullinan-Diamant als Loyalitätsgeschenk von Südafrika durch eine Deputation überreicht worden. Eine schwere Last mag allen den Leuten, die bei dieser Angelegenheit betheiligt waren, in dem Augenblicke vom Herzen gefallen sein, als sich der Rekord-Diamant, der an Größe alle andern bekannten kostbaren Steine übertrifft, in den Händen des Königs befand. Von Südafrika nach Europa hatte man den Stein bekanntlich einfach als eingeschriebenen Brief geschickt, ihn aber heimlich mit zwölf Millionen bei einer Transportgesellschaft versichert. Man wollte verhindern, daß durch eine Deklarirung des kostbaren Inhalts das kleine eingeschriebene Packetchen gefährdet würde.

Der Transport von Diamanten und Gold ist heutzutage ebenso schwierig wie gefährlich, und auch von London nach Sandringham wurde der Diamant von bewaffneten Detektives begleitet. Selbst auf der Fahrt vom Bahnhof zum Schloß umgab die geschlossene Kutsche, in der die Deputation mit dem Diamanten saß, eine Anzahl von radfahrenden Polizisten.

Das schlimmste, was man heutzutage einem Menschen wünschen kann, ist, daß er mit der Führung von großen Gold- und Geldtransporten in Rußland beauftragt werden möge; denn das bedeutet so ziemlich den sichern Tod oder wenigstens eine schwere Verwundung. Man macht allerdings auch in Rußland alle möglichen Kunststücke, um kostbare Transporte an ihren Bestimmungsort zu bringen. Man läßt zum Beispiel drei beladene Wagen umgeben von einer dichten Schaar von Polizisten und Soldaten, durch die Straßen fahren. Diese Wagen enthalten jedoch gar keine Werthstücke; die wirkliche kostbare Ladung befindet sich in einem vierten, ganz unscheinbaren Gefährt, das dem auffälligen Transport folgt.

Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die öffentliche Unsicherheit während der letzten zwanzig Jahre in allen Kulturstaaten außerordentlich zugenommen hat; eine traurige Erscheinung, denn sie deutet nicht auf einen Fortschritt der Kultur. Allerdings sind auch noch nie so viele kostbare Transporte unterwegs gewesen wie in den jetzigen Zeiten des großen Aufschwungs der Industrie und des Handels, aber auch des Aufschwungs der Gold- und Diamantenminen.

Wenn man ganz von Rußland absieht, wo immer das Transportiren von Geld gefährlich war, und wo schon seit Jahrzehnten alle großen Geldtransporte nicht mit der Post erfolgten, weil man den Beamten mißtraute, so ist man sich doch in allen anderen Ländern der Gefährlichkeit der kostbaren Transporte bewußt und hüllt sie zum mindesten in ein tiefes Geheimniß. Auch wenn auf unsern deutschen Schiffen große Goldtransporte in Barren oder Münzen nach Amerika gehen oder von dort kommen, wissen von dem kostbaren Inhalt der Kisten gewöhnlich nur der Kapitän und der Zahlmeister. Die Kisten werden in einem besonderen Tresorraum aufbewahrt, oder sie sind in der Kajüte des Kapitäns untergebracht.

Seit Jahren findet ein Kampf der List und Gewalt zwischen den englischen Banken und den Spezialisten von Räubern und Dieben statt, welche die Goldtransporte zu schädigen suchen. Auch in England bemüht man sich, das Geheimniß dieser Goldtransporte, bei denen es sich fast ausnahmslos um gemünztes Gold handelt, nach Möglichkeit zu wahren. Dennoch gelingt es sehr häufig den Dieben, die Zeit genau bis auf Tag und Stunde auszukundschaften, zu welcher diese Transporte vorgenommen werden. Harmlosigkeit des Aeußern sichert ja im allgemeinen einen Transport, und ebenso wie man den Cullinan-Diamanten von Südafrika nach London als einfaches, eingeschriebenes Packetchen verschickte, haben Londoner Banken versucht, Kisten, mit Gold gefüllt, unter der Deklaration „Altes Eisen“ mit der Eisenbahn zu versenden. Sie gingen dabei keineswegs leichtfertig zu Werke. Eine Anzahl von Angestellten überwachten unauffällig die angeblich mit altem Eisen gefüllten Kisten, solange sie auf dem Güterboden standen, überwachten die Verladung in den Gepäckwagen und fuhren als Passagiere mit dem Zuge. Am Ankunftsorte stellte sich aber doch heraus, daß von einem Dutzend Kisten zwei vertauscht waren, die wirklich an Stelle des Goldes altes Eisen enthielten. Gerade in diesem Falle haben alle Untersuchungen kein Resultat gehabt.

Heute hat man in England auf diese Art des Versandes von Geld unter falscher Deklaration durch die Eisenbahn vollkommen verzichtet. Sind jetzt Goldtransporte zu machen, so werden einige zuverlässige Angestellte der Banken mit Koffern ausgerüstet, die völlig gewöhnlichen Reisekoffern gleichen. Diese Koffer haben Einsätze aus Eisenblech und enthalten das Gold. Die Bankbeamten besteigen als harmlose Passagiere den Eisenbahnzug, stellen die Koffer in die Gepäcknetze und suchen ungefährdet ihren Bestimmungsort zu erreichen. Will man ganz sicher gehen, so schickt man sechs Bankbeamte, die natürlich mit Revolvern bewaffnet sind, auf diese Reise, damit sie sämmtliche Plätze eines Wagenabtheils besetzen. Aber auch diese Art des Transportes bietet keine volle Sicherheit, denn verzweifelte Räuber können den Zug zur Entgleisung bringen und die Verwirrung benützen, um sich mehrerer oder wenigstens eines der Koffer mit dem kostbaren Inhalt zu bemächtigen.

Sehr gefährdet sind heutzutage die Kassirer aller großen Industriewerke, die an gewissen Tagen aus den größeren Städten kleines Geld zur Auszahlung der Arbeiter holen. Ihre Mission ist deshalb so gefährlich, weil man ja weiß, an welchem Tage ungefähr sie den Geldtransport ausführen. Es gibt daher heute kaum noch einen Kassenbeamten, der sich nicht von Bewaffneten begleiten läßt.

Auch der Transport von Brillanten ist mit vielen Fährlichkeiten verknüpft. Es müssen schon die umfangreichsten Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, wenn man in Südafrika die Brillanten aus den Tresors der Minengesellschaften auf der Eisenbahn bis nach Kapstadt zur Verschiffung auf die Dampfer bringen will. Auf den Dampfern weiß auch außer dem Kapitän und dem Zahlmeister gewöhnlich niemand, welch kostbare Ladung in den kleinen Holzkästchen enthalten ist, in denen die Brillanten liegen.

Aber auch Juweliere kommen sehr häufig, viel häufiger, als das Publikum glaubt, in die Lage, ganze Vermögen in Form von kostbaren Schmuckgegenständen mit sich herumzufahren. Fürstlichkeiten, welche Geschenke machen wollen, sehr reiche Leute, die zum Beispiel aus Anlaß der Verheirathung ihrer Töchter große Einkäufe an Brillant- und Perlenschmuck zu machen gedenken, lassen sich die Waaren in ihren Schlössern oder Villen vorlegen. Der Juwelier muß zur Auswahl eine Menge von kostbaren Schmuckgegenständen mit sich nehmen, die sehr oft ein Vermögen von einer halben Million und mehr repräsentiren. Auf der Hin- und Rückfahrt ist der Juwelier oder der Angestellte der Juwelenfirma natürlich sehr gefährdet, wenn irgendein räuberisch veranlagter, energischer Mensch erfährt, welche Kostbarkeiten der Reisende in seinem Koffer oder in seiner Reisetasche mit sich führt. Besonders in Frankreich und England, wo es sehr viele reiche Leute gibt, denen es nicht darauf ankommt, einmal für mehrere Hunderttausende Brillanten zu kaufen und sich solche in ihrer Wohnung vorlegen zu lassen, sind ungewöhnlich kühne und listige Diebstähle gegen Juweliere oder Angestellte von Juwelenfirmen verübt worden. Mit der Gewalt kommt man nicht immer durch, es heißt dann zur List zu greifen, und da sich der Transporteur, der die Juwelen bei sich hat, gewöhnlich nicht gutwillig chloroformiren läßt, hat man zu den seltsamsten Tricks gegriffen, um die Aufmerksamkeit des Inhabers der Tasche oder des Kastens, welche die Juwelen enthielten, nur einen Augenblick abzulenken und dann eine Vertauschung vorzunehmen. Am besten ist es ja natürlich, wenn nicht eine Person mit dem kostbaren Transport auf die Reise geht, sondern mehrere, die sämmtlich bewaffnet sein müssen.

Auf den amerikanischen Eisenbahnen gibt es besondere Tresor-Wagen, d. h. es gibt in den großen Packwagen feuer- und diebessichere Geldschränke, in denen Brillanten oder große Geldsendungen, welche die Eisenbahn zu transportiren hat, verwahrt werden. Aber auch diese Vorsichtsmaßregel hat sich als unzulänglich erwiesen. Wird ein solcher Transport verrathen, dann lassen die Räuber den Zug entgleisen, überfallen die Angestellten, schießen sich mit den Soldaten und Polizisten die den Transport begleiten, herum, sprengen den Tresor schließlich mit Dynamit und rauben Gold oder Juwelen.

Daß man auch schon in den früheren Zeiten Geldtransporte in aller Heimlichkeit betrieb und Geld unter falscher Deklaration versendete, geht aus folgender Zeitungsnotiz hervor, die aus den achtziger Jahren stammt und lautet:

„Vor längeren Jahren sah sich eine in New Haven, Konnektikut, wohnende Dame veranlaßt, nach Boston zu schreiben und mehrere Fässer Nägel zu bestellen, denn damals wurden in New Haven noch keine Nägel produzirt. Das Bestellte traf ein— als aber die Bestellerin die Fässer öffnete, entdeckte sie, daß eines davon mit spanischen Thalerstücken gefüllt war. Sie berichtete das dem Bostoner Kaufmann; dieser aber erwiderte, daß er keinen Anspruch auf die Münzen erhebe, denn er selbst habe sie für „Nägel“ gekauft, und er wolle sich keine weitere Verantwortlichkeit aufladen. Dieses Fäßchen Thaler blieb nun viele Jahre hindurch unberührt und von keiner Seite reklamirt unter den Schätzen der Familie, bis das Oberhaupt des Hauses starb und in seinem Testament verfügte, daß die Münzen eingeschmolzen und Abendmahlsgeräthe für die Kirche in New Haven daraus gegossen werden sollten, was auch geschah.“

— Zweideutig.—Professor: Es ist doch stark, sowie ich Morgens mit dem Unterricht beginne, tritt auch schon wieder irgend ein Blödsinn zutage!

## Die elektrische Stahlgewinnung.

Als der berühmte und für die Verwerthungen von Wissenschaft und Technik viel zu früh verstorbene französische Physiker und Chemiker Moissan die ersten Ergebnisse des von ihm erfundenen elektrischen Ofens mittheilte, haben wohl alle Sachverständigen eine Ahnung davon verspürt, daß dieser neue Apparat einen gewaltigen Fortschritt in der Elektrotechnik bedeuten werde. So schnell, wie die Laien sich die Wirkung einer derartigen Entdeckung gewöhnlich denken, geht es nun allerdings nicht, aber der elektrische Ofen hat doch schon eine ganze Reihe wichtiger Anwendungen gefunden und wird wahrscheinlich in einer nahen Zukunft eine umwälzende Wirkung in verschiedenen Industriezweigen ausüben. Unter diesen wäre die Metallurgie als eine der ersten zu nennen, und innerhalb ihres Gebiets wieder die Stahlgewinnung. Jetzt bringt der „Elektrotechnische Anzeiger“ eine ausführliche Beschreibung eines von Gin hergestellten elektrischen Ofens, der zur Stahlbereitung dienen soll. Die früheren Versuche, die in dieser Richtung gemacht worden sind, hatten zur Erkenntniß der Schwierigkeit geführt, eine gleichförmige Vertheilung der Heizwirkung und der dadurch bedingten chemischen Vorgänge sicher zu stellen. Da dieser Mißstand an der geringen Wärmeleitungsfähigkeit der geschmolzenen Stoffe lag, so kam man auf den Gedanken, diese Stoffe selbst in dauernden Umlauf zu setzen, so eine gründliche Mischung zu erzielen und die einzelnen Theile immer wieder mit der Wärmequelle in nahe Berührung zu bringen. Dieser Grundsatz ist auch in dem verbesserten Ofen von Gin zum Ausdruck gekommen, dessen Schmelztiegel eine Art von Kanalsystem darstellt, wodurch eine ununterbrochene Umlaufsbewegung der geschmolzenen Massen erzielt wird.

Die Beschreibung dieses elektrischen Ofens in seinen einzelnen Theilen, wie sie von dem Fachblatt gegeben wird, würde zu weit führen, dagegen hat die Hervorhebung seiner Leistungen ein allgemeines Interesse. Die Herstellung von Stahl in diesem elektrischen Ofen hat sich als mindestens ebenso gut erwiesen als im Martinofen, aber die Bedienung des elektrischen Ofens ist bedeutend bequemer. Die Heizwirkung wird nie unterbrochen, und man kann jederzeit beliebige Mengen des Metalls abzapfen und muß nur Sorge dafür tragen, daß rechtzeitig genug nachgefüllt wird, damit die gleiche Menge von Metall im Ofen enthalten bleibt. Alsdann kann auch keine Schlacke in die Röhren eindringen und so eine Störung des Betriebs herbeiführen. Außer durch die gewöhnlichen Mittel kann aber im elektrischen Ofen auch durch einfaches Schmelzen Stahl unmittelbar gewonnen werden, indem eine Mischung von besonders gewählten Erzen benutzt wird, die einer Reinigung kaum bedürfen. Für diesen Zweck ist der von Gin erbaute Ofen am besten von allen bisher bekannt gewordenen Apparaten geeignet, eben wegen seiner außerordentlich bequemen Beschickung. Auch die Hinzufügung von Kohlenstoff oder andern Mischungen, wie sie jetzt häufig in der Gestalt von Nickel, Vanadium oder dergleichen zu bestimmten Zwecken beliebt werden, kann auf einfachste Weise geschehen, was der Qualität des Erzeugnisses selbstverständlich in hohem Maße zugute kommt. Für die Gewinnung einer Tonne Stahl durch bloßes Schmelzen sind je nach der Leistung des Ofens und der Arbeitsverhältnisse zwischen 660 und 800 Kilowattstunden nothwendig. Außerdem eignet sich dieser elektrische Ofen ausgezeichnet zur Veredelung von Stahl, der auf anderem Wege erzeugt worden ist, und darin dürfte bei den noch immer großen Betriebskosten der elektrischen Oefen vielleicht sein Hauptwerth zu erblicken sein, da zu diesem Zwecke erheblich geringere Aufwendungen an Elektrizität erfordert werden. Der Energieverbrauch für eine Tonne Metall würde unter günstigen Umständen nur 4 bis 6 M. Kosten ausmachen, was ein im Verhältniß zur Güte des erzielten Stahls unwesentlicher Betrag ist. Eine derartige Veredelung des Stahls ist schon von zahlreichen Technikern vorgeschlagen und durch die Angabe verschiedener Verfahren der Praxis nahegelegt worden, aber der elektrische Ofen wird hier einen erheblichen Fortschritt bewirken, da er in einem einzigen Exemplar dasselbe leistet wie bei einem anderen Verfahren acht Oefen in der doppelten bis dreifachen Zeit.

— Heikle Frage. — Sag' mal, Schatz, ist es wirklich wahr, daß der Soldat gern sein Leben für den König läßt. — Na ja — — in Friedenszeiten wird es allerdings allgemein behauptet.

— Originelle Auslegung. — Richter: Ich ermahne Sie, sagen Sie nur die Wahrheit. — Angeklagter: Aber Herr Richter, dann müßte ich ja ein Narr sein. Es heißt doch: Narren reden die Wahrheit.


Finanzielles.

**Ausländische Bankgeschäfte**

Wegen unseren langjährigen Verbindungen mit den ersten europäischen und ausländischen Banken sind wir im Stande, die beste Bedienung für die Abwickelungen irgend welcher ausländischer Bankgeschäfte zu bieten für Bankiers, Kaufleute, Fabrikanten, Importeure und Privatleute.
Unser Ausländisches Wechsel-Departement übernimmt die Ueberweisung von Geld per Post oder Kabel. Kauft und verkauft ausländische Kreditbriefe und Geld.

Etablirt 1857.

**The Merchants' Loan and Trust Company**

Fünfzig Jahre sichere Bakführung.

135 Adams Str.

**Weihnachts-Geschenke**

hiesiger und ausländischer

**Fabrikation**

in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen vorräthig im allbekannten Juwelen-Geschäft von

**KEIL & HETTICH**

94 State Str.

27nov,T,1mt

**A. C. JANKOVICH & CO.**

Dampfschiffs-Agenten und Bankiers

2127 Archer Ave.

Chicago.

Vertreten die folgenden Linien:

| | |
|---|---|
| Norddeutscher Lloyd. | Anchor Linie. |
| Amerikanische Linie. | Canadian Pacific. |
| Französische Linie. | Dominion Linie. |
| Cunard Linie. | Atlantic Transport. |
| Red Star Linie. | Lehland Linie. |
| White Star Linie. | Allan Linie. |

Dampfschiff- und Eisenbahn-Tickets zu den niedrigsten Preisen.

Telephone: Calumet 2361.

1dez,fondido*

**202 S. Clark Str. 202**

**Schiffskarten** nach und von **Europa**

für alle Dampferlinien.

**Niedrigste Preise**

für Original-Billets nach und von allen Häfen.

**M. Hartmann,**

**202 S. Clark Str. 202**

Sonntags offen von 10—1 Uhr.

17novlmX

**Kohlen $3.50**

| | |
|---|---|
| Royal Nut | $3.50 |
| Indiana Nut | $3.75 |
| Indiana Lump | $3.90 |
| Indiana Block | $4.50 |
| Hocking Valley | $5.00 |

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.

**E. PUTTKAMMER,**

506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.

24fb,evendates,6mX

**John Hetzel**

**Pork und Beef Packer**

Fabrikant von allen Sorten hochfeiner **Würste**

500--506 Larrabee Strasse,

CHICAGO.

1dez,fondido,2m

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

**Ofentheile.**

H. MARGOLIS,

**357 Milwaukee Ave.**

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.

1ol,didosonSm

**Alte Kleider neu gemacht,**

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

**DEHMLOW'S**

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

20nov,X*

**Konsultirt Dr. Meyer**

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—3 Uhr. Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr Sonntag von 10—12.

Dr. Otto E. Meyer,

Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair“. Nehmt Elevator.

7dez,ladibo,1mo

Finanzielles.

**SECURITY BANK**
OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

**Konsequentes Sparen**

mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

**SECURITY BANK**
OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

10nv,fondido*

1st

The First Trust and Savings Bank offerirt ihren Einlegern die liberalsten Bedingungen in Verbindung mit einer sicheren und konservativen Führung einer Spar-Bank.

First National Bank Gebäude, Nordwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.)

29ol,dido*

**Kauft Gold-Hypotheken**

Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.

Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.

**Cochran & McCluer,**

107 Dearborn Str.

5dz,dofadilm

**GREENEBAUM SONS**

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str.—Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei!

10mz,fondido*

Wir offeriren zum Verkauf:

**Erste sichere Hypotheken**

auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.

**KRAUSE SAVINGS BANK,**

997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str.

15ol,didofason*

**WM. C. HEINEMANN & CO.**

92 La Salle Str.

**Verleihen Geld** auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

3ap,didofa*

Die größte Auswahl in

**Lampen und Kronleuchtern**

für Gas, Elektrizität oder Oel empfiehlt für die Feiertage die altbekannte Firma

**H. C. SCHROEDER & CO.**

482-84 Milwaukee Ave.

Notiz: 10% Rabatt an allen Sachen, wenn Sie diese Annonce mitbringen.

14nov,dosondi,6w

**Radikalkur der Nervenschwäche.**

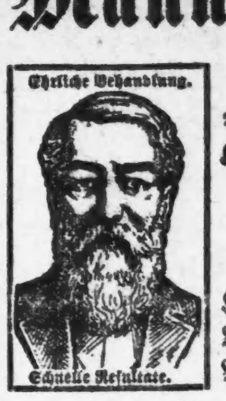
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund“ wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

**Privat-Klinik, 181—6. Ave.,**
New York, N. Y.

10ma,fodido,M

**Männer geheilt $10.**



Ehrliche Behandlung. Schnelle Resultate.

**Kommt zu dem Expert-Spezialisten**

Der alte zuverlässige Doktor heilt wo Andere fehlschlagen.

**Kranke Männer**
**Schwache Männer**
**Nervöse Männer**

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

| | |
|---|---|
| Krampfaderbruch | Nervenschwäche |
| Blutvergiftung | Zugezogene Krankheiten |
| Privatkrankheiten | Hindernisse |

Sprechstunden— 8 Morgens bis 8 Abends; Sonntags nur von 10 bis 3.

**DR. CAMP** Medical Offices, **323 STATE STR.,** Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.

fa* 1sondi*

**Ein Bruch**

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

**HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.**

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.


Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

| | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| Dubuque, Byron, Sycamore | *7:05 Vm | *7:10 Am |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | *8:45 Vm | *10:00 Am |
| Byron, Sycamore | *3:00 Nm | *10:40 Vm |
| Omaha, Dubuque | *6:00 Nm | *8:35 Vm |
| Kansas City, Des Moines | *6:00 Nm | *8:35 Vm |
| St. Paul, Minneap., Dubuque | *6:30 Nm | *8:55 Vm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | *11:30 Nm | *1:40 Nm |

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.


**WERNER BROS.,**

Express and Storage Co.

**270 Lincoln Avenue**

**Möbel-Dept.**

offerirt ungewöhnlich gute Bargains in nicht abgeholten Möbeln usw., Pianos, Oefen und Herden, sowohl für Baar wie auf leichte Abzahlungen.

Telephon: Lincoln 1377. E. Lundgren, Manager.

Auvsondido*

**Für Herren allein!**

**Eintritt frei!**

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

**Lebensgroßen Abbildungen**

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

**Eintritt frei!**

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

**Freie Gallerie der Wissenschaft**

**344 S. State Str.,**
Chicago, Ill.

febd*X

**Asthma** Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung,

einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Whetzel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago.

1nv,didosondm

**Borsch & Co.,** Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH & CO.** 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

15feb,dibofa*

**DR. KLEENE,**

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,ladido*

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost“!

**Dr. Casimir Wolpers,**

Deutscher Arzt und Zahnarzt,

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted u. Adams Str., über der Apotheke.

Es ist jetzt genau bewiesen, daß die meisten Magenkrankheiten und Leiden der Verdauungsorgane, auch übler Mundgeruch, direkt durch den schlechten Zustand der Zähne verursacht werden. Um meine unübertrefflichen Zahnarbeiten und Behandlungen noch mehr unter dem deutschen Publikum bekannt zu machen, empfehle ich mein auf's beste eingerichtete Atelier für moderne Zahnkunst u. führe hier einige der Preise an. —

| | |
|---|---|
| Gebisse | $5.00 |
| Gold-Kronen, $5.00 Brückenarbeit | $5.00 |
| Goldfüllungen für | $2.00 |
| Porzellan-Füllungen, für | $2.00 |
| Silber-Füllungen 50c und | $1.00 |

Zahnziehen 50c, u. s. w.

Untersuchung, Rath und Zahnpulver frei. Sprechstunden: 9—12 und 1—6, Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends; Sonntags 9—12.

Telephone Monroe 1017.

3olt,dosondi,3mo

**Open Doors**

**Asthma und Katarrh Kur**

ist ein Mittel, welches mit großem Erfolg für Asthma und alle Luftröhrenleiden, wie Bronchitis, Katarrh, Heufieber, Nierenbeschwerden und schlimme Erkältungen in jedem Stadium gebraucht wird. Wenn Ihr leidet, versäumt nicht dieses wirksame Mittel zu versuchen. Die lange Liste von Heilungen, die es bewirkt, ist seine beste Empfehlung. Jede Flasche mit einem Büchlein von $5000 Belohnung. Jede Flasche ist unter dem Gesetz für reine Nahrungsmittel und Droguen garantirt. Preis $1.00 per Flasche. Ueberall von Apothekern verkauft oder direkt von

**THE OPEN DOOR ASTHMA CURE CO.**

594 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Diese Anzeige sichert Euch die vollen Expreßkosten frei von uns, wenn Ihr sie mit Eurer Geldanweisung einschickt.

16nov,ladido,13t

**Heil-Bruchband.**

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

**Dr. Robert Wolfertz**

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellende Ehelehen. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur in uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

13ma,Xi

**Dr. J. YOUNG,**

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

**Heilt Euch selbst**

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. S. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. S. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

10mz,didoson*

# Doppelte Siegel Stamps Mittwoch bis 12: Dann einfache Stamps bis zum Ladenschluß

**Besucht den Prämien-Saal** und seht, was sich für Feiertags-Geschenke eignet. Jeder Artikel ist markirt zu seinem Baarwerth und mit der Zahl der Stamps, die zu seiner Einlösung nöthig sind. 4. Floor, Nordende.

**Geschenk-Zertifikate** die den Inhaber berechtigen, sich irgendwo im Laden Waaren auszusuchen, für jeden gewünschten Betrag, bei der Mitteltreppe, Hauptfloor.

## SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Am nächsten Samstag Abend und an jedem darauf folgenden Wochentag bleibt der Große Laden Abends bis Weihnachten offen.

Chesley & Ruß von Boston, Mass.,

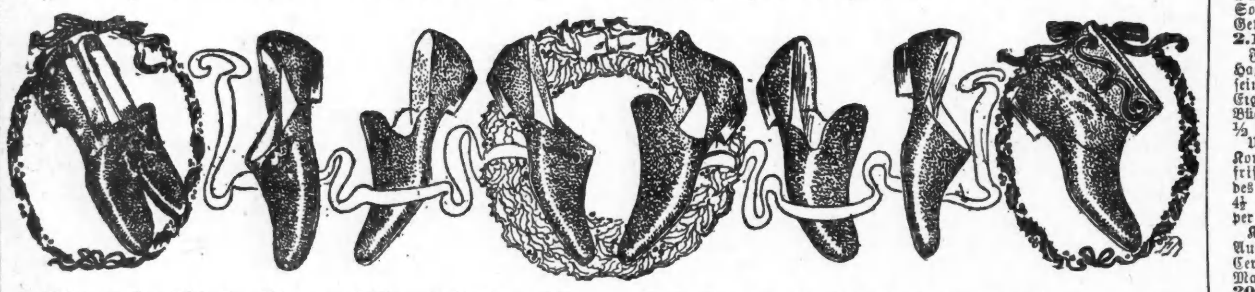
## Fabrikanten von feinen Slippers

für Männer, Damen und Kinder,

## verkauften uns ihr ganzes Lager

zu einem Drittel unter dem Fabrik-Kostenpreis

Ein Einkauf wie dieser, zu einer solchen Zeit, ist noch nicht dagewesen. Das ganze Fabriklager eines bekannten Fabrikanten gelangt hier zu weniger als den Herstellungskosten zum Verkauf. Alle diese Hausschuhe wurden während der letzten 60 Tage gemacht und stellen die neuesten Erzeugnisse in dieser Hinsicht dar. Als eine Feiertags-Gelegenheit ist dies ein Verkauf ohne Gleichen.



Männer-Hausschuhe. Opera und Everett-Moden. Kid, Calf und Sealskin. Schwarz und farbig. Echte handgewendete Sohlen. Größen 6 bis 10. Werth 1.50 bis 2.00. Paar, **1.15**

Neue Opera und Everett-Muster für Männer. Echtes importirtes Kidskin und amerikanisches Calfskin. Nußbraun, Russia und Schwarz. „Hand lasted" und gewendet. Alle Größen von 6 bis 11, zu **1.48**

Kunden gemachte Hausschuhe für Männer. Durchweg handgemacht. Feines Kid- und Calf-Stock. Auf breiten bequemen Leisten gemacht. Garantirt, die Facon zu behalten. Größen 6 bis 11, **1.69**

Boudoir-Hausschuhe für Damen. Gewendete, geräuschlose Sohlen. Sohlen inwendig fließgefüttert. Beste Sorte Melton-Filz, in Schwarz und Maroon, das Paar, **85c**

Opera- und Toilet-Hausschuhe für Damen. Feines Kidskin. „Strap"-Effekt. Hohe und niedrige Absätze. Commonsense u. Opera Leisten. Alle Größen, 3 bis 8, **1.39**

Pullman Slippers für Männer. Der Höhepunkt der Schuhmacherkunst. Kunden Shop-Modelle, beste Arbeit und Materialien. Opera, Romeo und Everett Modell Bench gemachte Slippers, zu **1.98**

Kidskin und Filz-Hausschuhe und „Nullifiers" für Damen. Schwarz und farbig, mit Pelz besetzte und schlichte, handgewendete, geschmeidige Sohlen, bequem und nett, **98c**

Filz Juliets für Misses und Kinder. Mit Pelz besetzt. Schwarz, Maroon und Grün. Einfache, geschmeidige Sohlen. Alle Größen aufwärts bis 2. Morgen, das Paar, **75c**

### Grocery-Spezialitäten

Mehl—Hazel Premium; ohne Rücksicht auf Kostenpreis; kein besseres gemahlen; Faß 5.95; ½-Faß Sack 2.98; ¼-Faß Sack, 1.49; ⅛-Faß Sack **75c**

Laundry Seife, Armour's Lighthouse, 10 Stücke **37c**
Navy Bohnen, extra handgepflückt, 5 Pfund, **21c**
Tafelsalz, Hazel — doppelt verfeinert, 10 Pfd. Nettogewicht im Sack, 7c; 6 Säcke für **40c**
Neue Theesorten — reg. Preis 50c. Auswahl aus allen Sorten, grünen sowohl wie schwarzen, oder unseren speziellen Sorten, 5 Pfd. Netto Gewicht, zu 2.15; Pfd., **45c**
Frühstück - Cocoa — Hazel, berühmt wegen seiner medizinischen Eigenschaften, 1-Pfd.-Büchse 45c; ½ Pfd. nur **25c**
Unsere spezielle Kombination Kaffee — frisch gemischt am Tag des Verkaufs, morgen 4½ Pfd. $1; per Pfund, **25c**
Kaffee Cerealien — Auswahl aus Postum Cereal oder Kneipp's Malzkaffee, Packet zu 20c; drei Packete zu **58c**
Gemahlene Gewürze — Ausw. aus schwarzem Penang Pfeffer, Jamaica Ginger oder Pfeffer, 3 Pfd. 70c; Pfd., **24c**
Pfannkuchen-Mehl — Hazel, Whole Wheat, Dtzd., 1.35; 2 Pfund, **12c**
Maple- und Cane-Syrup, Hazel, Gall.-Büchse 1.28; halbe Gall., 68c; Quart, **35c**
Franz. Oliven-Oel; Hazel, dreifach gereinigt, volle Quartflasche oder Büchse 98c, volles Pint zu **50c**
Blood of the Grape, durchaus rein — speziell morgen, per Quartflasche 35c; Pint, **20c**
Maine Corn, Hazel extra Qualität, Dtzd. Büchsen 1.50, per Büchse, **13c**
Hazel Jams, gem. aus feiner gesunder, reifer Frucht und reinem Loaf Zucker, sechs 1-Pfd. Phoenix Glas Jars, 1.34; Jar, **24c**
Eingemachte Erdbeeren oder rothe Himbeeren, Dtzd., 3.45; Büchse, **30c**
Tomaten, Hazel extra Qualität, Solid Pack, reife Frucht, per Dtz. 1.95; per Büchse, **17c**
Neues süßes Zucker-Korn, Milford's Standard Qualität — Dtzd. 1.35; Büchse, **12c**
Hazel Melting Zucker-Erbsen, es gibt keine besser eingemachten, Dtzd., 2.00; Büchse, **18c**
Franz. Sardinen — G. Cardeau & Sons, ¼ Pfd. Büchsen, in Oliven-Oel, Dutzend, 2.85; per Büchse, **25c**
Clover Leaf Biscuits, frisch gebacken am Tag des Verkaufs — Qualität garantirt von der Chicago Biscuit Co. — Dutzend 1.40; per Packet, **12c**
Head Reis, Carolina, der allerfeinste — 10 Pfund 95c; Pfd., **10c**
Castile Seife — C. Conti & Co. feinste, importirte, weiß oder grün, per Stück 55c, Viertel-Stück zu **15c**
German Family Seife, Milfords beste für Haushaltungszwecke — Kiste mit 60 Stücken 3.05; zehn 1-Pfd.-Stücke, **53c**
Neue Nr. 1 California Walnüsse, drei Pfd. 65c; per Pfd., **22c**
Assortirte Nüsse — feinste Qualität; drei Pfd. 55c; per Pfund, **20c**
Hazel samenlose Rosinen, Dtzd. 1.65; volles 1-Pfd. Packet zu **14c**

Jeden Tag zeigt sich erhöhtes Interesse an diesem Verkauf von

## Männer-Ueberziehern und Anzügen

Gekauft auf der Auktion des Lagers von Cohn Bros. & Buckstein (Bankerott)

Tausende von hochfeinen Kleidern werden offerirt zu 40c, 50c und 60c am Dollar!

10.00 Männer-Ueberzieher und Anzüge zu 4.75

Es sind moderne dunkelgraue und schlichte Stoffe. Alle Größen von 33 bis 44 sind hierin eingeschlossen. Feine 10.00 Anzüge und Ueberzieher, die Cohn Bros. & Buckstein zu 7.00 im Wholesale verkauften. Speziell morgen zu **4.75**

15.00 Ueberzieher und Anzüge für Männer, zu 7.75 — Feine reinwoll. Stoffe, in hübschen Mustern. Alle Größen. Dies sind Ueberzieher und Anzüge, die überall für 15.00 verkauft werden. Als Resultat unseres großen Einkaufs bei der Auktion, habt Ihr die Auswahl zu nur **7.75**

17.50 Ueberzieher und Anzüge für Männer, zu 9.85 — Prachtvolle moderne Facons in den neuesten Stoffen und Mustern des Jahres. Ohne Frage der größte Kleider-Werth, der je in Chicago zu diesem Preis offerirt wurde. Cohn Bros. & Bucksteins 17.50 Anzüge und Ueberzieher, zu **9.85**

$20 und $22 Ueberzieher und Anzüge für Männer, zu 11.75 — Hübsche Kleidungsstücke, in den neuesten und beliebtesten Modellen. Jedes Garment extra gut gemacht, extra feines Futter. Anzüge und Ueberzieher von prächtigem Aussehen auf deren Dauerhaftigkeit man sich verlassen kann. — Cohn Bros. & Bucksteins $20 u. $22 Kleidungsstücke zu **11.75**

$25 und $28 Ueberzieher und Anzüge für Männer, zu 14.75 — Diese Offerte umfaßt die feinsten von dieser Firma gemachten Kleider. Beinahe jeder Style und Stoff ist eingeschlossen. Handgemacht von erfahrenen Schneidern. Importirte u. einheimische Stoffe. — Eine endlose Reichhaltigkeit von Cohn Bros. & Bucksteins $25 und $28 Anzügen und Ueberziehern zu **14.75**

Eines Fabrikanten ganzes Ueberschuß-Lager von 4.50 bis 6.00 Hosen zu 3.00. Die berühmte Marke dieses Geschäfts ist auf jedem Paar Hosen; das Sortiment umfaßt eine große Reichhaltigkeit mittlerer u. dunkelgestreift. Worsteds, sowie schlichte schwarze Stoffe; alle Größen in 4.50, $5 u. $6-Hosen, zu **3.00**

Raucher-Jackets und Haus-Röcke — Hübsche zweifarbige Effekte, wth. 5.00, **3.95** — Die neuesten Styles in 8.75-Werthen zu **5.50**

Fancy Männerwesten zu ½ des Preises. Die neuesten 3.00 und 3.50 Werthe zu **1.69** — Die 4.00, 5.00 und 6.00 Werthe zu **2.95**

Pelz- und pelzgefütterte Ueberzieher für Männer.

Pelz-Coats von guten Fellen, **13.50**. Andere bis **47.50**. — Pelzgefütterte Coats, mit feinsten Beaver u. Kersey Shells, **$35**. Andere zu **$1.65**


### Am Hofe Msingas.

Den Reiseberichten, die Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg von seiner Expedition ins innerste Afrika veröffentlicht, entnehmen wir die nachstehenden anschaulichen Schilderungen aus einem bisher von Europäern noch wenig berührten Gebiete des dunklen Erdtheils:

Ein Schauspiel ganz eigenartiger Originalität boten die Tage am Hofe Msingas, des mächtigsten Negerfürsten Ruandas, ein Schauspiel, das in solcher Machtentfaltung zu zeigen nur noch wenigen schwarzen Herrschern möglich ist.

Die Tage, die uns in mühsamen Märschen durch Ruandas panoramareiches Bergland führten, vorbei an den Stätten alteingesessenen heidnischen Kultus, an den Ueberresten alter Haine, die von früheren Sultanssitzen reden, an Ruandas riesigen Rinderheerden, die dem Lande seinen Charakter verleihen, ließen eine gewisse Erregung, die im Volke herrschte, nicht verkennen. Wir sahen, daß der Sultan Msinga uns einen großen Empfang bereiten wolle, denn auf jede Frage nach dem Mtualen*) eines Bezirks wurde geantwortet, er sei zum Msinga gegangen, und viele reisenden Watussi, nach dem Ziel befragt, nannten ebenfalls des Sultans Residenz Niansa. Verpflegungskarawanen und Kleinviehheerden, von Watussi geführt, hatten dasselbe Ziel. So stand es fest, der Sultan zog alle seine Großen des Reiches in seine Residenz zusammen. Daher wuchs auch die Spannung bei uns und bei unseren Leuten. Ohne es auszusprechen, fühlte jeder die Bedeutung der nächsten Zeit voraus, und jeder sehnte den Augenblick herbei, um endlich den Mann von Angesicht zu sehen, dessen Name jedes Kind Ruandas kennt, dessen Wort in seinem Lande Evangelium ist, außer dessen Willen es keinen Willen im ganzen Reich Ruanda gibt.

Schon einige Tage vor der Ankunft in der Residenz Niansa erschien eine große Karawane, die Verpflegung und eine Menge Ziegen brachte, unter Führung der Watualen Nanturu und Bussissi, welche Msingas Grüße brachten und auf seinen Befehl uns Führerdienste leisten sollten. Es war ein beschämend imponirender Eindruck, den man gewann, als diese Riesengestalten typischen Tussi-Charakters vor einem Gefolge von 50 fast ebensolcher Recken, in der Originaltracht dieses Stammes, das nur als Festgewand gilt, in vornehmer Ruhe, die langen Watussi-Speere in der Hand, den Bergesabhang zu uns herunterschritten. Man vergißt, daß diese Leute Neger sind; und wenn ein Vergleich mit einem anderen Negervolke möglich wäre, so würde ein solcher am besten noch auf die Massai passen, denen sie in Charakter und Gesichtsschnitt sehr ähneln, da sie, wie diese, ebenfalls hamitisches Blut in sich haben.

Kurz vor dem Einmarsch wurde Halt gemacht und Hauptmann von Grawert begrüßt, der kaiserliche Resident von Usumbara, der uns bisher in liebenswürdigster Weise alle Wege geebnet hatte und nun zu unserer Begrüßung herankam.

*) Oberhaupt eines Bezirkes; unter diesen wieder kleine Watualen.

Dann wurde die Karawane geordnet, die Askari vorgezogen, die Fahnen enthüllt und unter dem Klange der Signaltrompete der Einmarsch in Niansa angetreten, nicht, wie es sonst geschah und wie wir im Bukoba-Bezirke gesehen hatten, schon jetzt durch herbeiströmende Menschenmassen geehrt, und mit Zuruf und Händeklatschen begrüßt, sondern von Ferne, von den Hügeln und Höhen, von vielen Tausenden neugieriger Augen verfolgt, aber nicht behelligt.

Das Lager wurde in der Nähe des Sultanshauses, auf einem von Hauptmann von Grawert hergerichteten Platze aufgeschlagen, während die uns begleitenden Watualen sich empfahlen, um zum Sultan selbst hineinzugehen und sich für den Besuchsgang zu rüsten. Nachdem dann das Lager fertig, gesäubert und geordnet war, sandten wir dem Msinga die Botschaft, daß wir ihn erwarteten.

Neben dem Wege, der das Lager mit dem Sultanshof verband, hatten sich inzwischen große Menschenmassen, meist Wahutu, eingefunden, die neugierig die Vorgänge im Lager beobachteten. Doch diese störten augenscheinlich den Sultan bei seinem beabsichtigten Besuch, denn plötzlich erschienen zwei mit rothem Zeug angethane Läufer aus der Palastumzäunung, blieben halten und schleuderten ihre langen Stäbe mit vollster Wucht ins Publikum hinein, um es durch diese zarte Aufforderung zu ersuchen, „etwas zurückzutreten". Augenblick war der Platz leer. Einige Steinwürfe vollendeten die Säuberung. Dann löste sich der Zug vom Menschengewirr, das den Eingang zur Palastumzäunung umlagerte, los und bot ein Bild ursprünglichster Originalität, das nur, wie hier, fernab vom allgemeinen Pfad der Reisenden, sich so erhalten kann.

Zu zweien und zweien schritten die Söhne der vornehmen Watussi und diese selber, mehrere hundert, daher; die kleineren voraus, die folgenden immer größer werdend, bis zu den Riesengestalten von zwei Metern und darüber, die Msingas Thronsessel umgaben. Vor diesem ging eine Musikbande von Watwazwergen; alle gruppirten sich um uns, im Kreise uns umgehend, alle trugen den langen Watussispeer über der Schulter und hatten als „Paradeanzug" eben jene Originaltracht angelegt, die nur zu ganz besonderen Gelegenheiten getragen wird: den Kopf und das kammartig von Ohr zu Ohr geschnittene Haar umgibt eine dürfen.

Am Tage darauf war Vorführung von Tänzen. Jede der fünf verschiedenen Arten wurde von einem der großen Watualen eingeübt, und jeder von anderen Leuten in anderem Kostüm getanzt. Alle unterschieden sich von dem bisher Gesehenen wesentlich und wurden ohne Musikbegleitung ausgeführt, eine Erscheinung, die mir bis dahin ebenfalls noch fremd war. Getanzt wurde in Gruppen, die nicht mehr als 25 Leute enthielten, oder einzeln, nach des Tanzes Bedeutung; immer wurden die langen Watussi-Lanzen oder Pfeil und Bogen dabei in der Hand gehalten. Der Sultan hatte die Regie über den Tanz der Watualen und versäumte nicht, nach Ablauf jedes einzelnen zu fragen, welcher uns am besten gefallen habe. Die Antwort lautete natürlich stets bewundernd.

Als Gegenleistung bekam er dann einige Platten auf dem Grammophon zu hören, auf das er durch die Erzählungen der Watualen, die uns hergeleitet hatten, neugierig gemacht worden war. Die Vorführungen, denen manche mit Gleichmuth, andere mit tellergroßen Augen, einige mit verzerrt andächtigen Gesichtern lauschten, bestätigten unsere früher gemachten Erfahrungen, daß Märsche gar nicht „zogen", Gespräche allgemeine Freude erregten, und die weibliche Singstimme, sobald sie die höheren Lagen berührt, wieherndes Gelächter hervorrief. Das Gedränge um das Instrument, für dessen Sicherheit wir schon zu fürchten begannen, wurde immer dichter und lichtete sich erst dann, als Serenissimus mit einem dargereichten Stock höchsteigenhändig zwischen das Auditorium hieb, daß die Splitter flogen.

Da der Sultan die Wasungu, die Weißen, schießen zu sehen wünschte, wurde am Nachmittag des folgenden Tages auf 200 Meter Entfernung ein auf eine Stange aufgestülpter irdener Topf als Scheibe aufgestellt. Ich schoß zuerst, und es glückte mir, diesen gleich zweimal nacheinander herunterzuholen, worauf sich mir unter Jubelgeschrei eine Menge Hände zur Beglückwünschung ob dieser Leistung entgegenstreckten. Da die Leistungen der anderen Herren ebenfalls nicht schlechter waren, so wurde dem Sultan die Sache jetzt etwas peinlich, denn er fürchtete, sich zu blamiren, als er, auf 50 Schritte herangehend, selber eine Jägerbüchse, Modell 71, in die Hand nahm. Jeder Kompagniechef hätte seine Freude an dem tadellosen Anschlag dieses Mannes gehabt, der, die Bewegungen zum Anschlag wie auf dem Scheibenstande ausführend, den Topf auch thatsächlich zum Jubel seines Volkes traf.

Die Ueberlegenheit in der Gewandtheit den Weißen gegenüber zeigten dann wieder einige junge Watussi, welche 10 Schritt langsam anlaufend sich fast zur Erde hintenüberneigten und ihre kurze Wurfspeere, eine besondere Art, in unglaubliche Höhen schleuderten, und zwar mit solcher Wucht, daß zwei der Lanzenschäfte zerbrachen.

Der Sultan schenkte mir nacheinander eine Reihe hochinteressanter Gegenstände hiesigen Gewerbes, während der Kauf von ethnographischen Dingen zunächst auf hartnäckigen Widerstand stieß. Erst als Msinga seine Erlaubniß hierzu ertheilt hatte, konnten wir unsere Ruanda-Sammlung in drei Tagen um zahlreiche weitere Nummern vermehren.

Als wir uns am Morgen des 12. August vom Sultan verabschiedeten, thaten wir dies nicht ohne ein Gefühl besonderer Befriedigung. Wir hatten Einblick gethan in den Hof eines Negerfürsten, den in solcher Machtentfaltung noch niemand geschaut, und vielleicht niemandem mehr zu schauen beschieden sein wird. Wenn auch dieses Sultans jetzt noch unbegrenzte Macht dereinst dem fortschreitenden Einfluß der unseren gewichen sein wird, wenn erst der weiße Ansiedler in diesem herrlichen Klima seine Heerden weiden und die geschäftige Schaar der Händler dem vornehmsten aller Negervölker den Nimbus und die Ruhe geraubt haben wird, dann wird der Werth des Geschauten die Erinnerung an diese Zeit erst voll zur Geltung kommen lassen.


**Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden** — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

**DR. C. PUSHECK,**
der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.
— Preise sehr mäßig. —
Kannst Du nicht kommen — so schreibe.
disfsa


### Ein bischen Holländisch.

Anläßlich des gelegentlichen Besuches, den auf der Heimkehr von England die deutsche Kaiserin der Königin von Holland abstattet, dürfte vielleicht eine geistvolle Ausführung über die Verwandtschaft der deutschen und der holländischen Sprache interessiren, die sich im Nachlasse Alfred Meißners vorgefunden hat. Der einst so gern gelesene Dichter schreibt: „Das Holländische ist wie das Flämische ein Zweig des deutschen Sprachstammes, der Geist der Sprache und die meisten Wortstämme sind deutsch, der Satzbau fast ganz der deutsche — dennoch genügen die Abweichungen und Unterschiede, uns immerfort zu befremden und das Verständniß der gesprochenen Rede unmöglich zu machen. Es ist, als ob man fort und fort geneckt würde und kleine Räthsel zu lösen erhielte..... Als ich an einem Verkaufsgewölbe die Inschrift „Doodekisten" las, fragte ich mich, was damit wohl gemeint sei. Und doch ist die Lösung gar leicht, der Laden war ein Sargmagazin. Das Wort Goedkoop war ich geneigt, nachdem ich es auf den Glasthüren zweier Läden gelesen, in welchen Schuhwaaren ausgestellt waren, für den Namen eines Schusters „Gutkopf" zu halten, bis mir einfiel, daß das häufig zu lesende Wort einfach Gut-Kauf, wohlfeiler Kauf bedeuten müsse. Endlich über eine Inschrift, die über einer Sammelbüchse angebracht war, habe ich, trotz des Ernstes der Sache, lächeln müssen — sie lautet: „Voor de verdrukte Jooden" (Für die unterdrückten Juden.) Gemeint sind die russischen Juden, denn seit dem 17. Jahrhundert sind die Juden in Holland als Gelehrte, Künstler, durch ihre Thätigkeit als Diamantschleifer, Kaufleute sehr einflußreich, hier, wo ihnen auch ein unbedingtes Recht freier Religionsübung von jeher zugestanden wurde.... Einen Amsterdamer Buchhändler, in dessen Verlag werthvolle deutsche Bücher erschienen sind, wollte ich, da ich zufällig seine Firma erblickte, im Vorbeigehen grüßen. Ich fragte, ob Herr Binger zu sprechen. „Mynheer Binger"," antwortete er — „ist vertrokken". Ich äußerte mein Bedauern und ging. Vertrokken — was ist das? Ist er vertrocknet? Ist er ertrunken? Ein paar Minuten später mußte ich mir sagen, daß vertrokken das Präteritum von treken, ziehen, ist. Herr Binger war einfach umgezogen... Auch was die allenthalben angebrachte Inschrift: „Gestofferte Kamers te huur" bedeute, gab mir einen Moment Kopfzerbrechen, es heißt einfach: Eine Wohnung zu vermiethen, und das Wort „huur" (sprich hür) mag mit unserem heuren in etymologischer Verwandtschaft stehen."


# JENKINS & CO.
## 136 State Str., nahe Madison.
## Größter Bankerott-Pelz-Verkauf der je stattgefunden.

Beachtet, der Alexander Bankerott-Pelz- und Coat-Verkauf ist das Gespräch der Stadt. Wegen der Geldknappheit kauften wir das Alexander Bankerott-Lager von Coats und Pelzwaaren für Baargeld zur Hälfte des regulären Werthes. Unsere Kunden erhalten den Vortheil dieses Einkaufs. Beachtet, dieses große Bankerott-Lager ist halb weg, aber die Auswahl ist noch vollständig, und wenn Ihr Pelzsachen, Pelz Coats, Suits und Skirts braucht, so kauft nicht ehe Ihr uns besucht habt. Dem Weisen genügt ein Wort.

**Pelze**

Achtung—175 echte Mink Scarfs u. Muffs, — bestehend aus Throws u. Shawls, besetzt mit Köpfen u. Schwänzen, wth. bis $100. Unser Preis..... **$34.75**
Achtung—75 echte Mink Sets, von den besten kleinen Mink-Fellen, — Muff und Scarf besetzt mit Köpfen, werth $40. Verkaufspreis.......... **$27.98**
Achtung—300 elegant gemachte echte Nearseal Coats, in Blouse, engpassendem und Box Coat, Kragen besetzt mit Biber, Jap Mink und Fluß-Mink, werth bis zu $75. Unser Preis.......... **$21.98**
Achtung—250 echte Electric u. Sable Coney Coats, Blouse und engpassend, einige Box Coats, brokadirt u. Skinner gefütt., wth. bis $30. Unser Preis... **$14.95**
Achtung—Natural Squirrel Sets — großer Muff und Throw. Jedes Set werth $15.00. Unser Preis, per Set...... **$6.95**
Achtung—250 echte schwarze u. blaue Lynx Sets, von kleinen Pelzen gemacht, werth bis $30. Unser Preis, Set.... **$9.95**
Achtung—500 Isabella Fuchs Scarfs, sowie einige blaue Wolf; werth bis zu $10. Unser Preis.................. **$2.98**
Achtung—350 Jap Mink Sets, Muff und Scarf mit Köpfen u. Schwänzen besetzt; werth $45; uns. Preis, per Set **$19.95**

**Pelze**

Achtung—Echte Fluß-Mink Coats, ganz mit Brokade gefüttert, werth $60. Unser Preis.............. **$29.75**
Achtung—400 braune Sable Coney Coats — werth $20.............. **$9.98**
Achtung—350 Brook Mink Sets, Muff mit 5 Köpfen und Schwänzen, Scarf m. Köpfen vorne, hinten u. Schultern, — werth, $22.50, unser Preis....... **$9.95**
Achtung—350 einzelne Fluß Mink Scarfs, keine 2 gleich, wth. bis $6...... **$1.98**
Achtung—Krimmer Sturmkragen — gute Qual., hoher Kragen, reg. $7.50.. **$2.98**
Achtung—125 echte Pony Skin Coats, in Blouses, Etons u. Box Coats, wth. von $75 bis $100. Eure Auswahl zu **$33.75**
Achtung—500 echte Coney Sable Muffs, wth. bis zu $5.00............ **$1.48**
Achtung—300 Kinder-Pelz-Sets — Odds u. Ends; jed. Set $5 wth. Unser Preis.. **79c**

**Kinder-Coats**

Achtung—200 Kersey Kinder-Coats, Flanell-gefüttert, elegant gemacht mit Emblem auf Aermel, werth $6........ **$2.98**
Achtung—300 weiße Bearskin Kinder-Coats, wth. $5.00. Unser Preis.. **$2.50**

**Coats**

Achtung—200 schwere Mixture Damen-Coats, wth. bis $12; unser Preis. **$2.98**
Achtung—350 pelzgefütterte Coats, gute Qualität Pelzfutter, 50 Zoll lang — werth $30, zu.............. **$13.95**
Achtung—750 beste Kersey Coats, 50 Zoll lang, hübsch mit Braid besetzt, werth bis $12; unser Preis......... **$4.98**
Achtung—750 beste Kersey ganz satingefütt. Coats, — neueste Style Aermel, — 52 Zoll lang, wth. bis $15........ **$7.98**

**Suits**

Achtung—600 Suits in den neuesten Schattirungen v. Broadcloth, Herringbone u. Worsteds, in Prince Chaps u. engpassend, wth. bis $20; unser Preis..... **$9.98**
Achtung—750 Suits, eine gemischte Partie, meistens schwarze Prince Chaps, Mischungen, einige milit., einige Etons, viele bis $15 werth. Unser Preis....... **$4.98**
Velvet Suits, eine schöne Partie gutgemachter Velvet Suits, wth. b. $40; uns. Preis **$14.98**

**Skirts**

Achtung—500 feine Broadcloth, Voile, Panama u. Mixture Damen-Skirts, wth. bis $7, in dies. Verkauf, Auswahl. **$2.98**

136 State Strasse. — JENKINS & CO. — 1 Thür südlich von Madison.


Leset die „Sonntagpost"!

— Enttäuscht.—Junger Ehemann: „Von der Suppe hättest Du statt zwei, zwölf Teller kochen müssen!"—Frau (geschmeichelt): „Ist sie so vorzüglich?" —Junger Ehemann: „Das weniger; aber es ist im Verhältniß zu viel Salz darin!"

— Ah so! — Pfarrer: „Wenn Ihr Euch bessern wollt, warum schiebt Ihr denn diesen Zeitpunkt so weit hinaus und lumpt immer weiter?"—Stromer: „Wissen S', desto größer is nacha der Sieg."

— Immer korrekt.—Einbrecher (in der fremden Wohnung zwei Blätter vom Abreißkalender reißend): „Bummelei verdammte! Heute ist doch nicht der Dreizehnte, sondern schon der Fünfzehnte!"

— Auf der Lokalbahn.—Passagier: „Jetzt möchte ich aber bitten, Herr Schaffner, daß Sie mich endlich von diesem Hausirer befreien! Dreimal habe ich den Kerl schon 'rausgeschmissen; aber immer wieder ist er eingestiegen."